BEDIENUNGSANLEITUNG 2008

990 ADVENTURE
990 ADVENTURE S

ART. NR. 3211242de



Wir möchten Sie recht herzlich zu Ihrer Entscheidung für ein KTM Motorrad beglückwünschen. Sie sind nun Besitzer eines modernen sportlichen Motorrades, das Ihnen bestimmt viel Freude bereiten wird, wenn Sie es entsprechend warten und pflegen.

Bitte tragen Sie unten die Seriennummern Ihres Fahrzeuges ein

Fahrgestell-Nummer	Händlerstempel
Motor-Nummer	
Schlüssel-Nummer	

Alle enthaltenen Angaben sind unverbindlich. Die KTM-Sportmotorcycle AG behält sich insbesondere das Recht vor, technische Angaben, Preise, Farben, Formen, Materialien, Dienst- und Serviceleistungen, Konstruktionen, Ausstattungen und ähnliches ohne vorheriger Ankündigung und ohne Angabe von Gründen zu ändern bzw. ersatzlos zu streichen, sie an lokale Gegebenheiten anzupassen sowie die Fertigung eines bestimmten Modells ohne vorherige Ankündigung einzustellen. KTM übernimmt keine Haftung für Liefermöglichkeiten, Abweichungen von Abbildungen und Beschreibungen sowie Druckfehler und Irrtümer. Die abgebildeten Modelle enthalten zum Teil Sonderausstattungen, die nicht zum serienmäßigen Lieferumfang gehören.

© 2007 by KTM-SPORTMOTORCYCLE AG, Mattighofen AUSTRIA; Alle Rechte vorbehalten; Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung von KTM-SPORTMOTORCYCLE AG, Mattighofen

TÜV MANAGEMENT SERVICE ISO 9001 REG.NO. 12 100 6061

Im Sinne der internationalen Qualitätsmanagement-Norm ISO 9001 wendet KTM Qualitätssicherungsprozesse an, die zu höchstmöglicher Produktqualität führen.

EINSATZDEFINITION
Die KTM 990 Adventure ist so konzipiert und konstruiert, um gängigen Beanspruchungen bei regulärem Straßenbetrieb und Einsatz im leichten Gelände (unbefestigten Straßen) standzuhalten.

BEDIENUNGSANLEITUNG
Lesen Sie diese Bedienungsanleitung genau und vollständig durch, bevor Sie das Motorrad in Betrieb nehmen, auch wenn das Ihre wertvolle Zeit in Anspruch nimmt. Nur so erfahren Sie, wie Sie das Motorrad am Besten handhaben und wie Sie sich vor Verletzungen schützen können. Außerdem enthält die Bedienungsanleitung wichtige Informationen über die Wartung des Motorrades.
Beachten Sie in Ihrem eigenen Interesse besonders jene Hinweise, die wie folgt gekennzeichnet sind:

⚠ ACHTUNG

– **Werden diese Hinweise nicht befolgt, besteht Gefahr für Leib und Leben !**

! VORSICHT

– **Bei Missachtung dieser Hinweise können Teile des Motorrades beschädigt werden, oder das Motorrad ist nicht mehr verkehrssicher.**

Die Bedienungsanleitung entsprach zum Zeitpunkt der Drucklegung dem neuesten Stand dieser Baureihe. Kleine Abweichungen, die sich aus der konstruktiven Weiterentwicklung der Motorräder ergeben, sind jedoch nie ganz auszuschließen. Die Bedienungsanleitung ist ein wichtiger Bestandteil des Motorrades und muß beim Weiterverkauf an den neuen Eigentümer übergeben werden.

WARTUNG
Voraussetzung für fehlerfreien Betrieb und die Vermeidung von vorzeitigem Verschleiß sind die Einhaltung der in der Bedienungsanleitung genannten Wartungs-, Pflege-, und Bedienungsvorschriften von Motor und Fahrwerk. Bitte beachten Sie unbedingt die vorgeschriebenen Einfahrzeiten, Inspektions- und Wartungsintervalle. Deren genaue Einhaltung trägt wesentlich zur Erhöhung der Lebensdauer Ihres Motorrades bei.
Die Benutzung der Motorräder unter extremen Einsatzbedingungen, z.B. stark schlammiges und feuchtes Gelände, kann zu überdurchschnittlichem Verschleiß von Komponenten wie etwa Antriebsstrang oder Bremsen führen. Dem zufolge kann eine Wartung bzw. der Austausch von Verschleißteilen bereits vor erreichen der Verschleißgrenze laut Wartungsplan notwendig sein.

GARANTIE
Die in der „Schmier- und Wartungstabelle“ vorgeschriebenen Servicearbeiten müssen unbedingt in einer autorisierten KTM Fachwerkstätte, die entsprechende Schulungen nachweisen kann, durchgeführt werden. Nur dort steht speziell für die 990 Adventure geschultes Fachpersonal und das nötige Spezialwerkzeug zur Verfügung. Die Servicearbeiten müssen im Kundendienstheft bestätigt werden, da sonst jeglicher Garantieanspruch verloren geht.
Bei Schäden und Folgeschäden, die durch Manipulationen und Umbauten am Motorrad verursacht wurden, kann keine Gewährleistung oder Garantie beansprucht werden.

BETRIEBSMITTEL
Es sind die in der Bedienungsanleitung genannten Kraftstoffe, Schmierstoffe und Flüssigkeiten bzw. solche mit gleichwertigen Spezifikationen zu verwenden.

ERSATZTEILE, ZUBEHÖR
Verwenden Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit nur Ersatzteile und Zubehörprodukte, die von KTM freigegeben sind. Für andere Produkte und daraus entstandene Schäden übernimmt KTM keine Haftung.

UMWELT
Motorradfahren ist ein wunderbarer Sport und wir hoffen natürlich, daß Sie ihn in vollen Zügen genießen können. Jedoch – er birgt Potential für Probleme mit der Umwelt wie auch für Konflikte mit anderen Personen. Verantwortungsvoller Umgang mit dem Motorrad sorgt aber dafür, daß diese Probleme und Konflikte nicht auftauchen müssen. Um die Zukunft des Motorradsports zu sichern versichern Sie sich, daß Sie das Motorrad im Rahmen der Legalität benutzen, zeigen Sie Umweltbewußtsein und respektieren Sie die Rechte anderer.

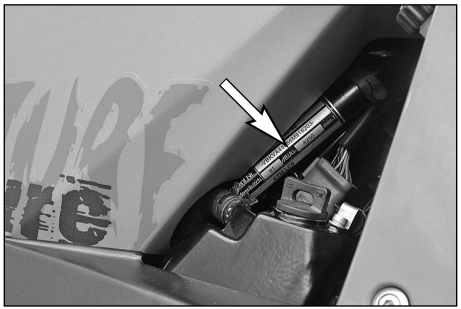
Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Fahren !

KTM SPORTMOTORCYCLE AG
5230 MATTIGHOFEN, AUSTRIA

INHALTSVERZEICHNIS »

LIEBER KTM-KUNDE 1
WICHTIGE HINWEISE 2
LAGE DER SERIENNUMMERN 6
Fahrgestell-Nummer 6
Motor-Nummer, Motor-Typ 6
BEDIENUNGSELEMENTE 7
Kupplungshebel 7
Handbremshebel 7
Multifunktions-Digitaltacho 8
Display 8
Einstellmöglichkeiten am Display 10
Temperaturanzeige der Kühlflüssigkeit 12
Kontrolllampen 13
ABS-Warnlampe – Modelle mit ABS (Anti-Blockier-System) . . .14
ABS-Taster – Modelle mit ABS (Anti-Blockier-System) 14
Drehzahlmesser 15
Zündschloss 15
Kombischalter 16
Not-Aus-Schalter, Startknopf 16
Ablagefach 17
Tankverschlüsse 17
Sitzbankschloss 17
Kraftstoffhähne 18
Schalthebel 18
Seitenständer 19
Mittelständer 19
Fußbremshebel 19
Druckstufendämpfung der Gabel 20
Zugstufendämpfung der Gabel 20
Federvorspannung der Gabel 20
Druckstufendämpfung des Federbeines 21
Zugstufendämpfung des Federbeines 22
Federvorspannung des Federbeines 22
Gepäckträgerplatte 22
Haltegriffe 23
Fußrasten 23
Alarmanlage 23
ALLGEMEINE TIPPS UND WARNHINWEISE ZUR INBETRIEBNAHME 24
Hinweise zur ersten Inbetriebnahme 24
Einfahren des LC8 Motors 24
Zubehör und Zuladung 25
FAHRANLEITUNG 26
Überprüfungen vor jeder Inbetriebnahme 26
Motor starten 28
Anfahren 29
Schalten, Fahren 29
Abbremsen – Modelle ohne ABS (Anti-Blockier-System) . . .30
Abbremsen – Modelle mit ABS (Anti-Blockier-System) 31
ABS abschalten 31
Anhalten und Parken 32
Kraftstoff, tanken 34
SCHMIER- UND WARTUNGSTABELLE 36
WARTUNGSARBEITEN AN FAHRGESTELL UND MOTOR 40
Sitzbank abnehmen und montieren 41
Bordwerkzeug 41
Gabel und Federbein einstellen 42
Druckstufendämpfung der Gabel einstellen 42
Zugstufendämpfung der Gabel einstellen 42
Federvorspannung der Gabel einstellen 43

Druckstufendämpfung des Federbeines einstellen 44
Zugstufendämpfung des Federbeines einstellen 45
Federvorspannung des Federbeines einstellen 46
Gabelbeine entlüften 46
Staubmanschetten der Telegabel reinigen 47
Kettenspannung kontrollieren 47
Kettenspannung korrigieren 48
Kettenpflege 49
Kettenverschleiß prüfen 49
Grundsätzliche Hinweise zu KTM Scheibenbremsen 50
Leerweg am Handbremshebel einstellen 53
Bremsflüssigkeitsstand vorne prüfen 53
Bremsklötze vorne kontrollieren 53
Bremsflüssigkeitsstand hinten prüfen 54
Bremsklötze hinten kontrollieren 54
Vorderrad aus- und einbauen 56
Hinterrad aus- und einbauen 58
Reifen, Reifenluftdruck 59
Speichenspannung kontrollieren 60
Batterie 61
Batterie aus- und einbauen 62
Batterie laden 63
Starthilfe 63
Hauptsicherung 64
Sicherungen für ABS – Modelle mit ABS
(Anti-Blockier-System) 64
Sicherungen für einzelne Stromverbraucher 65
Scheinwerferlampen tauschen 66
Leuchtweite des Scheinwerfers einstellen 68
Brems- Rücklichtlampen tauschen 68
Blinkerlampe tauschen 69
Kühlsystem 70
Kühlflüssigkeitsstand im Ausgleichsbehälter prüfen 71
Kühlflüssigkeitsstand im Kühler prüfen 72
Kühlsystem entlüften 73
Grundstellung des Kupplungshebels ändern 74
Ölstand der hydraulischen Kupplung prüfen 74
Motoröl 75
Motorölstand kontrollieren 75
Motoröl und Ölfilter wechseln, Ölsiebe reinigen 76
Zündkurve für niederoktanigen Kraftstoff aktivieren 82
FEHLERSUCHE 83
REINIGUNG 88
KONSERVIERUNG FÜR DEN WINTERBETRIEB 88
LAGERUNG 89
INBETRIEBNAHME NACH DER STILLLEGUNG 89
TECHNISCHE DATEN – FAHRGESTELL 90
TECHNISCHE DATEN – MOTOR 94
Motoröl 95
STICHWORTVERZEICHNIS 96



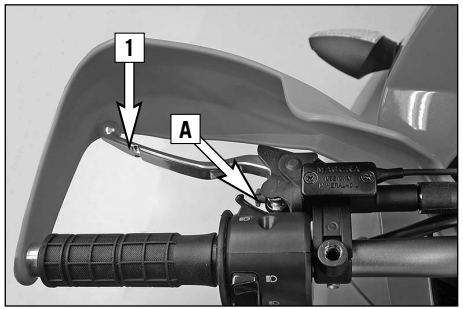
Fahrgestell-Nummer

Die Fahrgestell-Nummer befindet sich auf der rechten Seite des Steuerkopfrohres und am Typenschild. Notieren Sie sich diese Nummer auf Seite 1



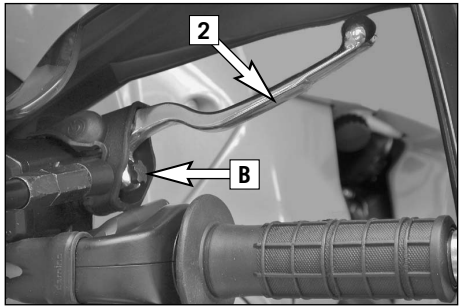
Motor-Nummer, Motor-Typ

Motornummer und Motortyp sind im Bereich des Schalthebels in das Motorgehäuse eingeprägt. Notieren Sie sich diese Nummer auf Seite 1.



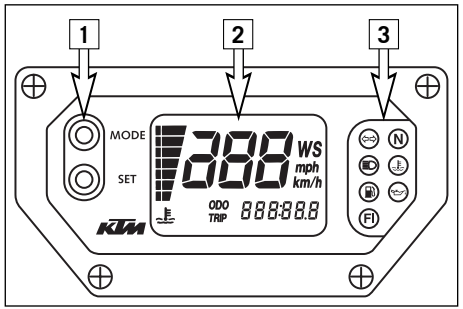
Kupplungshebel

Der Kupplungshebel **[1]** ist am Lenker links angebracht. Mit der Einstellschraube **[A]** kann die Grundstellung des Kupplungshebels verändert werden (siehe Wartungsarbeiten).
Die Kupplung wird hydraulisch betätigt und stellt sich automatisch nach.



Handbremshebel

Der Handbremshebel **[2]** befindet sich am Lenker rechts und betätigt die Vorderradbremse. Mit der Einstellschraube **[B]** kann die Grundstellung des Handbremshebels verändert werden (siehe Wartungsarbeiten).

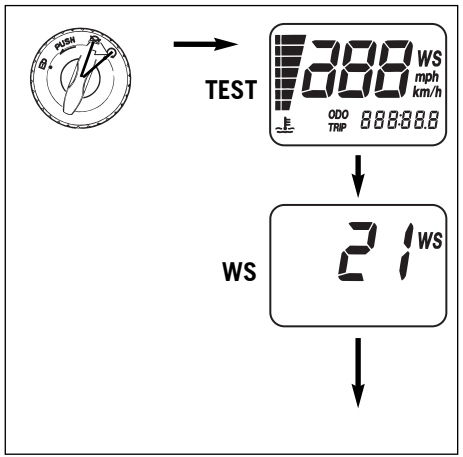


Multifunktions-Digitaltacho

Der Multifunktions-Digitaltacho ist in 3 Teile gegliedert.
Mit den Funktionstasten MODE und SET **[1]** ändern Sie die Anzeige und die Grundeinstellungen des Displays.

Das Display **[2]** zeigt alle für Sie interessanten Daten an. 5 Anzeigemodi können mit der Funktionstaste MODE gewählt werden.

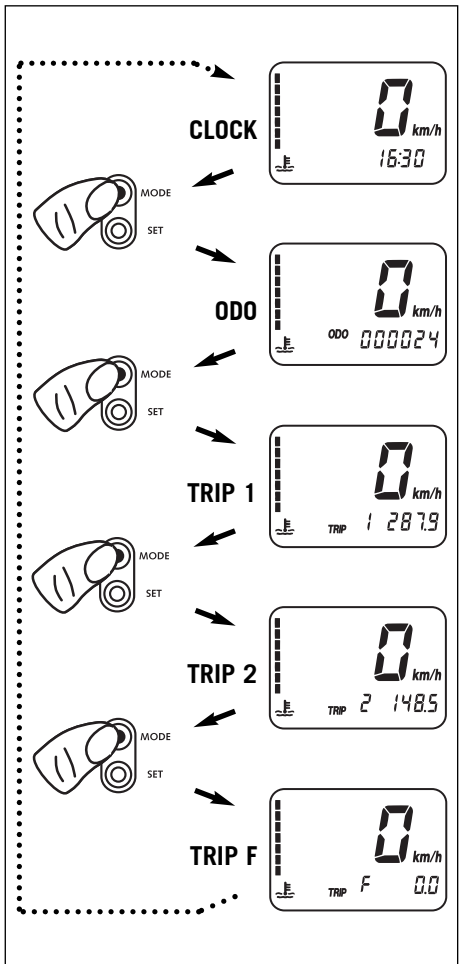
Die Kontrollampen **[3]** geben Ihnen zusätzliche Information über den Betriebszustand des Motorrades.



Display

TEST
Wenn Sie die Zündung einschalten leuchten 1 Sekunde alle Anzeigesegmente zum Funktionstest auf.

WS (wheel size)
Die Anzeige wechselt und es wird 1 Sekunde lang der Durchmesser des Vorderrades in Zoll angezeigt (WS = wheel size).
Danach wird der Modus UHR angezeigt, bzw. jener Modus, der aktiv war als die Zündung ausgeschaltet wurde.



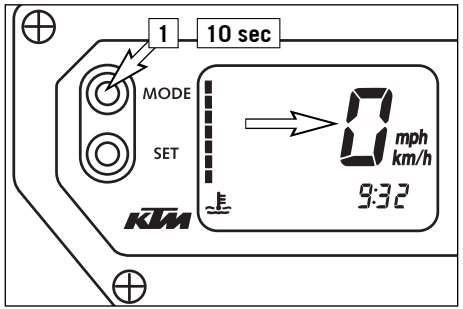
UHR
Die Anzeige UHR erkennen Sie an den blinkenden Punkten zwischen Stunden und Minuten. Angezeigt wird die Geschwindigkeit, die Temperatur der Kühlflüssigkeit und die Uhr.
Um in den nächsten Anzeigemodus zu kommen, drücken Sie die Funktionstaste MODE.

ODO
Im Modus ODO wird die Geschwindigkeit, die Temperatur der Kühlflüssigkeit und die Summe der zurückgelegten Kilometer bzw. Meilen angezeigt.
Um in den nächsten Anzeigemodus zu kommen, drücken Sie die Funktionstaste MODE.

TRIP 1
Im Modus TRIP 1 wird die Geschwindigkeit, die Temperatur der Kühlflüssigkeit und der Tageskilometerzähler 1 angezeigt.
Um in den nächsten Anzeigemodus zu kommen, drücken Sie die Funktionstaste MODE.

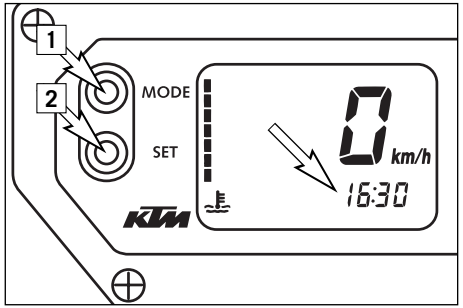
TRIP 2
Im Modus TRIP 2 wird die Geschwindigkeit, die Temperatur der Kühlflüssigkeit und der Tageskilometerzähler 2 angezeigt.
Um in den nächsten Anzeigemodus zu kommen, drücken Sie die Funktionstaste MODE.

TRIP F
Im Modus TRIP F (fuel) wird die Geschwindigkeit, die Temperatur der Kühlflüssigkeit und die zurückgelegte Distanz seit Erreichen der Kraftstoff-Reservemarke (Kraftstoff-Kontrollampe leuchtet) angezeigt.
Um wieder in den Anzeigemodus UHR zu kommen, drücken Sie die Funktionstaste MODE.



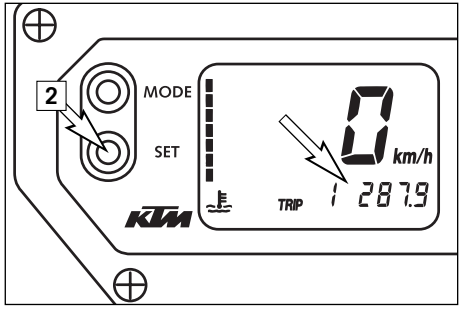
Einstellmöglichkeiten am Display

KILOMETER ODER MEILEN.
Sie können Geschwindigkeit und Entfernungen in Kilometer oder Meilen am Display anzeigen lassen. Bei Fernreisen lässt sich die Anzeige dem Land entsprechend anpassen.
Um von Kilometer auf Meilen zu wechsen, schalten Sie die Zündung ein und drücken die Funktionstaste MODE **[1]** ca. 10 Sekunden lang. Die Anzeige **km/h** wechselt auf **mph**. Die Geschwindigkeit und die gespeicherten Entfernungen werden in Meilen umgerechnet und angezeigt.
Um wieder auf Kilometer zu wechseln, gehen Sie wie oben beschrieben vor.

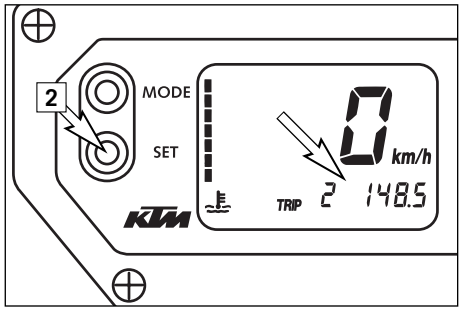


UHR
Zündung einschalten und in Anzeigemodus UHR schalten.
Funktionstasten MODE **[1]** und SET **[2]** gleichzeitig drücken. Die Ziffern der Uhr beginnen zu blinken. Mit der Funktionstaste MODE werden die Stunden eingestellt, mit der Funktionstaste SET die Minuten.
Danach die Funktionstasten MODE und SET gleichzeitig drücken.

HINWEIS:
Wenn die Uhr nicht mehr mit Strom versorgt wird, wird **0:00** angezeigt. Ursache kann eine defekte Sicherung oder ein Schaden in der Bordelektrik sein (siehe Fehlersuche).

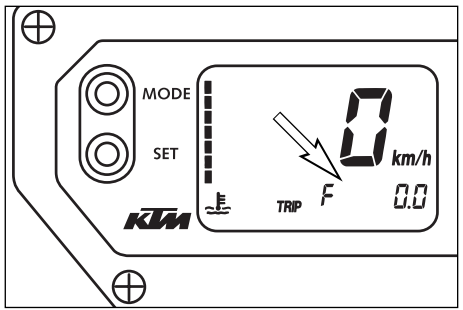


TRIP 1
Der Tageskilometerzähler 1 läuft immer mit und zählt bis 999,9. Mit ihm kann die Streckenlänge bei Ausfahrten oder die Distanz zwischen 2 Tankstops gemessen werden.
Um den Tageskilometerzähler 1 auf Null zu stellen, schalten Sie die Zündung ein, gehen in Anzeigemodus TRIP 1 und drücken die Funktionstaste SET.



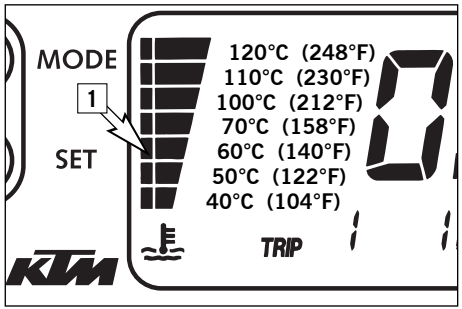
TRIP 2 ZURÜCKSTELLEN
Der Tageskilometerzähler 2 läuft immer mit und zählt bis 999,9. Er kann wie TRIP 1 verwendet werden, eignet sich aber in Verbindung mit einem als Zubehör erhältlichen Schalter (siehe unten) besonders für Fahrten nach Roadbook.
Um den Tageskilometerzähler 2 auf Null zu stellen, schalten Sie die Zündung ein, gehen in Anzeigemodus TRIP 2 und drücken die Funktionstaste SET.

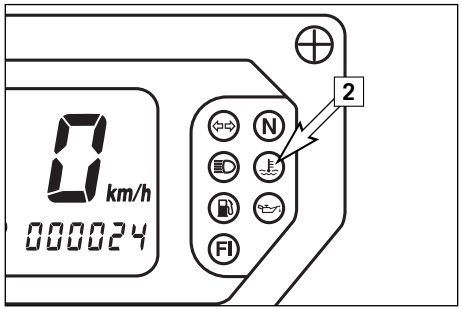
HINWEIS:
Als Zubehör ist ein Tripmaster-Schalter (TeileNr 582.14.069.044) erhältlich, der die Funktionen des Tageskilometerzählers 2 erweitert. Sie können damit die angezeigte Strecke in 0,1-Schritten nach oben oder unten korrigieren. Wenn Sie sich z.B. bei einer Fahrt nach Roadbook verfahren haben, kann auf sehr einfache Weise die Anzeige wieder an das Roadbook angepaßt werden. Außerdem können damit die Anzeigemodi gewechselt werden. Der Schalter wird am Lenker montiert, Sie brauchen die Hand also nicht vom Lenker nehmen.



TRIP F
Wenn der Kraftstoffpegel die Reservemarke erreicht, wechselt die Anzeige automatisch auf TRIP F und beginnt zu zählen (egal welcher Anzeigemodus vorher aktiv war). Gleichzeitig beginnt die Kraftstoffwarnleuchte zu leuchten. Der Reservekraftstoff reicht noch für mindestens 30 Kilometer.
Nach dem Tanken dauert es ca 8 Minuten bis die Kraftstofflampe erlischt, TRIP F automatisch auf 0 stellt und in den vorherigen Anzeigemodus wechselt.

HINWEIS:
Wenn Sie die Funktionstaste SET 2 Sekunden drücken erlischt die Kraftstoffwarnlampe sofort.





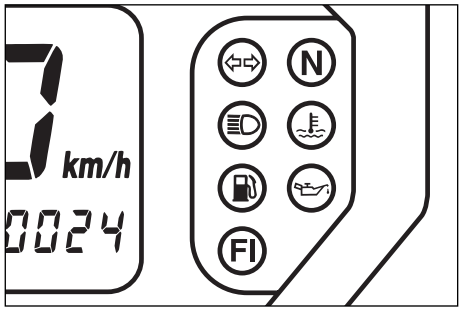
Temperaturanzeige der Kühlflüssigkeit

Die Temperaturanzeige **[1]** im Display besteht aus 7 Balken. Je mehr Balken leuchten, desto heißer ist die Kühlflüssigkeit. Wenn der untere Balken aufleuchtet hat die Kühlflüssigkeit ca 40°C erreicht. Beim Aufleuchten des oberen Balkens (ca. 120°C) beginnen gleichzeitig alle Balken zu blinken und die rote Warnlampe **[2]** beginnt zu leuchten.

! VORSICHT

Mögliche Ursachen für den Temperaturanstieg und somit für das Aufleuchten der roten Kühlflüssigkeitstemperatur-Warnlampe:

- **Langsame Fahrt und hohe Belastung bei hoher Lufttemperatur**
- **Zu wenig Kühlflüssigkeit im System**
- **Lüfter am Kühler läuft nicht**
- **Unsachgemässer Gebrauch der Kupplung bei langsamer Fahrt**



Kontrolllampen

Die grüne Kontrollampe leuchtet bei eingeschaltetem Blinker im Blinkrhythmus.
HINWEIS:
Wenn ein Blinker ausgefallen ist, blinkt die Kontrollampe schneller.

Die grüne Kontrollampe leuchtet, wenn das Getriebe auf Leerlauf geschaltet ist.

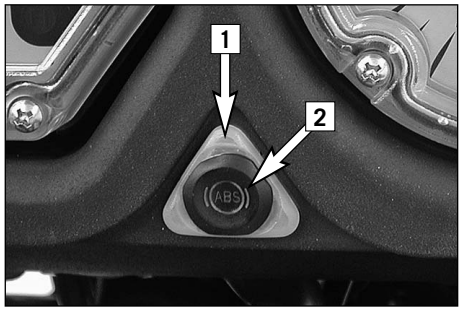
Die blaue Kontrollampe leuchtet, wenn das Fernlicht eingeschaltet ist.

Die rote Warnlampe beginnt zu leuchten, wenn die Kühlflüssigkeit ca. 120°C erreicht hat.

Die orange Warnlampe beginnt zu leuchten wenn der Kraftstoffpegel die Reservemarke erreicht. Gleichzeitig wird im Display auf Anzeige TRIP F umgeschaltet (siehe TRIP F).

Die rote Warnlampe leuchtet wenn die Zündung eingeschaltet ist und der Motor nicht läuft. Wird der Motor gestartet, erlischt die Warnlampe, sobald genügend Öldruck vorhanden ist.

Die orange Warnlampe (fuel injection) leuchtet kurz wenn die Zündung eingeschaltet wird. Sie erlischt sobald genügend Benzindruck vorhanden ist.
Wenn diese Warnlampe während der Fahrt zu leuchten beginnt, ist an einem Bauteil des Einspritz-Systems ein Fehler aufgetreten. Durch einen Blinkcode kann der Fehler identifiziert werden (siehe Fehlersuche).



ABS-Warnlampe – Modelle mit ABS (Anti-Blockier-System)

Die ABS-Warnlampe **[1]** muss nach dem Einschalten der Zündung aufleuchten und nach dem Anfahren bei einer Geschwindigkeit von ca. 5 km/h erlöschen. Wenn sie nicht erlischt oder während der Fahrt aufleuchtet, zeigt das einen Fehler im ABS an. Das ABS ist dann nicht mehr aktiv und die Räder können bei einer Bremsung blockieren!

HINWEIS:
Die Bremsanlage selbst bleibt voll funktionsfähig. Lediglich die Regelung durch das ABS entfällt. Fahren Sie vorsichtig weiter und lassen Sie das ABS in einer autorisierten KTM Fachwerkstätte überprüfen.

HINWEIS:
Die ABS-Warnlampe kann auch aufleuchten, wenn bei extremen Fahrsituationen die Raddrehzahlen von Vorder- und Hinterrad stark voneinander abweichen, z. B. bei einem Wheelie oder bei starkem Schlupf des Hinterrades beim Beschleunigen auf losem Untergrund. Das ABS ist dann nicht mehr aktiv und die Räder können bei einer Bremsung blockieren! Um das ABS wieder zu aktivieren, halten Sie an und schalten die Zündung aus. Wenn nach erneutem Anfahren bei einer Geschwindigkeit von ca. 5 km/h die ABS-Warnlampe wieder erlischt, ist das ABS in Ordnung und voll funktionsfähig.

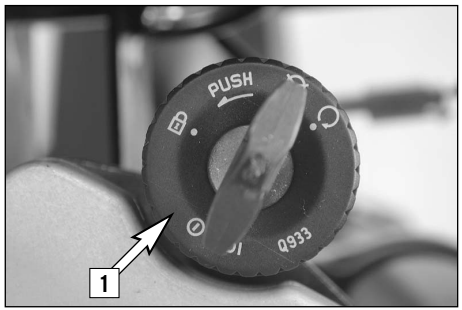
ABS-Taster – Modelle mit ABS (Anti-Blockier-System)

Der ABS-Taster **[2]** dient zum Abschalten des ABS. Dazu den ABS-Taster im Stillstand bei laufendem Motor mindestens 3 Sekunden lang drücken. Wenn die ABS-Warnlampe schnell zu blinken beginnt, den ABS-Taster loslassen. Nun zeigt die ABS-Warnlampe durch langsames Blinken an, dass das ABS abgeschaltet ist.
Um das ABS wieder einzuschalten, halten Sie an und schalten die Zündung aus. Nach erneutem Einschalten der Zündung ist das ABS wieder eingeschaltet.



Drehzahlmesser

Der Drehzahlmesser zeigt die Motordrehzahl in Umdrehungen pro Minute an. Drehen Sie den Motor maximal bis zur schwarzen Markierung bei 9500/min.
Ab 9600/min beginnt der Drehzahlbegrenzer einzusetzen, dadurch wird die Motorleistung oberhalb dieser Drehzahl stark reduziert.
Nach dem Einschalten der Zündung bewegt sich Anzeigenadel einmal bis zur schwarzen Markierung und wieder zurück.



Zündschloss

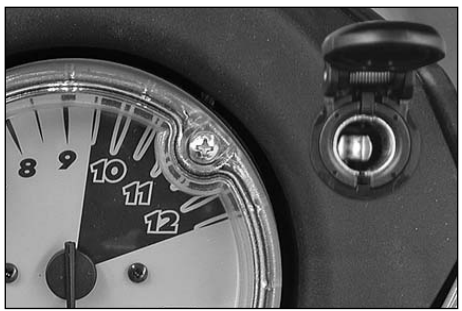
Das Zündschlosses **[1]** hat 3 Schaltstellungen.

Zündung aus, (Motor kann nicht gestartet werden)

Zündung ein, (Motor kann gestartet werden)

Zündung aus, Lenkung blockiert
Um auf Stellung schalten zu können, den Zündschlüssel in Stellung niederdrücken, Lenkung nach links einschlagen und den Zündschlüssel nach links drehen.

Der Zündschlüssel läßt sich in den Schaltstellungen und abziehen.

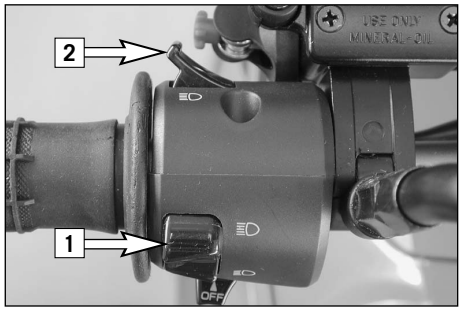


Steckdose für elektrisches Zubehör

Am Cockpit ist eine Steckdose für elektrisches Zubehör angebracht, für z.B. GPS, Roadbook, Handy, usw.
Die Steckdose liefert eine Spannung von 12V und ist durch eine 10 A Sicherung geschützt. Aus diesem Grund dürfen Verbraucher, die einen höheren Strombedarf haben, nicht an die Steckdose angeschlossen werden.

! VORSICHT

Bedenken Sie dass durch elektrisches Zubehör die Batterie entladen wird.



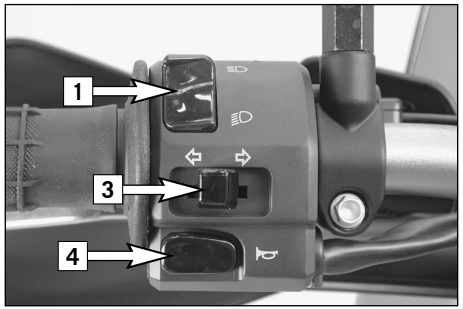
Kombischalter

Mit der Schaltwippe **[1]** wird auf- und abgeblendet.

= Fernlicht

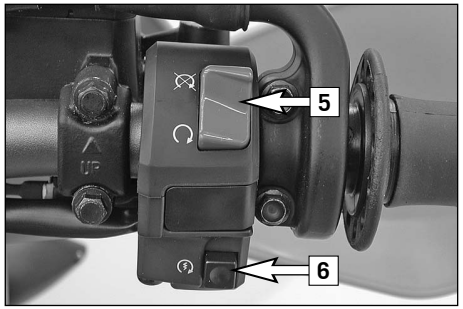
= Abblendlicht

Mit dem Taster **[2]** wird das Lichtsignal (Fernlicht) betätigt.



Der Blinkerschalter **[3]** geht nach dem Schaltvorgang in die Mittelstellung zurück. Zum Ausschalten des Blinkers, den Blinkerschalter zum Schaltergehäuse drücken.

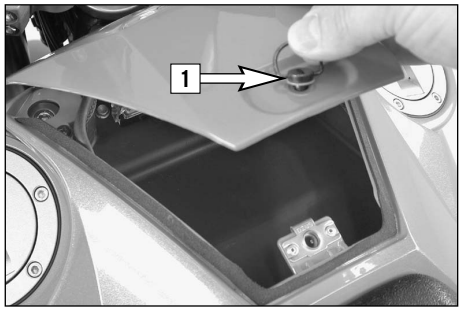
Mit dem Taster **[4]** wird das Horn betätigt.



Not-Aus-Schalter, Startknopf

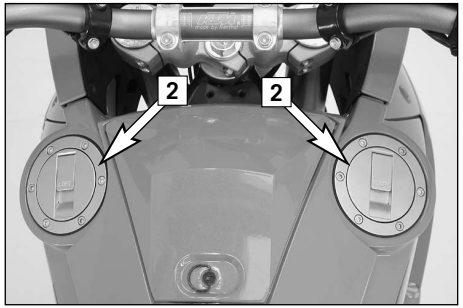
Der Not-Aus-Schalter **[5]** ist für Notsituationen gedacht und sollte nicht zum Abstellen des Motors verwendet werden.
In Stellung ○ ist der Motor betriebsbereit (Zündstromkreis und Starterstromkreis sind eingeschaltet).
In Stellung ⊗ läßt sich der Motor nicht starten (Zündstromkreis und Starterstromkreis sind unterbrochen).

Mit dem Startknopf **[6]** wird der E-Starter betätigt.



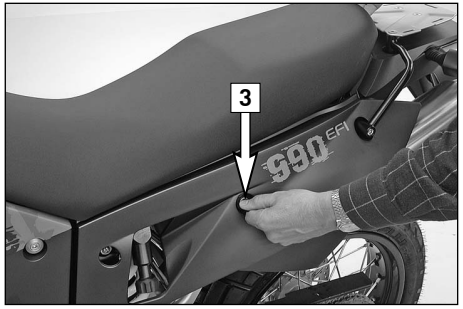
Ablagefach

Vor der Sitzbank befindet sich ein Ablagefach, in dem Sie kleine Gegenstände unterbringen können, die Sie öfter benötigen.
Zum Öffnen den Schnellverschluss **[1]** ca 180° gegen den Uhrzeigersinn drehen und Deckel anheben. Zum Schließen den Deckel zuklappen, Schnellverschluss in das Widerlager einführen und 180° im Uhrzeigersinn drehen.



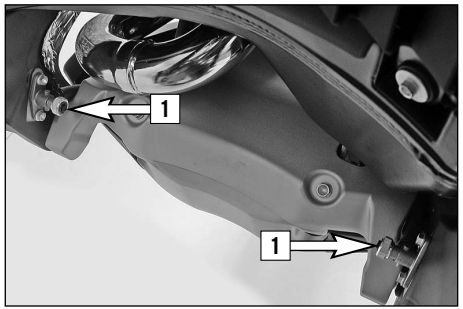
Tankverschlüsse

Die 990 Adventure hat 2 getrennte Kraftstofftanks.
Die beiden Tankverschlüsse **[2]** sind versperrbar und mit einem Tankbelüftungssystem ausgestattet.
Zum Öffnen den Zündschlüssel einstecken, 45° im Uhrzeigersinn drehen und Tankverschluß aufklappen.
Der Zündschlüssel kann abgezogen werden, um den zweiten Tankverschluß zu öffnen. Danach Tankverschlüsse einfach zudrücken.



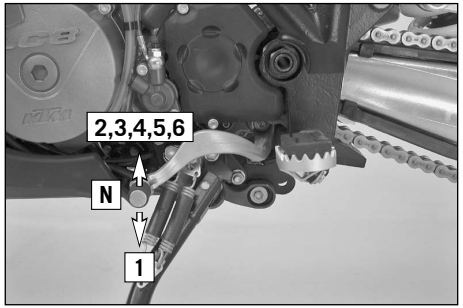
Sitzbankschloss

Die Sitzbank ist mit dem seitlich angebrachten Schloss **[3]** entriegelt werden.
Dazu Zündschlüssel einstecken und gegen den Uhrzeigersinn drehen. Sitzbank abnehmen und montieren siehe Wartungsarbeiten.



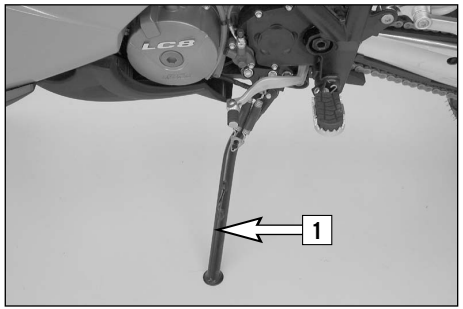
Kraftstoffhähne

Die beiden Kraftstoffhähne **[1]** müssen bei Betrieb immer offen sein. Durch einen Verbindungsschlauch wird ein Niveauausgleich in den Kraftstofftanks erzielt.
Nur zum Abnehmen der Tanks müssen die Kraftstoffhähne geschlossen werden.



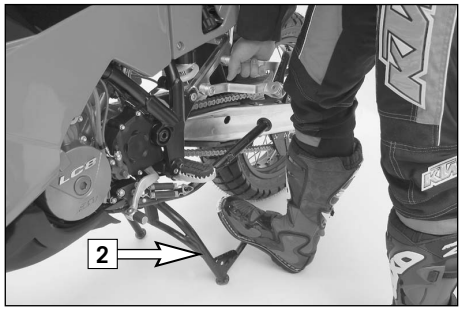
Schalthebel

Der Schalthebel ist am Motor links montiert. Die Lage der Gänge ist aus der Abbildung ersichtlich. Die Neutral- oder Leerlaufstellung befindet sich zwischen dem 1. und 2. Gang.



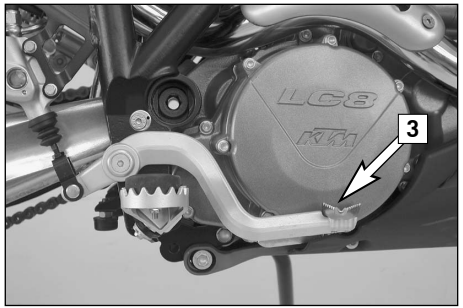
Seitenständer

Seitenständer **[1]** mit dem Fuß bis zum Anschlag nach vorne schwenken und mit dem Motorrad belasten. Achten Sie auf festen Untergrund und sicheren Stand. Der Seitenständer ist mit dem Sicherheitstartsystem gekoppelt, beachten Sie die Fahranleitung.



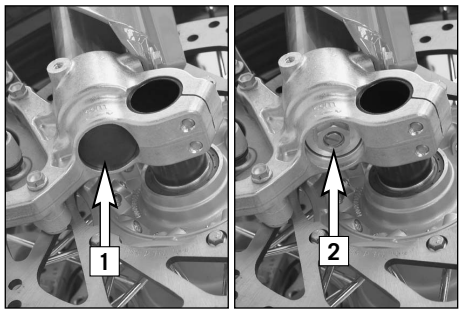
Mittelständer

Zusätzlich zum Seitenständer ist das Fahrzeug mit einem Mittelständer **[2]** ausgestattet



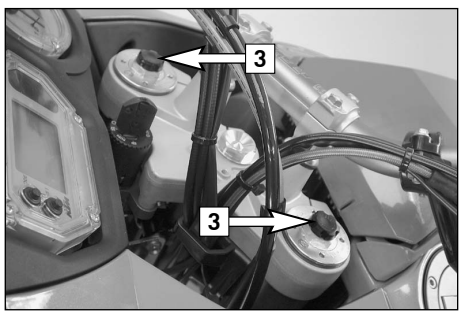
Fußbremshebel

Der Fußbremshebel **[3]** befindet sich vor der rechten Fußraste. Die Grundstellung kann Ihrer Sitzposition entsprechend angepaßt werden.



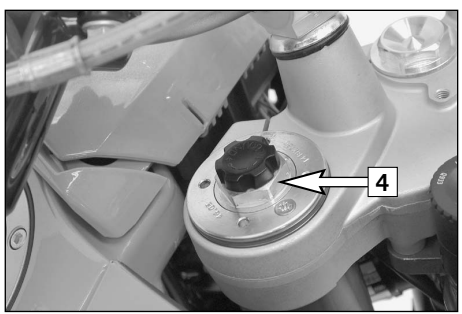
Druckstufendämpfung der Gabel

An der Gabel kann der Dämpfungsgrad beim Einfedern (Druckstufendämpfung) verstellt werden. Sie können damit das Dämpfungsverhalten der Gabel auf ihren Fahrstil und die Zuladung abstimmen.
Die Einstellschrauben **[2]** befinden sich unter der Verschlußkappe **[1]** am unteren Ende der Gabelbeine.
Weitere Beschreibungen finden Sie im Kapitel „Gabel und Federbein abstimmen“.



Zugstufendämpfung der Gabel

An der Gabel kann auch der Dämpfungsgrad beim Ausfedern (Zugstufendämpfung) verstellt werden. Sie können damit das Dämpfungsverhalten der Gabel auf ihren Fahrstil und die Zuladung abstimmen.
Die Einstellschrauben **[3]** befinden sich am oberen Ende der Gabelbeine.
Weitere Beschreibungen finden Sie im Kapitel „Gabel und Federbein abstimmen“.



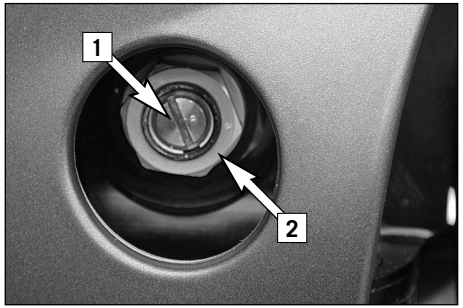
Federvorspannung der Gabel

Die Federvorspannung der Gabel kann mit den Einstellschrauben **[4]** verändert werden. Verwenden Sie dazu einen Gabelschlüssel 24 mm.
Weitere Beschreibungen finden Sie im Kapitel „Gabel und Federbein einstellen“.



Druckstufendämpfung des Federbeines

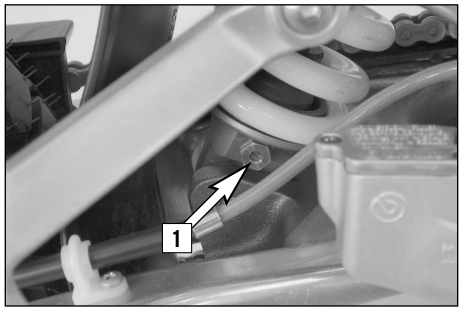
Am Federbein kann der Dämpfungsgrad beim Einfedern (Druckstufendämpfung) verstellt werden. Sie können damit das Dämpfungsverhalten des Federbeines auf ihren Fahrstil und die Zuladung abstimmen.
Der Dämpfungsgrad kann im Low- und Highspeed Bereich (Dual Compression Control) eingestellt werden. Die Bezeichnung Low- und Highspeed ist auf die Bewegung des Federbeines beim Einfedern bezogen und nicht auf die Fahrtgeschwindigkeit des Motorrades.



Die Einstellschraube **[1]** für den Lowspeed Bereich kann mit einem Schraubendreher verstellt werden.

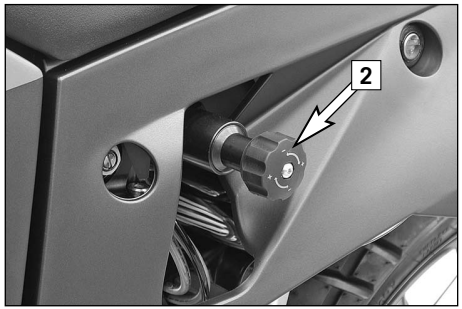
Die Einstellschraube **[2]** für den Highspeed Bereich kann mit einem Steckschlüssel 17 mm verstellt werden.

Weitere Beschreibungen finden Sie im Kapitel „Gabel und Federbein einstellen“.



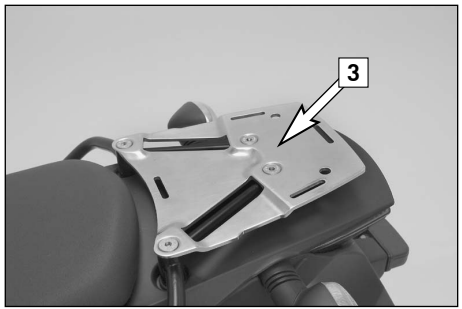
Zugstufendämpfung des Federbeines

Am Federbein kann auch der Dämpfungsgrad beim Ausfedern (Zugstufendämpfung) verstellt werden. Sie können damit das Dämpfungsverhalten des Federbeines auf ihren Fahrstil und die Zuladung abstimmen.
Die Einstellschraube **[1]** befindet sich am Federbein unten.
Weitere Beschreibungen finden Sie im Kapitel „Gabel und Federbein einstellen“.



Federvorspannung des Federbeines

Die Federvorspannung des Federbeines kann mit dem Handrad **[2]** stufenlos verstellt werden. Dadurch kann das Federbein auf Körpergewicht und Zuladung optimal abgestimmt werden.
Zum Verstellen kann das Handrad nach außen geschwenkt werden.

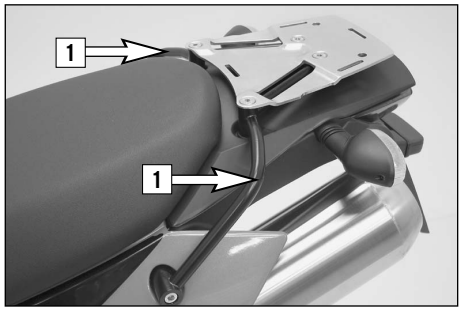


Gepäckträgerplatte

An der Gepäckträgerplatte **[3]** kann die Grundplatte für das Koffersystem Ihrer Wahl befestigt werden.

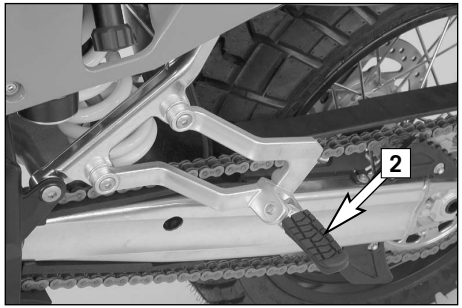
⚠ ACHTUNG

- **Die Gepäckträgerplatte darf mit maximal 8 kg belastet werden.**
- **Beachten Sie die Vorschriften des Kofferherstellers.**



Haltegriffe

Der Beifahrer kann sich an den beiden Haltebügeln **[1]** festhalten.



Fußrasten

Die Fußrasten **[2]** für den Beifahrer sind aufklappbar.

Alarmanlage

Eine Alarmanlage kann nachgerüstet werden. Fragen Sie dazu in Ihrer KTM Fachwerkstätte nach.

Hinweise zur ersten Inbetriebnahme

- Vergewissern Sie sich, dass die Arbeiten der „Auslieferungsinspektion“ von Ihrer KTM Fachwerkstätte durchgeführt wurden. Sie erhalten die AUSLIEFERUNGSURKUNDE und das SERVICEHEFT bei der Fahrzeugübergabe.
- Lesen Sie vor der ersten Fahrt die gesamte Bedienungsanleitung aufmerksam durch.
- Nummern von Fahrgestell, Motor und Schlüssel auf Seite 1 eintragen.
- Machen Sie sich mit den Bedienungselementen vertraut.
- Stellen Sie den Handbremshebel und den Fußbremshebel in die für Sie angenehmste Stellung.
- Dieses Motorrad ist mit 2 geregelten Katalysatoren ausgerüstet. Bleihaltiger Kraftstoff zerstört die Katalysatoren. Verwenden Sie daher nur unverbleiten Kraftstoff.
- Gewöhnen Sie sich auf einem leeren Parkplatz an das Handling des Motorrades, bevor Sie eine größere Ausfahrt machen. Versuchen Sie auch einmal möglichst langsam und im Stehen zu fahren, um mehr Gefühl für das Motorrad zu bekommen.
- Machen Sie keine Geländefahrten, die Ihre Fähigkeiten und Erfahrung überfordern.
- Halten Sie während der Fahrt den Lenker mit beiden Händen fest und lassen Sie die Füße auf den Fußrasten.
- Nehmen Sie den Fuß vom Bremshebel wenn Sie nicht bremsen wollen. Wird der Fußbremshebel nicht freigegeben, schleifen die Bremsklötze ununterbrochen und die Bremse wird überhitzt.
- Nehmen Sie keine Veränderungen am Motorrad vor und verwenden Sie immer „Original KTM Ersatzteile”. Ersatzteile von anderen Herstellern können die Sicherheit des Motorrades beeinträchtigen.
- Neue Reifen haben eine glatte Oberfläche. Sie müssen daher bei verhaltener Fahrweise durch Einfahren in wechselnden Schräglagen aufgerauht werden. Erst durch das Einfahren wird die volle Haftfähigkeit der Lauffläche erreicht.
- Motorräder reagieren empfindlich auf Veränderung der Gewichtsverteilung. Beachten Sie den Abschnitt „Zubehör und Zuladung“, wenn Sie Gepäck mitnehmen.
- Beachten Sie die Einfahrvorschriften.

Einfahren des LC8 Motors

Auch noch so fein bearbeitete Flächen an den Motorteilen haben rauhere Oberflächen als Teile, die schon längere Zeit aufeinander gleiten. Jeder Motor muß daher einlaufen, aus diesem Grund darf er während der ersten 1000 Kilometer nicht bis an seine Leistungsgrenze beansprucht werden. Während der ersten 1000 km muß das Fahrzeug mit geringer, wechselnder Belastung eingefahren werden. Die maximale Drehzahl darf 6500 U/min nicht überschreiten. Erst nach 1000 km darf der Motor bis zur schwarzen Markierung des Drehzahlmessers (9500/min) hochgedreht werden. Höhere Drehzahlen als oben angegeben und hohe Drehzahlen bei kaltem Motor wirken sich negativ auf die Lebensdauer aus.

⚠ ACHTUNG

- **Ziehen Sie sich für die Fahrt entsprechend an. Clevere KTM-Fahrer tragen stets einen Helm, Stiefel, Handschuhe und eine Jacke, egal ob es sich um eine Tagesreise oder nur um eine kurze Ausfahrt handelt. Die Schutzkleidung sollte auffällig sein, damit Sie schon früh von anderen Verkehrsteilnehmern gesehen werden. Der Beifahrer braucht selbstverständlich auch entsprechende Schutzkleidung.**
- **Fahren Sie nicht nach Alkoholkonsum**
- **Schalten Sie auf Ihren Fahrten immer das Licht ein, damit Sie von den anderen Verkehrsteilnehmern früh gesehen werden.**
- **Bei jeder Fahrt müssen die ersten Kilometer mit mässiger Geschwindigkeit gefahren werden, bis die Reifen die nötige Betriebstemperatur erreicht haben. Erst dann ist eine optimale Haftung gewährleistet.**
- **Vorder- und Hinterrad dürfen nur mit Reifen gleichartiger Profilgestaltung bereift sein.**

⚠ ACHTUNG

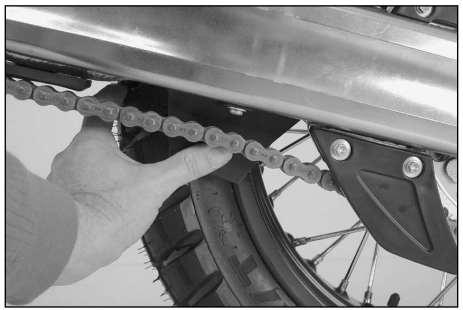
- **Die Reifen müssen für eine Höchstgeschwindigkeit von 240 km/h (Geschwindigkeits-Symbol V) ausgelegt sein und müssen von KTM freigegeben sein.**
- **Wenn Reifen mit einem Geschwindigkeitsindex niedriger als „V“ (240 km/h) darf die entsprechende Höchstgeschwindigkeit nicht überschritten werden. Es muss eine Klebefolie mit Angabe der Höchstgeschwindigkeit im Sichtbereich des Fahrers am Motorrad angebracht werden.**
- **Neue Reifen haben eine glatte Oberfläche und daher nicht die volle Haftfähigkeit. Die gesamte Lauffläche muss die ersten 200 Kilometer bei gemässigter Fahrweise durch Einfahren in wechselnden Schräglagen aufgerauht werden. Erst durch das Einfahren wird die volle Haftfähigkeit des Reifens erreicht.**
- **Räder mit anderem Felgendurchmesser oder anderer Felgenbreite dürfen keinesfalls eingebaut werden – das Fahrverhalten ist dadurch nicht mehr sicher. Bei Modellen mit ABS (Anti-Blockier-System) ist die Funktion des ABS nicht mehr gewährleistet.**
- **Modelle mit ABS: Das ABS ist optimal auf die von KTM freigegebenen Reifen abgestimmt und funktioniert damit am besten. Bei Umrüstung auf andere Reifen ist die Funktion des ABS nicht mehr gewährleistet.**
- **Modelle mit ABS: Falscher Reifenluftdruck führt zu verschlechterter ABS-Regelung, längeren Bremswegen und schlechter Fahrstabilität.**
- **Befolgen Sie die Verkehrsvorschriften, fahren Sie defensiv und vorausschauend um Gefahren möglichst früh zu erkennen.**
- **Je schneller Sie fahren, desto empfindlicher reagiert das Motorrad auf Seitenwind und wechselnde Fahrbahnverhältnisse. Bei hohen Geschwindigkeiten kann das Motorrad leichter ausser Kontrolle geraten.**
- **Passen Sie die Fahrtgeschwindigkeit den Verhältnissen und Ihrem Fahrkönnen an**
- **Fahren Sie vorsichtig auf unbekannten Strassen bzw. in unbekanntem Gelände.**
- **Erneuern Sie das Helmvisier bzw. das Brillenglas rechtzeitig, um in jeder Situation die bestmögliche Sicht zu haben. Bei Gegenlicht ist man mit zerkratztem Visier oder zerkratzter Brille praktisch blind.**
- **Lassen Sie das Motorrad nie unbeaufsichtigt solange der Motor läuft.**

Zubehör und Zuladung

Zubehörteile und Gepäck können die Fahrstabilität eines Motorrades wesentlich verringern. Beachten Sie daher besonders die unten angeführten Warnhinweise.

⚠ ACHTUNG

- **Fahren Sie niemals schneller als 130 km/h, wenn sie Zubehörteile am Motorrad montiert haben. Zubehörteile können besonders im Hochgeschwindigkeitsbereich das Fahrverhalten des Motorrades erheblich verschlechtern.**
- **Fahren Sie niemals schneller als 130 km/h, wenn Ihr Motorrad mit Koffern bzw. anderem Gepäck beladen ist. Bei höheren Geschwindigkeiten verschlechtert sich das Fahrverhalten des Motorrades und es kann leicht ausser Kontrolle geraten.**
- **Wenn Sie Koffer montiert haben, darf die vom Hersteller vorgegebene maximale Zuladung nicht überschritten werden.**
- **Befestigen Sie das Gepäck möglichst nahe an der Fahrzeugmitte und verteilen Sie das Gewicht gleichmässig auf Vorderrad und Hinterrad sowie links und rechts.**
- **Gepäck muss sicher und ausreichend befestigt werden, loses Gepäck beeinträchtigt die Fahrsicherheit erheblich.**
- **Hohe Zuladung verändert das Fahrverhalten des Motorrades und verlängert die Bremswege stark, passen Sie die Fahrgeschwindigkeit entsprechend an.**
- **Überschreiten Sie keinesfalls das höchstzulässige Gesamtgewicht und die Achslasten. Das höchstzulässige Gesamtgewicht ergibt sich aus folgenden Gewichten:**
  - **Motorrad betriebsbereit und vollgetankt**
  - **Gepäck**
  - **Fahrer und Beifahrer mit Schutzkleidung und Helm**





Überprüfungen vor jeder Inbetriebnahme

Beim Betrieb muss das Motorrad in technisch einwandfreiem Zustand sein. Im Interesse der Fahrsicherheit sollten Sie sich zur Gewohnheit machen, am Motorrad vor jeder Inbetriebnahme eine allgemeine Überprüfung vorzunehmen.

Folgende Kontrollen sollten dabei durchgeführt werden:

1 KRAFTSTOFF
Kraftstoffmenge in den Tanks prüfen.

2 KETTE
Spannung und den Zustand der Kette prüfen.
Eine lockere Kette kann von den Kettenrädern fallen und eine stark abgenützte Kette kann reißen. In beiden Fällen können andere Teile des Motorrades beschädigt werden und das Motorrad leicht außer Kontrolle geraten. Mit einer zu stark gespannten bzw. ungeschmierten Kette tritt unnötiger Verschleiß an Kette und Kettenräder auf.

3 REIFEN
Reifen auf Beschädigungen prüfen. Reifen mit einem Schnitt oder einer Beule müssen erneuert werden. Die Profiltiefe muß den gesetzlichen Bestimmungen entsprechen. Der Luftdruck ist ebenfalls zu prüfen. Wenig Profil und falscher Luftdruck verschlechtern das Fahrverhalten.

4 BREMSEN
Funktion prüfen, Bremsflüssigkeitsstand im Vorratsbehälter prüfen. Die Vorratsbehälter sind so dimensioniert, daß auch bei abgenützten Bremsklötzen kein Nachfüllen erforderlich ist. Fällt der Bremsflüssigkeitsstand unter den Minimalwert, deutet dies auf Undichtheiten im Bremssystem bzw. total abgenützte Bremsklötze hin. Lassen Sie das Bremssystem in einer KTM-Fachwerkstätte überprüfen, da mit einem Bremsversagen zu rechnen ist.
Der Zustand der Bremsschläuche und die Bremsbelagstärke müssen ebenfalls kontrolliert werden.
Leerweg am Handbremshebel und Fußbremshebel kontrollieren.

5 SEILZÜGE
Leichtgängigkeit der Gasseilzüge prüfen.





6 KÜHLFLÜSSIGKEIT
Kühlflüssigkeitsstand bei kaltem Motor prüfen.

7 ELEKTRISCHE ANLAGE
Motor starten und Scheinwerfer, Schlußlicht, Bremslicht, Blinker, Kontrollampen und Horn auf Funktion prüfen.

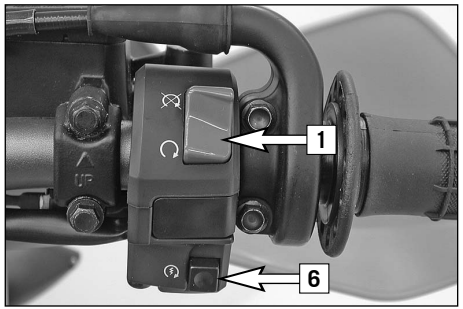
8 MOTORÖLSTAND KONTROLLIEREN
Zu wenig Motoröl führt zu vorzeitigem Verschleiß und in weiterer Folge zum Motorschaden.

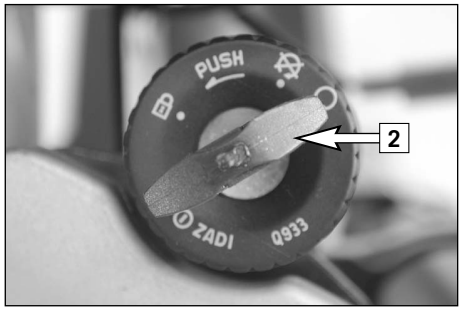
9 GEPÄCK, ZULADUNG
Überschreiten Sie keinesfalls das höchstzulässige Gesamtgewicht (430 kg) und die Radlasten des Motorrades. Das höchstzulässige Gesamtgewicht ergibt sich aus folgenden Gewichten:
– Motorrad betriebsbereit und vollgetankt (232 kg)
– Gepäck und Zubehör
– Fahrer und Beifahrer mit Schutzkleidung und Helm
Passen Sie Reifenluftdruck sowie Federvorspannung und Dämpfungseigenschaften von Gabel und Federbein dem Gesamtgewicht an.
Vergewissern Sie sich vor jeder Fahrt, dass das Gepäck korrekt befestigt ist.

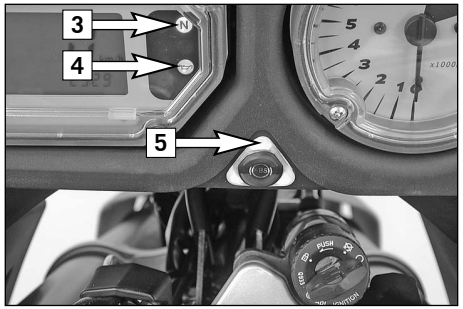
⚠ ACHTUNG

Fahren Sie niemals schneller als 130 km/h wenn Ihr Motorrad mit Koffern bzw. anderem Gepäck beladen ist. Bei höheren Geschwindigkeiten verschlechtert sich das Fahrverhalten des Motorrades und es kann leicht ausser Kontrolle geraten.

10 RÜCKSPIEGEL
Auf das Motorrad setzen und Einstellung der Rückspiegel prüfen.







Motor starten

1 Not-Aus-Schalter **[1]** einschalten
2 Zündung einschalten (Zündschlüssel **[2]** in Stellung ⟳)
HINWEIS: Nach dem Einschalten der Zündung ist ca 2 Sekunden das Arbeitsgeräusch der Kraftstoffpumpe hörbar. Während dieses Zeitraumes leuchtet auch die Kontrollampe **FI** und es kann nicht gestartet werden.
3 HINWEIS FÜR MODELLE MIT ABS: Nach dem Einschalten der Zündung muss die ABS-Warnlampe **[5]** leuchten .
4 Getriebe auf Leerlauf schalten (grüne Kontrollampe **N [3]** leuchtet)
5 **Kein Gas** geben und Startknopf **[6]** betätigen.
HINWEIS: Wenn während des Startvorganges Gas gegeben wird, entsteht ein lautes metallisches Geräusch, welches durch den Drehmomentbegrenzer verursacht wird. Der Drehmomentbegrenzer schützt die Teile des Startertriebes vor Beschädigungen.
6 Sobald der Motor läuft muß die Öldruck-Warnlampe **[4]** verlöschen.
7 Motorrad vom Hauptständer bzw. Seitenständer nehmen.

⚠ ACHTUNG

- **Starten Sie den Motor nicht in einem geschlossenen Raum und lassen Sie ihn dort auch nicht laufen. Auspuffgase sind giftig und können zu Bewusstlosigkeit oder zum Tode führen. Sorgen Sie beim Betrieb des Motors stets für ausreichende Belüftung.**
- **Motorrad nie mit entladener Batterie oder ohne Batterie betreiben. In beiden Fällen können elektronische Bauteile und Sicherheitsvorrichtungen beschädigt werden. Das Motorrad ist daher nicht mehr verkehrssicher.**

! VORSICHT

- **Wenn während des Startvorganges Gas gegeben wird, wird vom Motormanagement kein kraftstoff eingespritzt, der Motor kann dadurch nicht anspringen. Geben Sie beim Starten kein Gas!**
- **Erlischt die Öldruck-Warnlampe nicht sobald der Motor läuft, Motor sofort abstellen. Wird der Motor nicht abgestellt, tritt innerhalb kurzer Zeit ein Motorschaden auf. Motorölstand kontrollieren bzw. eine autorisierte KTM Fachwerkstätte aufsuchen.**
- **Maximal 5 Sekunden ununterbrochen starten. Bis zum nächsten Startversuch mindestens 5 Sekunden warten.**
- **Drehen Sie den kalten Motor nicht hoch. Dabei kann es zum Motorschaden kommen, weil sich der Kolben schneller erwärmt und dadurch ausdehnt als der wassergekühlte Zylinder. Motor immer mit geringer Belastung warmfahren.**

WENN BEIM BETÄTIGEN DES STARTKNOPFES DER MOTOR NICHT DURCHDREHT:
Kontrollieren Sie
– ob Sie während des Startvorganges Gas gegeben haben
– ob das Getriebe auf Leerlauf geschaltet ist
– ob der Not-Aus-Schalter eingeschaltet ist
– ob die Zündung eingeschaltet ist
– ob der Scheinwerfer leuchtet
  – wenn nicht, ist die Batterie entladen
  – wenn ja, wie im Kapitel „Fehlersuche“ beschrieben vorgehen bzw. autorisierte KTM Fachwerkstätte aufsuchen

WENN BEIM BETÄTIGEN DES STARTKNOPFES DER MOTOR DURCHDREHT, ABER NICHT ANSPRINGT:
Kontrollieren Sie
– ob Sie während des Startvorganges Gas gegeben haben
– ob die Kontrollampe **FI** blinkt
  – wenn ja, siehe Fehlersuche Tabelle Blinkcodes
– ob genügend Kraftstoff im Tank ist
  – wenn nicht, Kraftstoff nachtanken
  – wenn ja, wie im Kapitel „Fehlersuche“ beschrieben vorgehen bzw. autorisierte KTM Fachwerkstätte aufsuchen

HINWEIS:
Dieses Motorrad ist mit einem Sicherheit-Startsystem ausgerüstet.
Der Motor kann nur gestartet werden, wenn das Getriebe auf Leerlauf geschaltet ist, bzw. wenn der Kupplungshebel gezogen ist. Bei ausgeklapptem Seitenständer kann der Motor nur angelassen werden, wenn das Getriebe auf Leerlauf geschaltet ist, oder der Kupplungshebel gezogen ist. Wenn bei ausgeklappten Seitenständer ein Gang eingelegt wird und Sie den Kupplungshebel loslassen, bleibt der Motor stehen.

Anfahren

Kupplungshebel ziehen und 1. Gang einlegen. Kupplungshebel langsam freigeben und gleichzeitig vorsichtig Gas geben.

⚠ ACHTUNG

Kontrollieren Sie bevor Sie losfahren immer, ob der Hauptständer bis zum Anschlag nach oben geschwenkt ist. Wenn der Ständer am Boden streift, kann das Motorrad ausser Kontrolle geraten.

Schalten, Fahren

Der 1. Gang, mit dem Sie jetzt fahren, stellt den Anfahr- oder Berggang dar. Wenn die Verhältnisse (Verkehr, Steigung) es erlauben, können Sie in höhere Gänge schalten. Dazu Gas wegnehmen, gleichzeitig Kupplungshebel ziehen, nächsten Gang einlegen, Kupplungshebel freigeben und vorsichtig Gas geben. Geben Sie immer nur so viel Gas wie es Fahrbahn und Witterungsverhältnisse erlauben. Besonders in Kurven sollte nicht geschaltet und nur sehr vorsichtig Gas gegeben werden. Durch abruptes Aufreißen des Gasdrehgriffes kann das Motorrad außer Kontrolle geraten, außerdem erhöht sich der Kraftstoffverbrauch.
Zum Zurückschalten Motorrad nötigenfalls abbremsen und gleichzeitig Gas wegnehmen. Kupplungshebel ziehen und niedrigeren Gang einlegen, Kupplungshebel langsam freigeben und Gas geben bzw. nochmals schalten. Wenn zum Beispiel an einer Kreuzung der Motor abgewürgt wird, nur den Kupplungshebel ziehen und starten. Das Getriebe muß nicht in Neutral-Stellung gebracht werden.
Beginnt während der Fahrt die Kontrollampe FI zu leuchten, muss sofort anhalten werden. Sobald das Getriebe auf Leerlauf geschaltet ist, beginnt die Kontrollampe FI zu blinken. Aus dem Blinkrhytmus kann eine zweistellige Zahl, der sogenannte Blinkcode, ermittelt werden. z.B.:
Blinkcode 34: FI blinkt 3x lang, 4x kurz, Pause,
Blinkcode 06: FI blinkt 6x kurz, Pause.
Der Blinkcode gibt an, welches Bauteil von einer Störung betroffen ist (siehe Abschnitt Fehlersuche). Dadurch kann der Fehler lokalisiert werden, wenn kein Diagnosetool zur Verfügung steht.

⚠ ACHTUNG

– **Vermeiden Sie abrupte Lastwechsel in Kurven und auf nasser oder rutschiger Fahrbahn, das Motorrad kann dabei leicht ausser Kontrolle geraten.**

⚠ ACHTUNG

- **Schalten Sie während der Fahrt das Zündschloss nie in Stellung ⊠ und 🔒.**
- **Versuchen Sie nicht während der Fahrt Einstellungsänderungen am Multifunktions-Digitaltacho vorzunehmen. Sie werden dadurch vom Verkehr abgelenkt und das Motorrad kann ausser Kontrolle geraten.**
- **Der Beifahrer muss sich während der Fahrt am Fahrer oder an den Haltegriffen des Gepäckträgers festhalten und die Füsse auf die Soziusfussrasten geben.**
- **Überprüfen Sie wiederholt die Befestigung der Gepäckstücke und Koffer.**
- **Nach einem Sturz ist das Motorrad wie vor jeder Inbetriebnahme zu überprüfen.**
- **Ein verbogener Lenker ist immer zu erneuern. Keinesfalls den Lenker richten, er verliert dadurch seine Stabilität.**

! VORSICHT

- **Hohe Drehzahlen bei kaltem Motor wirken sich negativ auf seine Lebensdauer aus. Sie fahren den Motor am Besten im mittleren Drehzahlbereich einige Kilometer warm, erst dann sollte der Motor voll belastet werden. Der Motor hat seine Betriebstemperatur erreicht, sobald der 4. Balken der Temperaturanzeige leuchtet.**
- **Beginnt die rote Öldruck-Warnleuchte während der Fahrt zu leuchten, ist der Öldruck zu gering, um den Motor ausreichend zu schmieren. Halten Sie sofort an und stellen Sie den Motor ab. Wird trotz leuchtender Warnlampe weitergefahren, tritt innerhalb kurzer Zeit ein Motorschaden auf. Überprüfen Sie den Motorölstand bzw. setzen Sie sich mit einer autorisierten KTM Fachwerkstätte in Verbindung.**
- **Schalten Sie nie von Vollgas in einen kleineren Gang. Der Motor wird dabei überdreht und kann beschädigt werden. Ausserdem kann durch das Blockieren des Hinterrades das Motorrad leicht ausser Kontrolle geraten.**
- **Nehmen Sie Ihr Motorrad nie ohne Luftfilter in Betrieb, sonst kann Staub und Schmutz in den Motor gelangen und zu erhöhtem Verschleiss führen.**
- **Die rote Kühlflüssigkeitstemperatur-Warnlampe beginnt zu leuchten, wenn die Kühlflüssigkeit 120°C erreicht hat. Mögliche Ursachen für den Temperaturanstieg:**
  - **Langsame Fahrt bei hoher Belastung und hoher Lufttemperatur**
  - **Zu wenig Kühlflüssigkeit im System**
  - **Lüfter am Kühler läuft nicht**
  - **Unsachgemässer Gebrauch der Kupplung bei langsamer Fahrt**

  Lassen Sie den Motor abkühlen und überprüfen Sie in der Zwischenzeit, ob am Fahrzeug Kühlflüssigkeit austritt. überprüfen Sie den Kühlflüssigkeitsstand im Kühler (nicht nur im Ausgleichsbehälter). VORSICHT VERBRÜHUNGSGEFAHR! Es darf nur weitergefahren werden, wenn genügend Flüssigkeit im Kühlsystem vorhanden ist.
- **Treten während der Fahrt betriebsunübliche Geräusche auf, ist sofort anzuhalten, der Motor abzustellen und mit einer autorisierten KTM Fachwerkstätte Kontakt aufzunehmen.**

Abbremsen – Modelle ohne ABS (Anti-Blockier-System)

Gas wegnehmen und mit Hand- und Fußbremse gleichzeitig bremsen. Auf sandigem, regennaßem oder schlüpfrigem Untergrund die Bremsen besonders vorsichtig betätigen. Bremsen Sie stets mit Gefühl, blockierende Räder führen zum Schleudern oder zum Sturz. Schalten Sie dabei auch das Getriebe, der Geschwindigkeit entsprechend, in kleinere Gänge. Der Bremsvorgang sollte immer vor Kurvenbeginn abgeschlossen sein.
Nützen Sie bei langen Talfahrten die Bremswirkung des Motors. Schalten Sie dazu das Getriebe 1 oder 2 Gänge zurück, überdrehen Sie jedoch den Motor nicht. So brauchen sie wesentlich weniger zu bremsen und die Bremsen werden nicht überhitzt.

Abbremsen – Modelle mit ABS (Anti-Blockier-System)

Gas wegnehmen und mit Hand- und Fußbremse gleichzeitig bremsen. Mit ABS können Sie sowohl bei einer Vollbremsung als auch bei geringer Bodenhaftung auf sandigem, regennassem oder rutschigem

Untergrund die volle Bremskraft anwenden, ohne Gefahr zu laufen, dass die Räder blockieren.

⚠ ACHTUNG

- **Das ABS kann nicht verhindern, dass ein oder beide Räder die Bodenhaftung verlieren, wenn das Motorrad während des Bremsvorganges in Schräglage gebracht wird. Das Rad blockiert dann zwar nicht, verliert aber auf Grund der Fliehkräfte seine Bodenhaftung und es kommt trotz ABS zu einem Sturz.**
- **Das ABS kann nicht verhindern, dass ein oder beide Räder die Bodenhaftung verlieren, wenn das Motorrad auf seitlich abschüssigem Untergrund abgebremst wird. Das Rad blockiert dann zwar nicht, verliert aber auf Grund der Seitenkräfte seine Bodenhaftung und es kommt trotz ABS zu einem Sturz.**
- **Das ABS kann nicht verhindern, dass auf rutschigem Untergrund das Hinterrad durch die Bremswirkung des Motors blockiert.**
- **Das ABS kann nicht grundsätzlich in allen Situationen einen kürzeren Bremsweg garantieren.**
- **Kompensieren Sie keinesfalls den Sicherheitsgewinn, den das ABS bietet, durch eine riskantere Fahrweise!**

Schalten Sie beim Abbremsen auch das Getriebe, der Geschwindigkeit entsprechend, in kleinere Gänge. Ziehen Sie bei Notbremsungen, Vollbremsungen und beim Bremsen auf rutschigem Untergrund die Kupplung. Der Bremsvorgang sollte immer vor Kurvenbeginn abgeschlossen sein. Nützen Sie bei langen Talfahrten die Bremswirkung des Motors. Schalten Sie dazu das Getriebe 1 oder 2 Gänge zurück, überdrehen Sie jedoch den Motor nicht. So brauchen sie wesentlich weniger zu bremsen und die Bremsen werden nicht überhitzt.

ABS abschalten

Das ABS kannt für Fahrten im Gelände mit einer besonderen Fahrtechnik, bei der das Blockieren der Räder erwünscht ist, abgeschaltet werden.
Dazu den ABS-Taster im Stillstand bei laufendem Motor mindestens 3 Sekunden lang drücken. Wenn die ABS-Warnlampe schnell zu blinken beginnt, den ABS-Taster loslassen. Nun zeigt die ABS-Warnlampe durch langsames Blinken an, dass das ABS abgeschaltet ist.
Um das ABS wieder einzuschalten, halten Sie an und schalten die Zündung aus. Nach erneutem Einschalten der Zündung ist das ABS wieder eingeschaltet.

⚠ ACHTUNG

Versuchen Sie nicht während der Fahrt das ABS aus- oder einzuschalten. Sie werden dadurch vom Verkehr abgelenkt und das Motorrad kann ausser Kontrolle geraten.

⚠ ACHTUNG

Gilt für alle Modelle mit und ohne ABS:

- **Bei Regen oder nach dem Waschen des Motorrades kann durch feuchte Bremsscheiben die Bremswirkung verzögert einsetzen. Die Bremsen müssen trockengebremst werden.**
- **Bei Fahrten auf salzgestreuten oder verschmutzten Strassen kann die Bremswirkung ebenfalls verzögert einsetzen. Die Bremsen müssen erst saubergebremst werden.**
- **Berücksichtigen Sie den längeren Bremsweg, wenn Sie Beifahrer oder Gepäck mitführen.**
- **Beim Bremsen erhitzen sich Bremsscheibe, Bremsklötze, Bremssattel und Bremsflüssigkeit. Je heisser diese Teile werden, desto schwächer ist die Bremswirkung. Im Extremfall kann dann das komplette Bremssystem ausfallen.**
- **Wenn sich der Widerstand am Handbremshebel bzw. Fussbremshebel schwammig anfühlt, ist am Bremssystem etwas nicht in Ordnung. Lassen sie das Bremssystem in einer autorisierten KTM Fachwerkstätte überprüfen, bevor Sie mit dem Motorrad fahren.**

Anhalten und Parken

Motorrad abbremsen und Getriebe auf Leerlauf schalten. Zum Abstellen des Motors Zündung ausschalten. Motorrad auf festem Untergrund parken und absperren.

⚠ ACHTUNG

- **Stellen Sie das Motorrad immer auf einen festen und waagrechten Untergrund.**
- **Lassen Sie das Motorrad nie unbeaufsichtigt solange der Motor läuft.**
- **Motorräder produzieren bei Betrieb sehr viel Wärme. Der Motor, die Kühler, die Auspuffanlage, die Bremsscheiben sowie die Stossdämpfer können sehr heiss werden. Berühren Sie diese Teile nach Inbetriebnahme des Motorrades nicht und achten Sie darauf, dass Sie Ihre Maschine an einem Ort abstellen, wo nicht die Wahrscheinlichkeit besteht, dass Fussgänger sie berühren und sich dabei verbrennen.**
- **Parken Sie das Motorrad nie an Stellen, an welchen Feuergefahr durch trockenes Gras oder andere leicht brennbare Materialien besteht.**

! VORSICHT

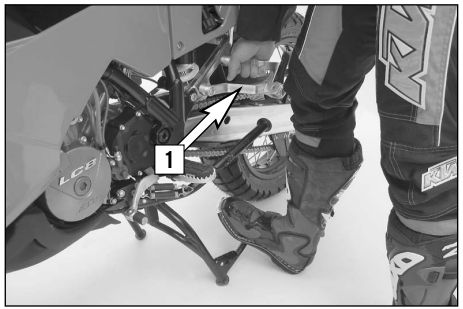
Sie sollten immer den Zündschlüssel abziehen, wenn Sie das Motorrad parken, damit es nicht von Unbefugten in Betrieb genommen werden kann.

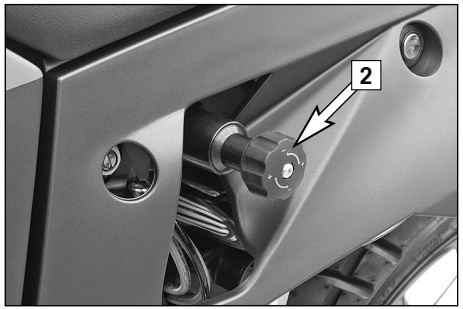


HINWEIS ZUM SEITENSTÄNDER:
Seitenständer mit dem Fuß bis zum Anschlag nach vorne schwenken und Motorrad zur Seite neigen. Achten Sie auf festen Untergrund und sicheren Stand. Zur Sicherheit können Sie einen Gang einlegen.

! VORSICHT

Der Seitenständer ist nur für das Gewicht des Motorrades ausgelegt. Wenn Sie sich auf das Motorrad setzen und dadurch den Seitenständer zusätzlich belasten, kann der Seitenständer bzw. das Motorgehäuse beschädigt werden und das Motorrad kann umfallen.





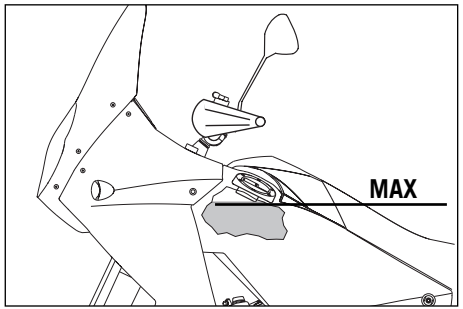
HINWEIS ZUM MITTELSTÄNDER:
Um das Motorrad mit möglichst wenig Kraftaufwand auf dem Mittelständer abstellen zu können, empfehlen wir folgende Vorgangsweise:

a) Mittelständer mit dem Fuß auf den Boden drücken
b) Ständerausleger mit Körpergewicht belasten und Motorrad am Fußrastenträger nach hinten ziehen (siehe Abb.)

Achten Sie auf festen Untergrund und sicheren Stand.

! VORSICHT

- **Der Mittelständer ist nur für das Gewicht des Motorrades ausgelegt. Wenn Sie sich auf das Motorrad setzen und dadurch den Mittelständer zusätzlich belasten, kann der Mittelständer bzw. der Rahmen beschädigt werden und das Motorrad kann umfallen.**
- **Ziehen Sie das Motorrad nicht am Handrad [2] der Federbeinverstellung (dadurch könnte das Federbein undicht werden) nach hinten auf den Mittelständer, sondern am Fußrastenträger [1] !**



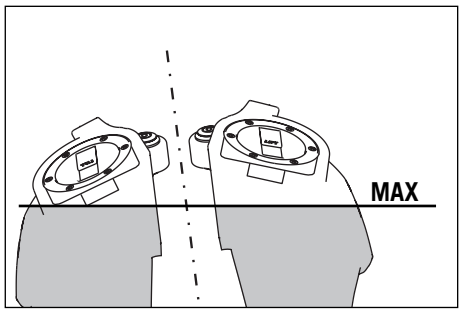
Kraftstoff, tanken

Der LC8 Motor benötigt im Auslieferungszustand unverbleiten Superkraftstoff mit mindestens 95 Oktan (ROZ).
Wenn Sie Kraftstoff mit weniger Oktan verwenden, kann sehr einfach auf die vorprogrammierte Zündkurve für 80 - 94 Oktan (ROZ) umgestellt werden (siehe Zündkurve für niederoktanigen Kraftstoff aktivieren).
Nach dem Tanken dauert es ca 8 Minuten bis die Kraftstofflampe erlischt, TRIP F automatisch auf 0 stellt und in den vorherigen Anzeigemodus wechselt.
HINWEIS:
Wenn Sie die Funktionstaste SET 2 Sekunden drücken erlischt die Kraftstoffwarnlampe sofort.

! VORSICHT

- **Verwenden Sie unverbleiten Superkraftstoff mit 95 Oktan (ROZ). Wenn Sie Kraftstoff mit weniger Oktan verwenden, muss die Zündkurve umgestellt werden, da sonst ein Motorschaden entsteht.**
- **Dieses Motorrad ist mit 2 Katalysatoren ausgerüstet. Bleihaltiger Kraftstoff zerstört die Katalysatoren. Verwenden Sie daher nur unverbleiten Kraftstoff.**

Die 990 Adventure hat 2 Tanks mit jeweils 1 Einfüllstutzen. Die beiden Tankverschlüsse sind versperrbar und mit einem Tankbelüftungssystem ausgestattet. Zum Öffnen den Zündschlüssel einstecken, 45° im Uhrzeigersinn drehen und Tankverschluß aufklappen. Der Zündschlüssel kann abgezogen werden, um den zweiten Tankverschluß zu öffnen. Danach Tankverschlüsse einfach zudrücken.
Zuerst den rechten Tank befüllen, danach den linken Tank (maximale Füllhöhe siehe Skizze). Wird der rechte Tank bis zum Einfüllstutzen befüllt, kann möglicherweise Kraftstoff überlaufen, wenn das Motorrad nach dem Tanken auf dem Seitenständer abgestellt wird und sich der Kraftstoff erwärmt.



⚠ ACHTUNG

Kraftstoff ist leicht entflammbar und giftig. Beim Hantieren mit Kraftstoff ist äusserste Vorsicht geboten. Tanken Sie Ihr Motorrad nicht in der Nähe von offenen Flammen bzw. brennenden Zigaretten auf. Stellen Sie zum Auftanken immer den Motor ab. Achten Sie darauf, dass Sie keinen Kraftstoff auf Motor oder Auspuffrohr verschütten, solange die Maschine heiss ist. Verschütteten Kraftstoff sofort aufwischen. Wurde Kraftstoff verschluckt oder in die Augen gespritzt, ist sofort ein Arzt aufzusuchen.

	990 ADVENTURE 2008 Ein gewaschenes Fahrzeug ermöglicht kürzere Inspektionen und spart Geld!	1. Service nach 1000 km	nach jeweils 7500 km oder min. 1x jährlich	nach jeweils 15000 km oder alle 2 Jahre
MOTOR	Motoröl und Ölfilter wechseln	●	●	●
	Ölsiebe von Motor und Öltank reinigen	●	●	●
	Magnete der Ablaßschraube von Motor und Öltank reinigen	●	●	●
	Ölleitungen auf Beschädigung und knickfreie Verlegung prüfen	●	●	●
	Zündkerzen erneuern			●
	Ventilspiel kontrollieren und einstellen	●		●
	Motorbefestigungsschrauben auf Festsitz prüfen	●	●	●
	Von außen zugängliche Schrauben des Motors auf festen Sitz prüfen	●	●	●
	Kontrolle der Kupplungsbeläge			●
	Kontrolle des Kupplung-Druckverstärker-Systems			●
	Öldüse für Kupplungsschmierung reinigen	●		●
EINSPRITZUNG	Manschetten auf Risse und Dichtheit prüfen	●		●
	Fehlerspeicher mit KTM-Diagnosetool kontrollieren	●	●	●
	Statusabfrage mit KTM-Diagnosetool von Neutral-,Kupplungs-,2./3.Gang-und Seitenständer- Schalter durchführen	●	●	●
	Kraftstoffschlauch, Schläuche der Unterdrucksensoren, SLS-Schläuche und Entlüftungsschläuche auf korrekte Verlegung und Beschädigungen prüfen	●	●	●
	O-Ring der Kraftstoffschlauch-Verbindung erneuern und auf Dichtheit prüfen	●	●	●
	Kabelstrang des Drosselklappenkörpers auf korrekte Verlegung und Beschädigung prüfen	●		●
ANBAUTEILE	Kühlsystem auf Dichtheit und Frostschutzgehalt prüfen	●	●	●
	Kühlerventilator auf Funktion prüfen	●	●	●
	Auspuffanlage auf Dichtheit sowie korrekte Aufhängung prüfen	●	●	●

	990 ADVENTURE 2008 Ein gewaschenes Fahrzeug ermöglicht kürzere Inspektionen und spart Geld!	1. Service nach 1000 km	nach jeweils 7500 km oder min. 1x jährlich	nach jeweils 15000 km oder alle 2 Jahre
ANBAUTEILE	Seilzüge auf Beschädigung, Leichtgängigkeit und knickfreie Verlegung prüfen, einstellen und schmieren	●	●	●
	Ölstand im Geberzylinder der hydraulischen Kupplung prüfen		●	●
	Luftfilter kontrollieren, gegebenfalls Luftfilter erneuern, Luftfilterkasten reinigen			●
	Kabel auf Beschädigung und knickfreie Verlegung kontrollieren	●	●	●
	Scheinwerfereinstellung kontrollieren	●	●	●
	Elektrische Anlage auf Funktion prüfen (Abblend- / Fernlicht, Bremslicht, Blinker, Lichthupe, Kontrollleuchten, ABS Warnlampe, Tachobeleuchtung, Signalhorn, Seitenständerschalter, Kupplungsschalter, Not-Aus-Schalter)	●	●	●
	Schrauben und Muttern auf festen Sitz prüfen	●	●	●
BREMSEN	Bremsflüssigkeitsstand, Belagstärke, Bremsscheiben prüfen	●	●	●
	Bremsflüssigkeit erneuern			●
	Bremsleitungen auf Beschädigung und Dichtheit prüfen	●	●	●
	Leichtgängigkeit, Leerweg von Hand- / Fußbremshebel prüfen/einstellen	●	●	●
	Schrauben der Bremsanlage auf Festsitz prüfen	●	●	●
	ABS-Fehlerspeicher mit KTM-Diagnosetool kontrollieren	●	●	●
FAHRWERK	Federbein und Gabel auf Dichtheit und Funktion prüfen	●	●	●
	Staubmanschetten reinigen		●	●
	Gabelbeine entlüften	●	●	●
	Schwingenlagerung prüfen	●	●	●
	Steuerkopflager prüfen / einstellen	●	●	●
	Alle Fahrwerksschrauben auf Festsitz prüfen (Gabelbrücken, Gabelfaust, Achsmuttern / -schrauben, Schwingenlagerung, Federbein)	●	●	●

990 ADVENTURE 2008 Ein gewaschenes Fahrzeug ermöglicht kürzere Inspektionen und spart Geld!		1. Service nach 1000 km	nach jeweils 7500 km oder min. 1x jährlich	nach jeweils 15000 km oder alle 2 Jahre
RÄDER	Speichenspannung und Felgenschlag prüfen	●	●	●
	Reifenzustand und Luftdruck kontrollieren	●	●	●
	Kette, Kettenräder und Kettenführungen auf Verschleiß, Festsitz und Spannung prüfen	●	●	●
	Schrauben von Kettenritzel und Kettenrad auf Sicherungsmittel und festen Sitz prüfen	●	●	●
	Kette schmieren	●	●	●
	Radlager und Ruckdämpfer auf Spiel prüfen		●	●

Bei Sporteinsatz ist der 7500 km Service nach jedem Rennen durchzuführen!
Die Laufleistung für die Inspektionsintervalle sollte keinesfalls um mehr als 500 km überschritten werden.
Wartungsarbeiten der KTM-Fachwerkstätte ersetzen nicht die Kontroll- und Pflegearbeiten des Fahrers!

990 ADVENTURE 2008 WICHTIGE WARTUNGSARBEITEN, DIE MIT GESONDERTEM ZUSATZAUFTRAG DURCHGEFÜHRT WERDEN MÜSSEN	Mindestens 1x jährlich	nach jeweils 15000 km oder alle 2 Jahre
Gabel vollständig warten		●
Federbein vollständig warten		●
Steuerkopflager und Dichtungselemente reinigen und fetten	●	
Elektrische Kontakte und Schalter mit Kontaktspray behandeln	●	
Batterieanschlüsse mit Kontaktfett behandeln	●	
Kühlflüssigkeit erneuern		●

990 ADVENTURE 2008 DURCHFÜHRUNG VON DRINGENDEN KONTROLL- UND PFLEGEARBEITEN DURCH DEN FAHRER			
	Vor jeder Inbetrieb-nahme	Nach jeder Reinigung	Nach jeweils 1000 km bzw. bei Geländeeinsatz
Motorölstand kontrollieren	●		
Bremsflüssigkeitsstand kontrollieren	●		
Bremsbeläge auf Verschleiß prüfen	●		
Beleuchtungseinrichtung auf Funktion prüfen	●		
Signalhorn auf Funktion prüfen	●		
Seilzüge und Nippel schmieren		●	
Gabelbeine entlüften			●
Kette reinigen			●
Kette schmieren		●	●
Kettenspannung überprüfen	●		
Reifenluftdruck und Verschleiß kontrollieren	●		
Kühlflüssigkeitsstand kontrollieren	●		
Kraftstoffleitungen auf Undichtigkeiten prüfen	●		
Alle Bedienelemente auf Leichtgängigkeit prüfen	●		
Bremswirkung überprüfen	●	●	
Blanke Metallteile (Brems- und Auspuffanlage ausgenommen) mit Korrosionsschutzmitteln auf Wachsbasis behandeln		●	
Zünd- / Lenkschloß und Lichtschalter mit Kontaktspray behandeln		●	

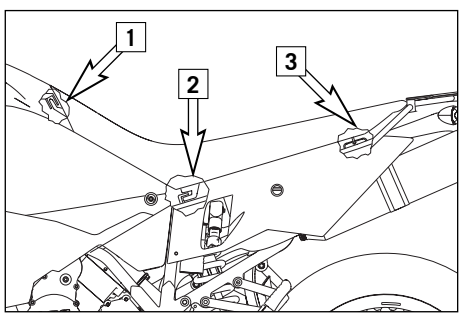
! VORSICHT

- **Verwenden Sie zum Reinigen des Motorrades möglichst keinen Hochdruckreiniger, da sonst Wasser in Lager, elektrische Steckverbinder usw. gelangen kann.**
- **Verwenden Sie bei den Motorbefestigungsschrauben keine Zahnscheiben oder Federringe, weil sich diese in die Rahmenteile einarbeiten und daher ständig locker werden. Verwenden Sie selbstsichernde Muttern.**
- **Wenn Sie Schraubenverbindungen mit selbstsichernden Mutter lösen, müssen diese vor der Montage erneuert werden. Stehen keine neuen selbstsichernden Muttern zu Verfügung, müssen die Gewinde mit Loctite 243 gesichert werden. Wenn die Gewinde beschädigt sind, müssen Schrauben und Muttern erneuert werden.**
- **Alle Schrauben und Muttern sind laut den angegebenen Drehmomentwerten mit einem Drehmomentschlüssel anzuziehen. Werden Schrauben und Muttern zu wenig angezogen, können diese locker werden und das Motorrad kann während der Fahrt ausser Kontrolle geraten. Werden die Schrauben und Muttern zu fest angezogen, können Gewinde und Bauteile beschädigt werden.**
- **Lassen Sie das Motorrad abkühlen, bevor Sie mit den Wartungsarbeiten beginnen, um Verbrennungen zu vermeiden**
- **Öle, Fette, Filter, Kraftstoffe, Reinigungsmittel usw. ordnungsgemäss entsorgen. Beachten Sie die entsprechenden Vorschriften Ihres Landes.**
- **Altöl keinesfalls in die Kanalisation oder in die Natur schütten. 1 Liter Öl verschmutzt 1.000.000 Liter Wasser.**



Sitzbank abnehmen und montieren

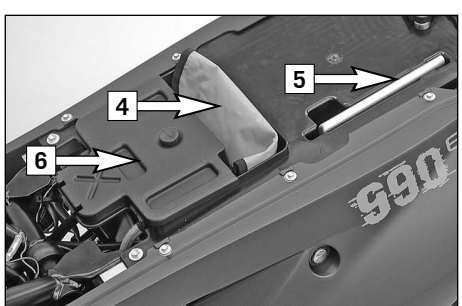
Zündschlüssel in das Sitzbankschloß stecken und gegen den Uhrzeigersinn drehen, dadurch wird die Sitzbank entriegelt. Sitzbank hinten anheben und nach hinten wegziehen.



Zum Montieren Sitzbank mit der Nase **[1]** vorne einhängen, hinten absenken und gleichzeitig nach vorne schieben. Dabei müssen die beiden Nasen **[2]** am Rahmen einhängen. Verriegelungsbolzen **[3]** in das Schloßgehäuse einführen und Sitzbank hinten niederdrücken, bis der Verriegelungsbolzen mit einem hörbaren Klicken einrastet.
Überprüfen Sie abschließend, ob die Sitzbank korrekt montiert ist.

⚠ ACHTUNG

Wenn die Sitzbank nicht korrekt montiert ist, kann sie während der Fahrt verrutschen und dadurch das Motorrad ausser Kontrolle geraten.



Bordwerkzeug

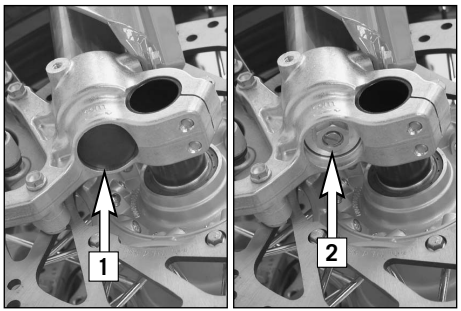
Das Bordwerkzeug **[4]** und eine Verlängerung **[5]** für einige Schlüsseln des Bordwerkzeuges befinden in der Tasche sich unter der Sitzbank.

Beim Modell 990 Adventure S (ohne ABS) befindet sich unter dem Deckel **[6]** ein zusätzliches Staufach.

GRUNDEINSTELLUNG GABEL 990 ADVENTURE 990 ADVENTURE S	Fahrer Komfort	**Standardeinstellung**	Fahrer Sport	volle Nutzlast
Druckstufe (Klicks)	20	**15**	10	10
Zugstufe (Klicks)	23	**18**	13	13
Federvorspannung (Umdrehungen)	5	**5**	8	7

Gabel und Federbein einstellen

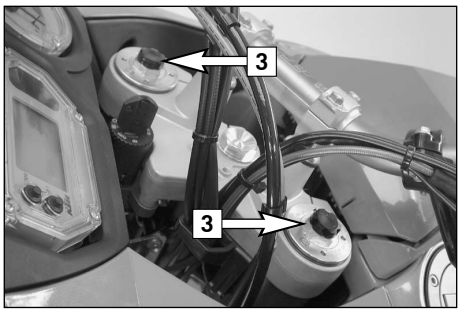
Gabel und Federbein bieten viele Einstellmöglichkeiten, um das Fahrwerk Ihrem Fahrstil und der Zuladung entsprechend abzustimmen.
Um Ihnen die Abstimmung zu erleichtern, haben wir unsere Erfahrungswerte in Tabellen zusammengefaßt. Diese Einstellwerte sind als Richtwerte zu verstehen und sollten immer die Ausgangsbasis für Ihre persönliche Fahrwerksabstimmung sein. Verändern Sie nicht willkührlich die Einstellungen (maximal ±40%), da sich sonst die Fahreigenschaften (besonders im Hochgeschwindigkeitsbereich) verschlechtern können.
Für Geländefahrten auf weichem Untergrund (z.B. Sand) empfehlen wir die Dämpfungseinstellung „Fahrer Sport“, für Geländefahrten auf hartem Untergrund (z.B. Steine) empfehlen wir die Einstellung „Fahrer Komfort“.



Druckstufendämpfung der Gabel einstellen

Die hydraulische Druckstufendämpfung bestimmt das Verhalten beim Einfedern der Gabel. Schutzkappe **[1]** mit einem Schraubendreher vorsichtig aushebeln und abnehmen. Der Dämpfungsgrad der Druckstufe kann mit den Einstellschrauben **[2]** am unteren Ende der Gabelbeine verstellt werden. Drehen im Uhrzeigersinn erhöht die Dämpfung, drehen gegen den Uhrzeigersinn verringert die Dämpfung beim Einfedern. Der Dämpfungsgrad muß bei beiden Gabelbeinen gleich eingestellt sein.

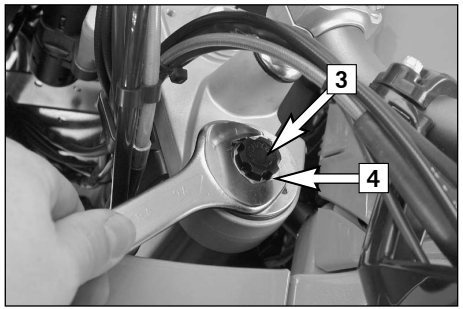
STANDARDEINSTELLUNG:
- Einstellschrauben bis zum Anschlag im Uhrzeigersinn drehen
- 15 Klicks gegen den Uhrzeigersinn zurückdrehen.



Zugstufendämpfung der Gabel einstellen

Die hydraulische Zugstufendämpfung bestimmt das Verhalten beim Ausfedern der Gabel. Der Dämpfungsgrad der Zugstufe kann mit den Einstellschrauben **[3]** verstellt werden. Drehen im Uhrzeigersinn erhöht die Dämpfung, drehen gegen den Uhrzeigersinn verringert die Dämpfung beim Ausfedern. Der Dämpfungsgrad muß bei beiden Gabelbeinen gleich eingestellt sein.

STANDARDEINSTELLUNG:
- Einstellschrauben bis zum Anschlag im Uhrzeigersinn drehen
- 18 Klicks gegen den Uhrzeigersinn zurückdrehen



Federvorspannung der Gabel einstellen

Die Federvorspannung der Gabel kann durch verdrehen der Einstellschrauben **[4]** (Schlüsselweite 24 mm) ± 5 mm verstellt werden.
Drehen im Uhrzeigersinn erhöht die Vorspannung, drehen gegen den Uhrzeigersinn verringert sie. 1 Umdrehung verändert die Federvorspannung um 1 mm.
Eine Veränderung der Federvorspannung hat keinen Einfluss auf die Dämpfungseinstellung der Zugstufe, obwohl sich die Einstellschraube **[3]** mitdreht. Die Federvorspannung muß bei beiden Gabelbeinen gleich eingestellt werden.
Grundsätzlich sollte jedoch bei mehr Federvorspannung auch mehr Zugstufendämpfung eingestellt werden.

STANDARDEINSTELLUNG:
Drehen Sie die Einstellschraube bis zum Anschlag gegen den Uhrzeigersinn, und 5 Umdrehungen im Uhrzeigersinn.

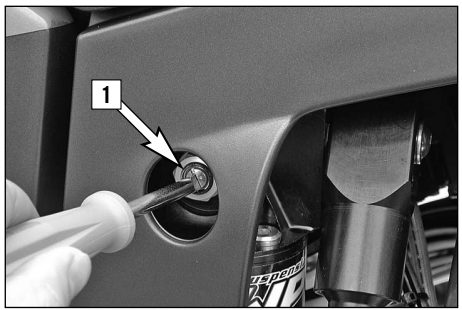
GRUNDEINSTELLUNG FEDERBEIN 990 ADVENTURE	Fahrer Komfort	**Standardeinstellung**	Fahrer Sport	volle Nutzlast
Druckstufe Low Speed (Klicks)	25	**20**	15	15
Druckstufe High Speed (Umdrehungen)	2	**1,5**	1	1
Zugstufe (Klicks)	20	**15**	10	10
Federvorspannung (Umdrehungen)	4	**4**	8	16

GRUNDEINSTELLUNG FEDERBEIN 990 ADVENTURE S	Fahrer Komfort	**Standardeinstellung**	Fahrer Sport	volle Nutzlast
Druckstufe Low Speed (Klicks)	25	**20**	15	15
Druckstufe High Speed (Umdrehungen)	2	**1,5**	1	1
Zugstufe (Klicks)	20	**15**	10	10
Federvorspannung (Umdrehungen)	4	**4**	8	10



Druckstufendämpfung des Federbeines einstellen

Das Federbein verfügt über die Möglichkeit, im Low- und Highspeed Bereich die Druckstufendämpfung getrennt abzustimmen (Dual Compression Control).
Die Bezeichnung Low- und Highspeed ist auf die Bewegung des Federbeins beim Einfedern bezogen und nicht auf die Fahrtgeschwindigkeit des Motorrades.
Die Low- und Highspeed Technik arbeitet übergreifend. Von langsamer bis normaler Einfederungsgeschwindigkeit des Federbeines wirkt in erster Linie die Lowspeed Einstellung.
Die Highspeed Einstellung zeigt ihre Wirkung beim schnellen Einfedern.
Drehen im Uhrzeigersinn erhöht die Dämpfung, drehen gegen den Uhrzeigersinn verringert die Dämpfung.



STANDARDEINSTELLUNG LOWSPEED:
- Einstellschraube **[1]** mit einem Schraubendreher bis zum Anschlag im Uhrzeigersinn drehen.
- Dem Federbeintyp entsprechende Anzahl von Klicks gegen den Uhrzeigersinn zurückdrehen.

990 Adventure . . . . . .20 Klicks
990 Adventure S . . . . . .20 Klicks



STANDARDEINSTELLUNG HIGHSPEED:
- Einstellschraube mit einem Steckschlüssel (Schlüsselweite 17 mm) bis zum Anschlag im Uhrzeigersinn drehen.
- Dem Federbeintyp entsprechende Anzahl von Umdrehungen gegen den Uhrzeigersinn zurückdrehen.

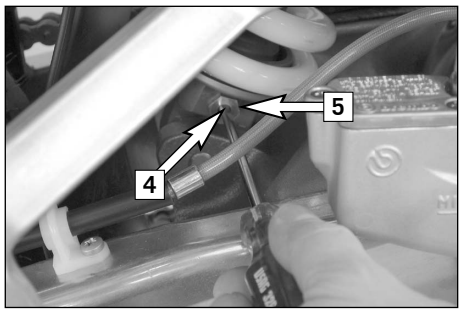
990 Adventure . . . . . .1,5 Umdrehungen
990 Adventure S . . . . .1,5 Umdrehungen

⚠ ACHTUNG

Die Dämpfereinheit des Federbeines ist mit hochverdichtetem Stickstoff gefüllt. Versuchen Sie nie das Federbein zu zerlegen oder Wartungsarbeiten selbst durchzuführen, schwere Verletzungen könnten die Folge sein.
Lösen Sie daher auch nie die schwarze Verschraubung (24mm).

Zugstufendämpfung des Federbeines einstellen

Der Dämpfungsgrad der Zugstufe kann mit der Einstellschraube **[4]** verstellt werden. Drehen im Uhrzeigersinn erhöht die Dämpfung, Drehen gegen den Uhrzeigersinn veringert die Dämpfung beim Ausfedern.

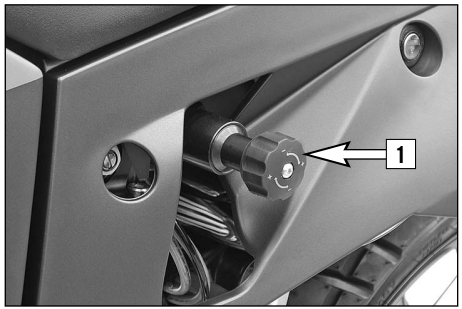


STANDARDEINSTELLUNG:
- Einstellschraube bis zum Anschlag im Uhrzeigersinn drehen
- dem Federbeintyp entsprechende Anzahl von Klicks gegen den Uhrzeigersinn zurückdrehen.

990 Adventure . . . . . .15 Klicks
990 Adventure S . . . . . .15 Klicks

⚠ ACHTUNG

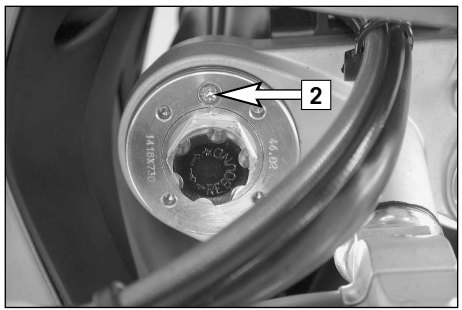
Die Dämpfereinheit des Federbeines ist mit hochverdichtetem Stickstoff gefüllt. Versuchen Sie nie das Federbein zu zerlegen oder Wartungsarbeiten selbst durchzuführen, schwere Verletzungen könnten die Folge sein.
Lösen Sie daher auch nie die Verschraubung [5] (15mm).



Federvorspannung des Federbeines einstellen

Gepäck und Beifahrer belasten hauptsächlich das Federbein. Um optimale Fahreigenschaften zu gewährleisten, muß die Federvorspannung des Federbeines der Belastung angepasst werden.
Durch Drehen des Handrades **[1]** wird die Federvorspannung hydraulisch verstellt. Drehen im Uhrzeigersinn erhöht die die Federvorspannung, drehen gegen den Uhrzeigersinn senkt die Federvorspannung.
In der Tabelle „Grundeinstellung Federbein“ finden Sie unsere Erfahrungswerte, die Ihnen die Einstellung erleichtern sollen.

STANDARDEINSTELLUNG:
- Handrad bis zum Anschlag gegen den Uhrzeigersinn drehen
- Handrad 6 Umdrehungen im Uhrzeigersinn drehen

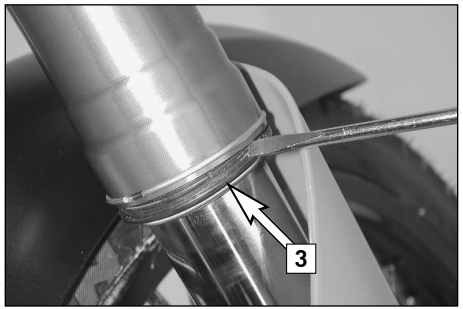


Gabelbeine entlüften

Die Gabelbeine sind regelmäßig zu entlüften (siehe Wartungsplan).
Dazu Motorrad auf Seitenständer stellen und die Entlüftungsschrauben **[2]** kurz entfernen, um eventuellen Überdruck aus dem Gabelinneren entweichen zu lassen.

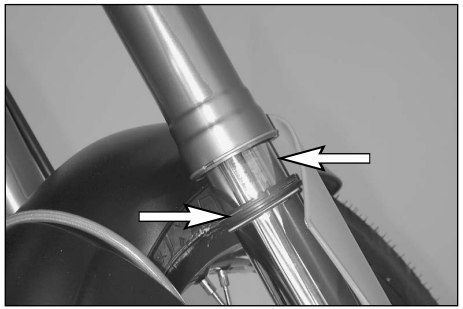
! VORSICHT

Zu hoher Druck im Gabelinneren kann auch Undichtheiten an der Gabel verursachen. Wenn Ihre Gabel undicht ist, sollten Sie zuerst die Entlüftungsschrauben lockern, bevor Sie die Dichtungselemente tauschen lassen.



Staubmanschetten der Telegabel reinigen

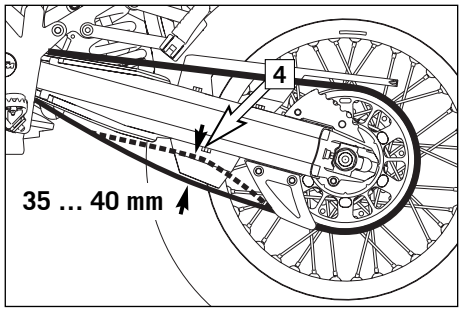
Die Staubmanschetten **[3]** sollen Staub und groben Schmutz vom Gabelholm abstreifen. Mit der Zeit kann aber auch Schmutz hinter die Staubmanschetten gelangen. Wird dieser Schmutz nicht entfernt, können die dahinterliegenden Öldichtringe undicht werden.
Staubmanschetten mit einem Schraubenzieher aus den Außenrohren hebeln und nach unten schieben.



Staubmanschetten, Außenrohre und Gabelholme gründlich reinigen und mit Universal-Ölspray (Motorex Joker 440) oder Motoröl behandeln. Abschließend die Staubmanschetten mit der Hand in die Außenrohre drücken.

⚠ ACHTUNG

Es darf kein Öl auf den Vorderreifen oder die Bremsscheiben gelangen, die Bodenhaftung des Reifens und die Bremswirkung der Vorderradbremse würde dadurch stark reduziert.

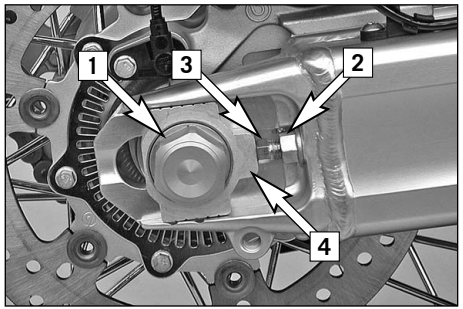


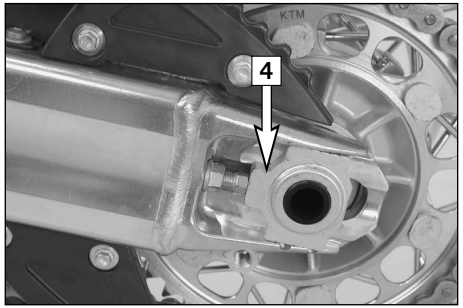
Kettenspannung kontrollieren

Motorrad auf Seitenständer stellen und Getriebe auf Leerlauf schalten.
Kette im Bereich der unteren Kettenschutzschraube **[4]** nach oben drücken. Die Differenz zur durchhängenden Kette soll 35 - 40 mm betragen.

⚠ ACHTUNG

- **Ist die Kette zu stark gespannt werden die Komponenten der Sekundär-Kraftübertragung (Kette, Kettenräder, Lager im Getriebe und im Hinterrad) zusätzlich belastet. Neben vorzeitigem Verschleiss kann im Extremfall die Kette reissen oder die Abtriebswelle des Getriebes brechen.**
- **Ist die Kette hingegen zu locker, kann sie von den Kettenrädern fallen und das Hinterrad blockieren oder den Motor beschädigen.**
- **In beiden Fällen kann das Motorrad leicht ausser Kontrolle geraten.**





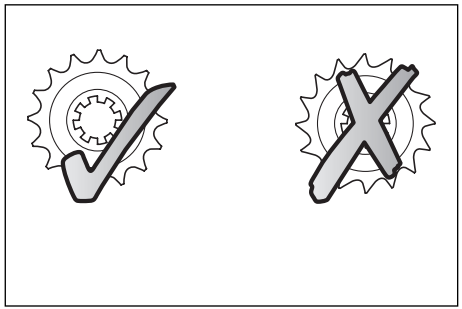
Kettenspannung korrigieren

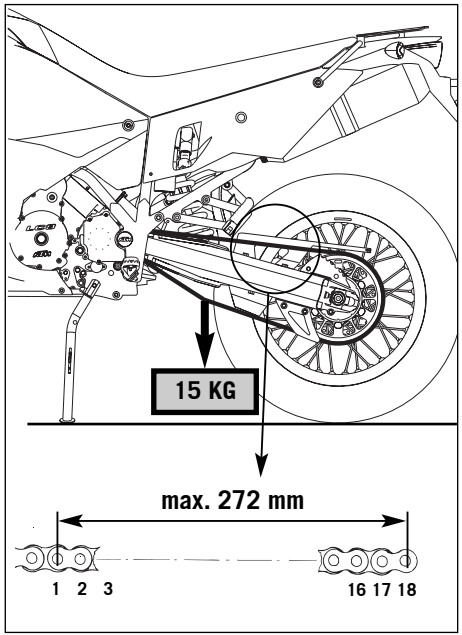
Bundmutter **[1]** lockern, Kontermuttern **[2]** lockern und Einstellschrauben **[3]** links und rechts gleich weit verdrehen. Kontermuttern **[2]** festziehen.
Prüfen Sie vor dem Festziehen der Steckachse, ob die Kettenspanner **[4]** an den Einstellschrauben anliegen und ob das Hinterrad mit dem Vorderrad fluchtet.
Bundmutter **[1]** mit 90 Nm festziehen.

⚠ ACHTUNG

Falls Sie beim Einbauen keinen Drehmomentschlüssel zur Verfügung haben, lassen Sie das Anzugsdrehmoment möglichst bald in einer KTM Fachwerkstätte berichtigen. Eine lockere Steckachse kann zu unstabilem Fahrverhalten des Motorrades führen.

HINWEIS:
Durch den großen Verstellbereich der Kettenspanner (32 mm) können verschiedene Sekundär-Übersetzungen bei gleicher Kettenlänge gefahren werden. Die Kettenspanner **[4]** können um 180° gedreht werden.





Kettenpflege

Bei der X-Ring-Kette ist die Wartung auf ein Minimum reduziert. Groben Schmutz mit viel Wasser abspülen. Vor jeder Schmierung müssen verbrauchte Schmierreste entfernt werden (Motorex Chain Clean 611). Verwenden Sie nach dem Trocknen ein speziell für X-Ring-Ketten geeignetes Kettenspray (Motorex Chainlube 622 Strong).

⚠ ACHTUNG

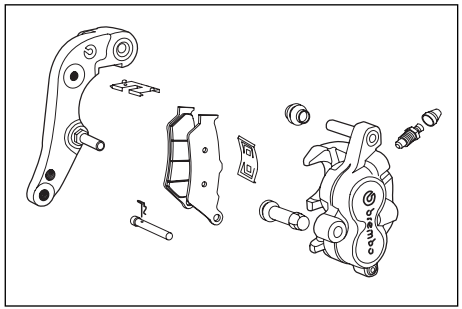
- **Es darf kein Schmiermittel auf den Hinterreifen oder die Bremsscheibe gelangen, die Bodenhaftung des Reifens und die Bremswirkung der Hinterradbremse würde dadurch stark reduziert und das Motorrad leicht ausser Kontrolle geraten.**
- **Die Kette besitzt aus Sicherheitsgründen kein Kettenschloss. Lassen Sie die Kette immer in einer KTM Fachwerkstätte erneuern, dort verfügt man über das notwendige Kettennietwerkzeug.**
- **Es darf keinesfalls ein normales Kettenschloss montiert werden.**

Kettenräder und Kettenführungen sollten bei dieser Gelegenheit ebenfalls auf Verschleiß geprüft werden und nötigenfalls erneuert werden.

Kettenverschleiß prüfen

Den Kettenverschleiß prüfen Sie am Besten wie folgt:
Schalten Sie das Getriebe auf Leerlauf und belasten Sie den unteren Kettenteil mit ca. 15 Kilogramm (siehe Abbildung). Nun wird der Abstand von 18 Kettenrollen am oberen Kettenteil gemessen. Spätestens bei einem Abstand von 272 mm sollte die Kette erneuert werden. Ketten nützen sich nicht immer gleichmäßig ab, wiederholen Sie deshalb diese Messung an verschiedenen Stellen der Kette.
Wenn X-Ringe fehlen, ist die Kette zu erneuern.

HINWEIS:
Wenn eine neue Kette montiert wird, sollten auch die Kettenräder erneuert werden. Neue Ketten nützen sich auf alten, eingelaufenen Kettenrädern schneller ab.



Grundsätzliche Hinweise zu KTM Scheibenbremsen

BREMSZANGEN:
Die Bremszangen dieser Modellreihe sind „schwimmend" gelagert, das heißt, sie sind nicht fix mit dem Bremszangenträger verbunden. Durch den seitlichen Ausgleich wird immer eine optimale Anlage der Bremsklötze an die Bremsscheibe erreicht. Die Schrauben des Bremszangenträgers sind mit Loctite 243 zu sichern und mit 25 Nm festzuziehen.

⚠ ACHTUNG

Lassen Sie aus Sicherheitsgründen Wartungsarbeiten und Reparaturen an der Bremsanlage immer in einer KTM Fachwerkstätte durchführen.



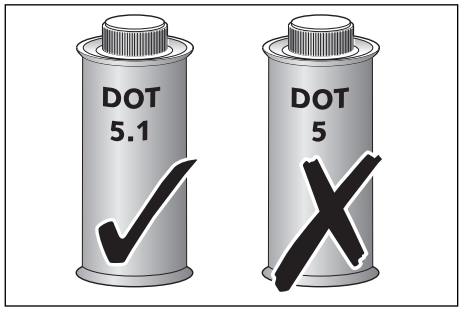
BREMSKLÖTZE:
Ihr Motorrad ist vorne und hinten mit Sinterbremsklötzen ausgerüstet und ist auch so typisiert. Sie gewährleisten optimale Bremseigenschaften.
Bremsklötze vorne: Toshiba TT 2172 HH
Bremsklötze hinten: Toshiba TT 2701 HH

⚠ ACHTUNG

- **Im Zubehörhandel erhältliche Bremsklötze sind oft nicht für den Strassenbetrieb Ihres KTM Motorrades zugelassen. Aufbau und Reibwert der Bremsklötze und damit auch die Bremsleistung können stark von den Original KTM Bremsklötzen abweichen. Wenn Sie Bremsklötze verwenden, die von der Erstausrüstung abweichen, ist nicht gewährleistet, dass diese eine Strassenzulassung aufweisen. Ihr Motorrad entspricht dann nicht mehr der Strassenzulassung und es erlischt die Garantie.**
- **Modelle mit ABS (Anti-Blockier-System): Das ABS ist auf die Original-Bremsklötze abgestimmt. Bei Umrüstung auf andere Bremsklötze ist die Funktion des ABS nicht mehr gewährleistet.**



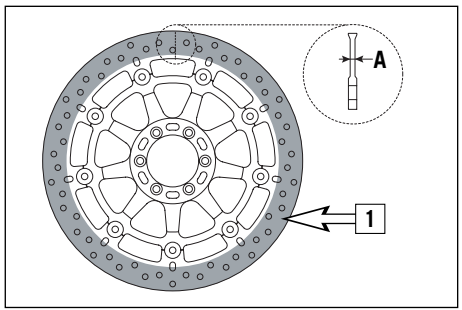
BREMSFLÜSSIGKEITSBEHÄLTER:
Die Bremsflüssigkeitsbehälter der Vorderrad- und Hinterradbremse sind so dimensioniert, daß auch bei abgenützten Bremsklötzen kein Nachfüllen von Bremsflüssigkeit erforderlich ist. Es besteht also unter normalen Verhältnissen kein Anlaß die Behälterdeckel zu entfernen. Fällt der Bremsflüssigkeitsstand unter den Minimalwert, deutet dies auf Undichtheit im Bremssystem bzw. total abgenützte Bremsklötze hin. Suchen Sie in diesem Fall sofort eine KTM Fachwerkstätte auf.



BREMSFLÜSSIGKEIT:
Wir empfehlen zum Nachfüllen bzw. zum Wechseln der Bremsflüssigkeit Motorex Brake Fluid DOT 5.1 zu verwenden. Bremsflüssigkeit DOT 5.1 hat einen Nasssiedepunkt von 180°C (25°C höher als DOT 4) und bietet daher mehr Sicherheit bei hohen Beanspruchungen. Bremsflüssigkeit DOT 5.1 basiert auf Glykolether, ist bernsteinfarben und kann mit Bremsflüssigkeit DOT 4 gemischt werden. **Verwenden Sie keinesfalls Bremsflüssigkeit DOT 5!** Diese basiert aus Silikonöl und ist purpur eingefärbt. Die Dichtungen und Bremsschläuche der KTM Motorräder sind nicht für Bremsflüssigkeit DOT 5 ausgelegt.
Bremsflüssigkeit ist hohen thermischen Belastungen ausgesetzt und nimmt Feuchtigkeit aus der Luft auf, die den Siedepunkt senkt. Die Bremsflüssigkeit muß daher in den vorgeschriebenen Zeitabständen gewechselt werden.

⚠ ACHTUNG

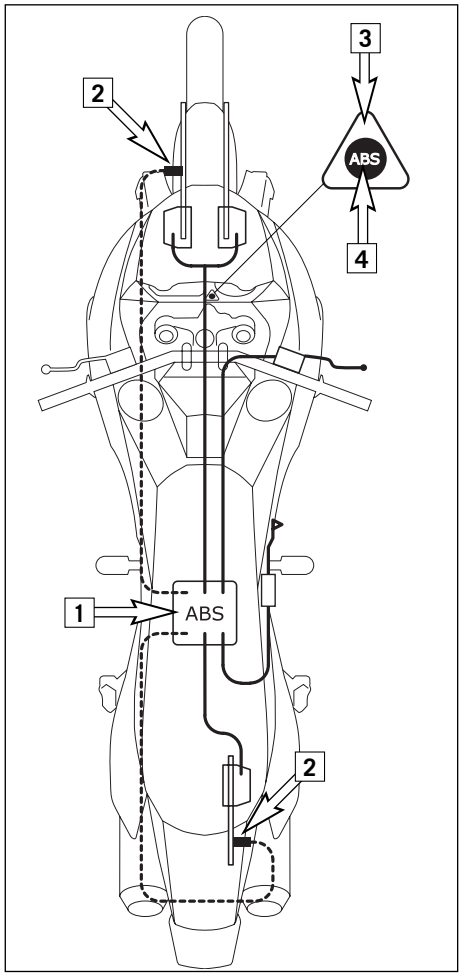
Lassen Sie die Bremsflüssigkeit der Vorderrad- und Hinterradbremse alle 2 Jahre in einer KTM Fachwerkstätte erneuern.



BREMSSCHEIBEN:
Durch Verschleiß reduziert sich die Stärke der Bremsscheibe im Bereich der Anlagefläche **[1]** der Bremsklötze. Die Bremsscheibe darf an der schwächsten Stelle **[A]** nicht dünner als 4,5 mm sein. Kontrollieren Sie den Verschleiß an mehren Stellen.

⚠ ACHTUNG

Bremsscheiben mit weniger als 4,5 mm Stärke sind ein Sicherheitsrisiko. Lassen Sie abgenützte Bremsscheiben unverzüglich erneuern.



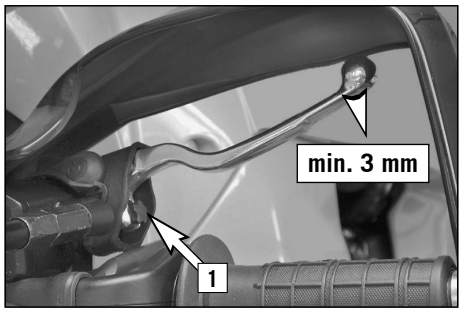
ABS (ANTI-BLOCKIER-SYSTEM) 990 ADVENTURE:
Das ABS ist ein Sicherheitssystem, welches das Blockieren der Räder – bei Geradeausfahrt ohne Einwirkung von Seitenkräften – verhindert. Die ABS-Einheit **[1]**, bestehend aus der Hydraulikeinheit, dem elektronischen Steuergerät und dem elektrischen Pumpenmotor, ist unter der Sitzbank untergebracht. Sensoren **[2]** an Vorder- und Hinterrad melden die Raddrehzahl an das Steuergerät
Das System der KTM 990 Adventure arbeitet mit zwei voneinander unabhängigen Bremskreisen (Vorder- und Hinterradbremse). Im Normalbetrieb funktioniert die Bremsanlage wie eine konventionelle Bremse ohne ABS. Erst wenn das Steuergerät die Blockierneigung eines Rades erkennt, geht das ABS in die Regelphase über. Es regelt nun den Bremsdruck im jeweiligen Bremskreis und verhindert so das Blockieren des Rades. Der Regelvorgang ist durch leichtes Pulsieren am Bremshebel spürbar.

Die ABS-Warnlampe **[3]** muss nach dem Einschalten der Zündung aufleuchten und nach dem Anfahren bei einer Geschwindigkeit von ca. 5 km/h erlöschen. Wenn sie nicht erlischt oder während der Fahrt aufleuchtet, zeigt das einen Fehler im ABS an (siehe Fehlersuche).

Mit dem ABS-Taster **[4]** kann das ABS abgeschaltet werden (siehe Fahranleitung).

⚠ ACHTUNG

- **Räder mit anderem Felgendurchmesser dürfen keinesfalls eingebaut werden. Die Funktion des ABS ist dann nicht mehr gewährleistet.**
- **Es dürfen keine Fahrwerksmodifikationen mit Verlängerung oder Verkürzung der Federwege durchgeführt werden. Die Funktion des ABS ist sonst nicht mehr gewährleistet.**
- **Das ABS ist optimal auf die von KTM freigegebenen Reifen abgestimmt und funktioniert damit am besten. Bei Umrüstung auf andere Reifen ist die Funktion des ABS nicht mehr gewährleistet.**
- **Bei falschem Reifenluftdruck ist die optimale ABS-Regelung nicht mehr gewährleistet.**

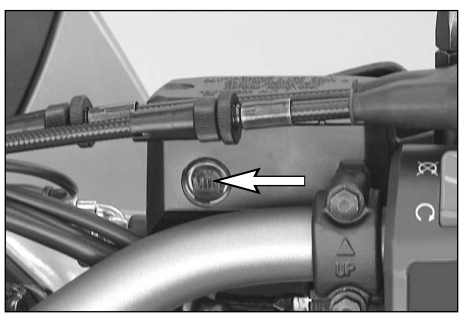


Leerweg am Handbremshebel einstellen

Der Leerweg am Handbremshebel kann mit der Stellschraube **[1]** verändert werden. Dadurch kann die Position des Druckpunktes (jener Widerstand, der am Handbremshebel spürbar wird, wenn die Bremsklötze an die Bremsscheibe gepreßt werden) für jede Handgröße eingestellt werden.

! VORSICHT

Der Leerweg am Handbremshebel muss mindestens 3 mm betragen. Erst dann darf der Kolben im Handbremszylinder bewegt werden (am stärkeren Widerstand des Handbremshebels zu erkennen). Ist dieser Leerweg nicht vorhanden, baut sich im Bremssystem Druck auf und die Vorderradbremse kann durch Überhitzung ausfallen.

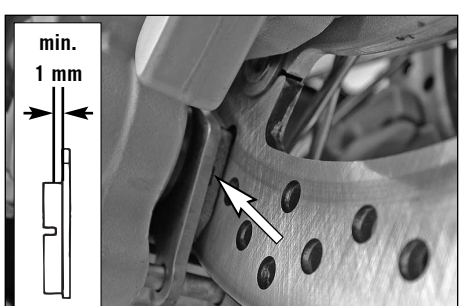


Bremsflüssigkeitsstand vorne prüfen

Der Bremsflüssigkeitsbehälter ist mit dem Handbremszylinder am Lenker kombiniert und hat ein Schauglas. Der Bremsflüssigkeitsstand darf bei waagrechtem Behälter nicht unter die Mitte des Schauglases sinken.

⚠ ACHTUNG

- **Fällt der Bremsflüssigkeitsstand unter den Minimalwert, deutet dies auf Undichtheit im Bremssystem bzw. total abgenützte Bremsklötze hin. Suchen Sie in diesem Fall sofort eine KTM Fachwekstätte auf.**
- **Lassen Sie die Bremsflüssigkeit alle 2 Jahre in einer KTM Fachwerkstätte wechseln.**



Bremsklötze vorne kontrollieren

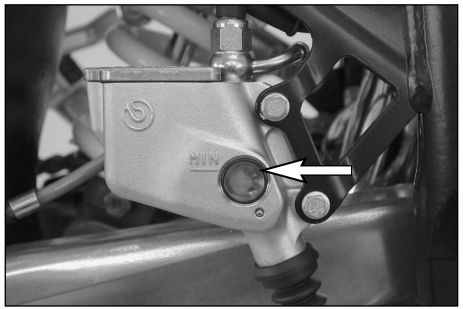
Die Bremsklötze sind von unten einzusehen. Die Belagstärke darf 1 mm nicht unterschreiten.

⚠ ACHTUNG

Die Belagstärke der Bremsklötze darf an der schwächsten Stelle 1 mm nicht unterschreiten, ansonsten kann ein Bremsversagen auftreten. Lassen Sie daher im Interesse Ihrer eigenen Sicherheit die Bremsklötze rechtzeitig erneuern.

! VORSICHT

Werden die Bremsklötze zu spät erneuert, sodass der Belag teilweise oder zur Gänze abgeschliffen ist, schleifen die Stahlteile der Bremsklötze an den Bremsscheiben. Dadurch lässt die Bremswirkung stark nach und die Bremsscheiben werden zerstört.

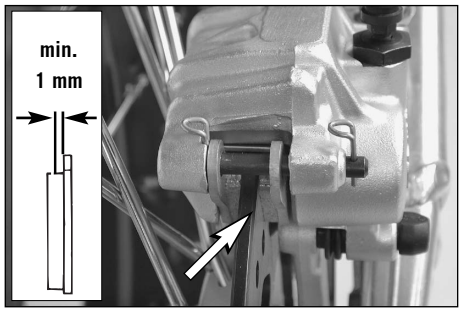


Bremsflüssigkeitsstand hinten prüfen

Der Bremsflüssigkeitsbehälter für die hintere Scheibenbremse ist mit dem Fußbremszylinder kombiniert und hat ein Schauglas. Der Bremsflüssigkeitsstand darf bei senkrecht abgestelltem Fahrzeug nicht unter die „MIN"-Markierung sinken.

⚠ ACHTUNG

- **Fällt der Bremsflüssigkeitsstand unter den Minimalwert, deutet dies auf Undichtheit im Bremssystem bzw. total abgenützte Bremsklötze hin. Suchen Sie in diesem Fall sofort eine KTM Fachwerkstätte auf.**
- **Lassen Sie die Bremsflüssigkeit alle 2 Jahre in einer KTM Fachwerkstätte wechseln.**



Bremsklötze hinten kontrollieren

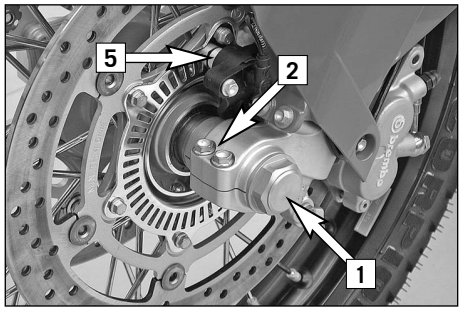
Die Bremsklötze sind von hinten einzusehen. Die Belagstärke darf 1 mm nicht unterschreiten

⚠ ACHTUNG

Die Belagstärke der Bremsklötze darf an der schwächsten Stelle 1 mm nicht unterschreiten, ansonsten kann ein Bremsversagen auftreten. Lassen Sie daher im Interesse Ihrer eigenen Sicherheit die Bremsklötze rechtzeitig erneuern.

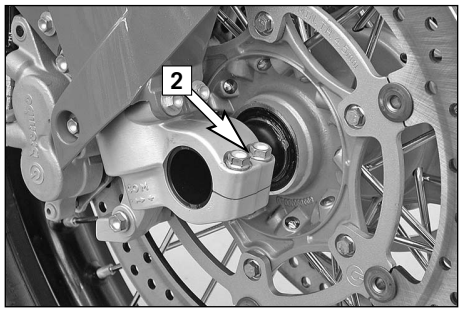
! VORSICHT

Werden die Bremsklötze zu spät erneuert, sodass der Belag teilweise oder zur Gänze abgeschliffen ist, schleifen die Stahlteile der Bremsklötze an der Bremsscheibe. Dadurch lässt die Bremswirkung stark nach und die Bremsscheibe wird zerstört.



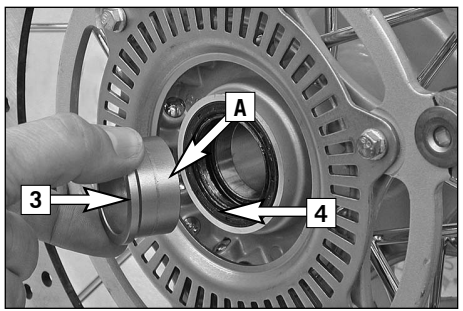
Vorderrad aus- und einbauen

Motorrad am Unterfahrschutz aufbocken, damit das Vorderrad den Boden nicht mehr berührt. Bundschraube **[1]** und Klemmschrauben **[2]** an beide Gabelfäusten lockern. Bundschraube ca 8 Umdrehungen herausschrauben, mit der Hand auf die Bundschraube drücken um die Steckachse aus der Gabelfaust zu schieben und Bundschraube entfernen. Vorderrad halten und Steckachse herausziehen. Eine Bremszange leicht nach außen ziehen und Vorderrad aus der Gabel nehmen.
Linke **[3]** und rechte Distanzbüchse aus den Wellendichtringen nehmen.

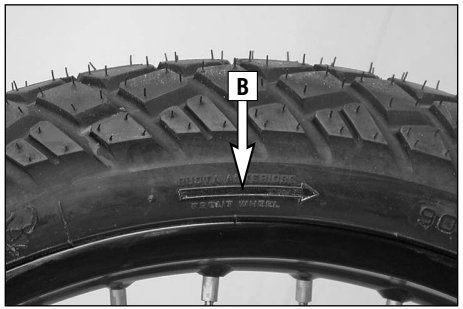


! VORSICHT

- **Bei ausgebautem Vorderrad die Handbremse nicht betätigen.**
- **Legen Sie das Vorderrad immer so ab, dass die Bremsscheiben und (bei Modellen mit ABS) das ABS-Sensorrad nicht beschädigt werden.**
- **Modelle mit ABS: Beim Aus- und Einbau des Vorderrades ist darauf zu achten, dass der ABS-Sensor [5] nicht beschädigt wird und das ABS-Sensorrad nicht verbogen wird.**



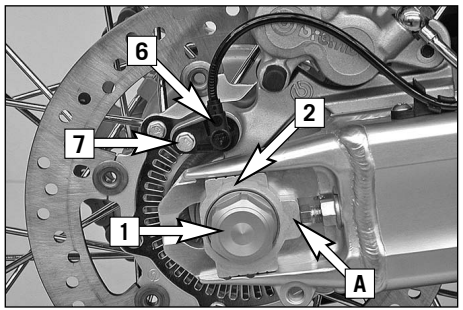
Vor dem Einbauen des Vorderrades, die Wellendichtringe **[4]** und die Lauffläche **[A]** der Distanzbüchsen reinigen und fetten und Distanzbüchsen montieren (breite Distanzbüchse in den linken Wellendichtring). Bremsklötze mit einem Schraubendreher etwas zurückdrücken. Vorderrad der Laufrichtung entsprechend, siehe Pfeil **[B]** am Reifen, bereitstellen.

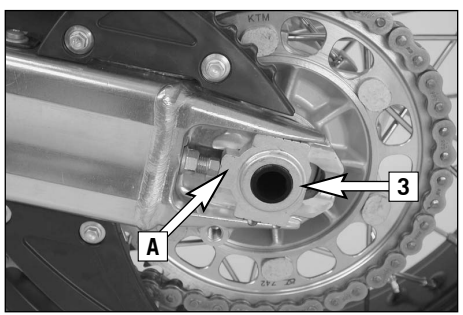


Zum Einbauen des Vorderrades dieses in die Gabel heben, eine Bremszange leicht nach außen ziehen und Reifen zwischen die Bremszangen schieben. Bremsscheiben in die Bremszangen einführen und Steckachse montieren.
Bundschraube **[1]** montieren und leicht anziehen, Klemmschrauben **[2]** an der rechten Gabelfaust (in Fahrtrichtung gesehen) festziehen um ein Verdrehen der Steckachse zu verhindern und Bundmutter mit 60 Nm festziehen.
Klemmschrauben an der rechten Gabelfaust lösen, Motorrad vom Ständer nehmen, Vorderradbremse betätigen und Gabel einige Male kräftig einfedern, damit sich die Gabelbeine ausrichten.
Erst dann die Klemmschrauben an beiden Gabelfäusten mit 15 Nm festziehen.

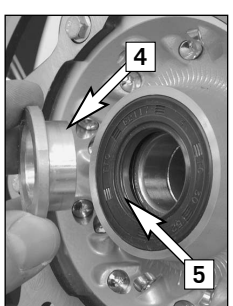
⚠ ACHTUNG

- **Falls Sie beim Einbauen keinen Drehmomentschlüssel zur Verfügung haben, lassen Sie die Anzugsdrehmomente möglichst bald in einer KTM Fachwerkstätte berichtigen. Eine lockere Steckachse kann zu unstabilem Fahrverhalten des Motorrades führen.**
- **Betätigen Sie nach dem Einbauen des Vorderrades immer die Handbremse, bis der Druckpunkt vorhanden ist.**
- **Halten Sie die Bremsscheiben unbedingt öl- und fettfrei, die Bremswirkung würde sonst stark reduziert.**









Hinterrad aus- und einbauen

HINWEIS FÜR MODELLE MIT ABS (ANTI-BLOCKIER-SYSTEM):
Zum leichteren Aus- und Einbau des Hinterrades kann der ABS-Sensor **[6]** ausgebaut werden. Sechskantschraube **[7]** lösen und ABS-Sensor herausziehen. Beim Wiedereinbau auf das Gewinde der Schraube Loctite 243 (Schraubensicherung) auftragen, Schraube montieren und mit 8 Nm festziehen.

Motorrad auf Mittelständer stellen, damit das Hinterrad den Boden nicht berührt.
Bundmutter **[1]** abschrauben, Kettenspanner **[2]** abnehmen, Hinterrad festhalten und Steckachse **[3]** herausziehen. Hinterrad so weit als möglich nach vorne schieben, Kette vom Kettenrad nehmen und auf Kettenradschutz ablegen. Hinterrad vorsichtig aus dem Schwingarm heben.

! VORSICHT

- **Bei ausgebautem Hinterrad die Fussbremse nicht betätigen.**
- **Legen Sie das Hinterrad immer so ab, dass die Bremsscheibe und (bei Modellen mit ABS) das ABS-Sensorrad nicht beschädigt werden.**
- **Wird die Steckachse ausgebaut, sind die Gewinde der Steckachse und der Bundmutter gründlich zu reinigen und frisch zu fetten (Motorex Long Term 2000), um ein Festgehen des Gewindes zu vermeiden.**
- **Modelle mit ABS: Beim Aus- und Einbau des Hinterrades ist darauf zu achten, dass der ABS-Sensor [6] nicht beschädigt wird und das ABS-Sensorrad nicht verbogen wird.**

Vor dem Einbauen des Hinterrades die Lauffläche der Büchse **[4]** und den Wellendichtring **[5]** reinigen und fetten. Der Einbau erfolgt in sinngemäß umgekehrter Reihenfolge. Achten Sie auf gleiche Einbaulage von Steckachse und Kettenspanner, die Nasen **[A]** müssen nach vorne zeigen. Vor dem Festziehen der Bundmutter mit 90 Nm, das Hinterrad nach vorne drücken, damit die Kettenspanner an den Spannschrauben anliegen.

⚠ ACHTUNG

- **Falls Sie beim Einbauen keinen Drehmomentschlüssel zur Verfügung haben, lassen Sie das Anzugsdrehmoment möglichst bald in einer KTM Fachwerkstätte berichtigen. Eine lockere Steckachse kann zu unstabilem Fahrverhalten des Motorrades führen.**
- **Betätigen Sie nach dem Einbau des Hinterrades immer die Fussbremse, bis der Druckpunkt vorhanden ist.**
- **Halten Sie die Bremsscheibe unbedingt öl- und fettfrei, die Bremswirkung würde sonst stark reduziert.**



REIFENLUFTDRUCK	vorne	hinten
Straße solo	2,4 bar	2,6 bar
Straße mit Beifahrer	2,4 bar	2,8 bar
volle Nutzlast	2,4 bar	2,8 bar

Reifen, Reifenluftdruck

Reifentyp, Reifenzustand und Reifenluftdruck beeinflussen das Fahrverhalten des Motorrades. Sie müssen vor jeder Fahrt kontrolliert werden.

⚠ ACHTUNG

- **Um Fahrsicherheit und optimale Fahreigenschaften zu gewährleisten, dürfen nur von KTM freigegebene Reifen verwendet werden (Reifenfreigaben finden Sie im Internet unter www.ktm.com). Andere Reifen können sich negativ auf das Fahrverhalten (zB „Pendeln“ bei hohen Geschwindigkeiten) und den Bremsweg auswirken.**
- **Wenn Reifen mit einem Geschwindigkeitsindex niedriger als „V“ (240 km/h) darf die entsprechende Höchstgeschwindigkeit nicht überschritten werden. Es muss eine Klebefolie mit Angabe der Höchstgeschwindigkeit im Sichtbereich des Fahrers am Motorrad angebracht werden.**

- Die Reifendimension finden Sie in den Technischen Daten und im Typenschein.
- Der Reifenzustand muß vor jeder Fahrt kontrolliert werden. Untersuchen Sie den Reifen auf Schnitte, eingefahrene Nägel oder andere spitze Gegenstände.
- Zur Mindestprofiltiefe beachten Sie bitte die gesetzlichen Vorschriften in Ihrem Land. Wir empfehlen, die Reifen spätestens bei einer Profiltiefe von 2 mm erneuern zu lassen.
- Der Reifenluftdruck sollte regelmäßig bei „kalten“ Reifen kontrolliert werden. Passen Sie den Luftdruck dem Gesamtgewicht des Motorrades an. Richtiger Luftdruck gewährleistet optimalen Fahrkomfort und maximale Lebensdauer des Reifens.

⚠ ACHTUNG

- **Lassen Sie nur Reifen montieren, die von KTM freigegeben sind. Andere Reifen können sich negativ auf das Fahrverhalten auswirken.**
- **Modelle mit ABS (Anti-Blockier-System): Räder mit anderem Felgendurchmesser dürfen keinesfalls eingebaut werden. Die Funktion des ABS ist dann nicht mehr gewährleistet.**
- **Modelle mit ABS: Das ABS ist optimal auf die von KTM freigegebenen Reifen abgestimmt und funktioniert damit am besten. Bei Umrüstung auf andere Reifen ist die Funktion des ABS nicht mehr gewährleistet.**
- **Für Vorder- und Hinterrad Reifen der gleichen Marke und des gleichen Typs verwenden.**
- **Beschädigte Reifen müssen im Interesse Ihrer Sicherheit sofort erneuert werden.**
- **Abgefahrene Reifen wirken sich besonders auf nasser Fahrbahn ungünstig auf das Fahrverhalten aus.**
- **Zu geringer Reifenluftdruck führt zu abnormalem Verschleiss und zur Überhitzung des Reifens.**

⚠ ACHTUNG

- **Modelle mit ABS: Falscher Reifenluftdruck führt zu verschlechterter ABS-Regelung, längeren Bremswegen und schlechter Fahrstabilität.**
- **Neue Reifen haben eine glatte Oberfläche und daher nicht die volle Haftfähigkeit. Die gesamte Lauffläche muss die ersten 200 Kilometer bei gemässigter Fahrweise durch einfahren in verschiedenen Schräglagen aufgeraut werden. Erst durch das Einfahren wird die volle Haftfähigkeit erreicht.**
- **Aus Sicherheitsgründen empfehlen wir bei der Montage eines neuen Reifens auch den Ventileinsatz zu erneuern.**

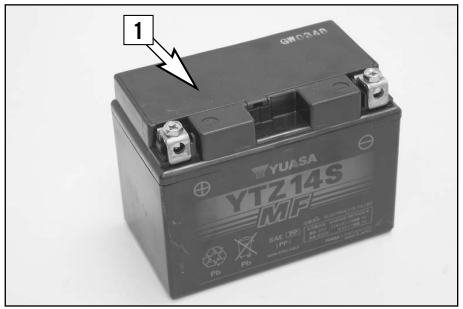


Speichenspannung kontrollieren

Korrekte Speichenspannung ist für die Stabilität des Rades und damit auch für die Fahrsicherheit sehr wichtig. Durch eine lockere Speiche wird das Rad unwuchtig und es lockern sich in kurzer Zeit andere Speichen. Prüfen Sie die Speichenspannung, besonders am neuen Motorrad, regelmässig. Zur Kontrolle schlagen Sie mit der Klinge eines Schraubendrehers jede Speiche kurz an (siehe Abbildung). Dabei muß ein heller Ton erklingen. Dumpfe Töne deuten auf lockere Speichen hin. Lassen Sie bei Bedarf die Speichen in einer Fachwerkstätte nachziehen und das Rad zentrieren.

⚠ ACHTUNG

- **Wenn mit lockeren Speichen weitergefahren wird, können Speichen reissen und dadurch unstabiles Fahrverhalten bewirken. gerissene Speichen können den Luftschlauch beschädigen, das Motorrad kann durch den Luftverlust leicht ausser Kontrolle geraten.**
- **Zu fest gespannte Speichen können durch lokale Überlastung reissen. Die Speichen müssen mit einem Drehmoment von 5 Nm ± 1 Nm festgespannt sein.**



Batterie

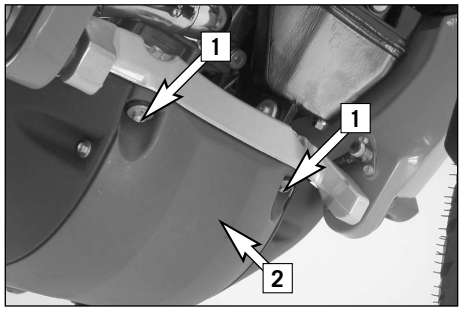
Die Batterie befindet sich vor dem Motor im Unterfahrschutz und ist wartungsfrei. Elektrolytstand kontrollieren oder Wasser nachfüllen ist nicht nötig. Es sind lediglich die Batteriepole sauber zu halten und nötigenfalls mit säurefreiem Fett leicht einzufetten.
Sehr wichtig für die Lebensdauer der Batterie ist der Ladezustand und die Art der Ladung.

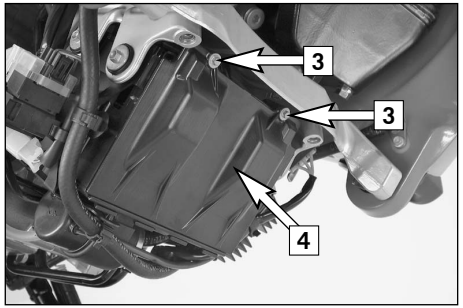
⚠ ACHTUNG

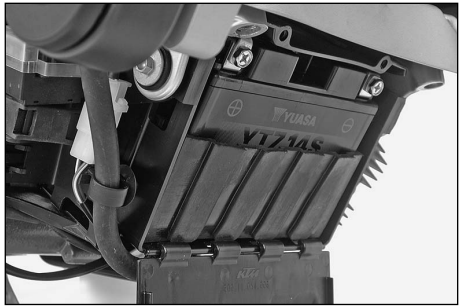
Motorrad nie mit entladener Batterie oder ohne Batterie betreiben. In beiden Fällen können elektronische Bauteile und Sicherheitsvorrichtungen beschädigt werden. Das Motorrad ist daher nicht mehr verkehrssicher.

! VORSICHT

Die Verschlussleiste [1] darf keinesfalls entfernt werden, da die Batterie sonst beschädigt wird.







Batterie aus- und einbauen

Die Batterie braucht lediglich zur Stilllegung des Motorrades ausgebaut werden.
Dazu die Schrauben **[1]** entfernen und Unterfahrschutz **[2]** nach unten schwenken. Die Schrauben **[3]** entfernen und Batteriedeckel **[4]** nach vorne schwenken. Zuerst Minuspol dann Pluspol der Batterie abklemmen. Batteriedeckel abnehmen und Batterie samt Batteriehülle herausnehmen.
Batterie vor und nach der Lagerung aufladen. Lagertemperatur 0 - 35°C.
Beim Einbauen die Batterie samt Batteriehülle in das Batteriefach stellen und Batteriedeckel montieren. Zuerst die Leitungen am Pluspol, dann am Minuspol der Batterie anschließen, um Kurzschlüsse zu vermeiden. Batteriedeckel hochklappen und mit 2 Schrauben fixieren. Unterfahrschutz nach oben klappen, auf das Gewinde der beiden Schrauben Loctite 243 (Schraubensicherung) auftragen, Schrauben montieren und mit 25 Nm festziehen.

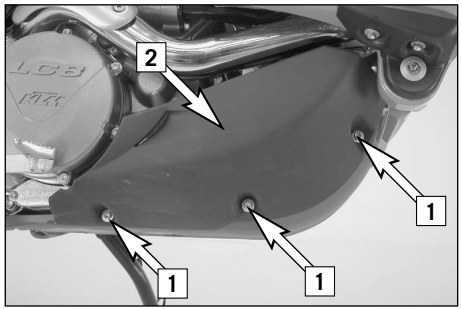
⚠ ACHTUNG

- **Sollte aus irgend einem Grund Elektrolyt (Schwefelsäure) aus der Batterie austreten ist höchste Vorsicht geboten. Elektrolyt kann schwere Verbrennungen verursachen.**
- **Bei Hautkontakt mit reichlich Wasser abspülen.**
- **Falls Elektrolyt in die Augen gelangt, mindestens 15 Minuten lang mit Wasser ausspülen und sofort einen Arzt aufsuchen.**
- **Obwohl es sich um eine verschlossene Batterie handelt, können dennoch explosive Gase austreten. Funken oder offene Flammen von der Batterie fernhalten.**
- **Defekte Batterien ausser Reichweite von Kindern halten und ordnungsgemäss entsorgen.**
- **Die Schrauben des Unterfahrschutzes müssen unbedingt mit Loctite 243 gesichert werden, damit diese nicht locker werden.**

! VORSICHT

Batterie keinesfalls bei laufendem Motor abklemmen, dadurch wird der Regler-Gleichrichter zerstört.

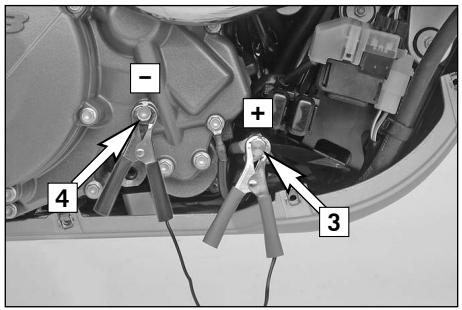
LAGERUNG:
Wird das Motorrad für längere Zeit stillgelegt, Batterie ausbauen und aufladen. Lagertemperatur 0 - 35°C, ohne direkte Sonneneinstrahlung.
Batterie alle 3 Monate laden!



Batterie laden

Die Batterie muß zum Laden nicht ausgebaut werden. Schrauben **[1]** entfernen und Motorverkleidung **[2]** abnehmen. Rote Schutzkappe abnehmen und Ladegerät mit Plus an Schraube **[3]** und mit Minus an Schraube **[4]** anschließen. Laden Sie die Batterie laut nachfolgender Tabelle. Stromstärke und Ladezeit dürfen nicht überschritten werden. Schnellladungen mit höherer Stromstärke wirken sich negativ auf die Lebensdauer aus.

BATTERIELADUNG			
normal	1,1 Ampere	5 - max. 10 Std.	max. 14,4 Volt
schnell	5,5 Ampere	max. 1 Std.	max. 14,4 Volt



Verwenden Sie zum Laden der Batterie in eingebautem Zustand ausschließlich das KTM Ladegerät (Art.Nr. 58429074000). Nur so ist sichergestellt, dass es zu keiner Beschädigung der Bordelektrik durch Überspannung kommt. **Bei Verwendung anderer Ladegeräte Batterie unbedingt ausbauen!** Zusätzlich können Sie mit diesem Ladegerät Ruhespannung, Startfähigkeit der Batterie und den Generator testen. Außerdem ist mit diesem Gerät ein Überladen der Batterie unmöglich.
Wenn die Batterie leergestartet wurde, ist sie unverzüglich zu laden. Bei längerer Stehzeit in entladenem Zustand tritt Tiefentladung und Sulfatierung ein und die Batterie wird zerstört.
Bei längerer Lagerung ist die Batterie nach jeweils 3 Monaten nachzuladen.

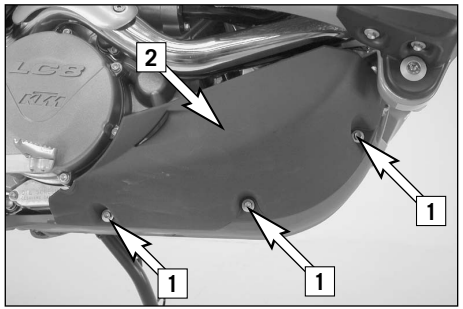


! VORSICHT

- **Die Verschlussleiste der Batterie darf keinesfalls entfernt werden, da sie sonst beschädigt wird.**
- **Zum Laden erst Batterie an das Ladegerät anschliessen, dann Ladegerät einschalten. Nach dem Laden zuerst Ladegerät ausschalten, dann Batterie abschliessen.**
- **Bei Ladung in geschlossenen Räumen ist für gute Belüftung zu sorgen. Beim Laden erzeugt die Batterie explosive Gase.**
- **Wird die Batterie zu lange oder mit zu hoher Spannung oder Stromstärke geladen, entweicht Elektrolyt über die Sicherheitsventile. Dadurch verliert die Batterie an Kapazität.**
- **Schnellladungen sollten möglichst unterlassen werden.**

Starthilfe

Von einer Starthilfe ist abzuraten da es zur Beschädigung der Bordelektronik kommen kann.

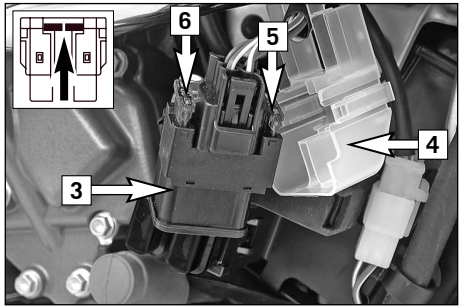


Hauptsicherung

Mit der Hauptsicherung sind alle Stromverbraucher des Motorrades abgesichert. Die Hauptsicherung befindet sich im Starterrelais unter der rechten Motorverkleidung. Schrauben **[1]** entfernen und Motorverkleidung **[2]** abnehmen.

⚠ ACHTUNG

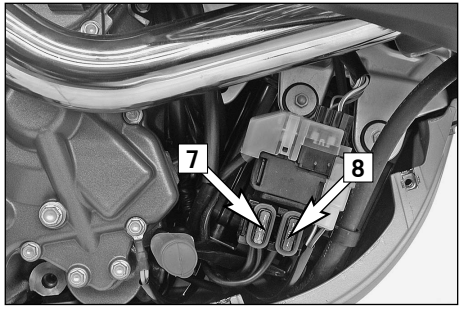
Verbrennen Sie sich nicht am heissen Auspuffrohr.



Starterrelais **[3]** nach oben aus der Halterung nehmen, Kappe **[4]** abnehmen und Hauptsicherung **[5]** kontrollieren. Im Starterrelais steckt auch eine Ersatzsicherung **[6]** (30 Ampere). Durchgeschmolzene Sicherung nur durch eine gleichwertige ersetzen. Schmilzt nach dem Einsetzen einer neuen Sicherung diese wieder durch, unbedingt eine autorisierte KTM Fachwerkstätte aufsuchen.

! VORSICHT

Auf keinen Fall eine stärkere Sicherung einsetzen oder die Sicherung „flicken“, unsachgemässe Behandlung kann die gesamte elektrische Anlage zerstören!



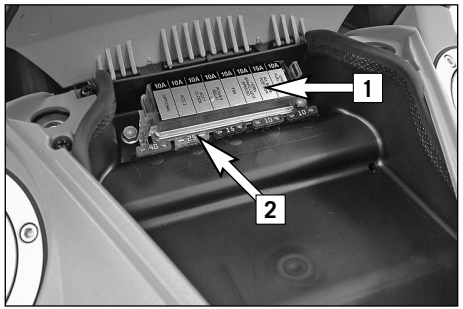
Sicherungen für ABS – Modelle mit ABS (Anti-Blockier-System)

Unter dem Starterrelais befinden sich 2 Sicherungen für das ABS. Kappen abnehmen und Sicherungen **[7]** und **[8]** kontrollieren. Durchgeschmolzene Sicherung nur durch eine gleichwertige ersetzen. Schmilzt nach dem Einsetzen einer neuen Sicherung diese wieder durch, unbedingt eine autorisierte KTM Fachwerkstätte aufsuchen.

! VORSICHT

Auf keinen Fall eine stärkere Sicherung einsetzen oder die Sicherung „flicken“, unsachgemässe Behandlung kann die gesamte elektrische Anlage zerstören!

Ersatzsicherungen mit 25 und 40 Ampere befinden sich beim Sicherungskasten im Ablagefach vor der Sitzbank.



Sicherungen für einzelne Stromverbraucher

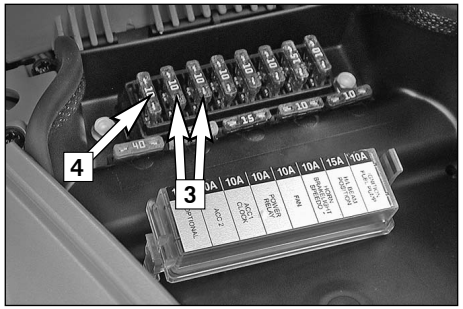
Im Ablagefach ist der Sicherungskasten mit weiteren Sicherungen montiert, mit denen die elektrischen Verbraucher getrennt abgesichert sind.
Am Deckel des Sicherungskastens **[1]** sind die Stromverbraucher und die entsprechende Sicherungskapazität angeführt. Ersatzsicherungen **[2]** mit 10, 15, 25 und 40 Ampere befinden sich ebenfalls beim Sicherungskasten.



Durchgeschmolzene Sicherung nur durch eine gleichwertige ersetzen. Schmilzt nach dem Einsetzen einer neuen Sicherung diese wieder durch, unbedingt eine autorisierte KTM Fachwerkstätte aufsuchen.

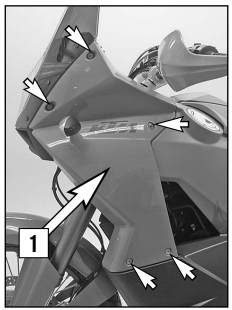
! VORSICHT

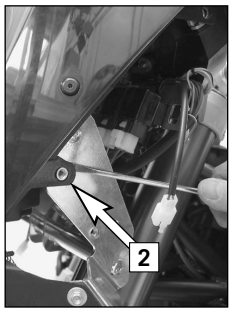
Auf keinen Fall eine stärkere Sicherung einsetzen oder die Sicherung „flicken“, unsachgemässe Behandlung kann die gesamte elektrische Anlage zerstören!



Die Sicherungen ACC 1 / CLOCK und ACC 2 [3] sind für Zubehörgeräte mit einem maximalen Stromverbrauch von jeweils 10 Ampere vorgesehen. Zum Anschluss solcher Geräte befinden sich unter der Scheinwerferverkleidung entsprechende Stecker. Fragen Sie dazu in Ihrer KTM Fachwerkstätte nach.

HINWEIS FÜR MODELLE MIT ABS:
Mit der Sicherung ABS OPTIONAL **[4]** ist das ABS abgesichert.



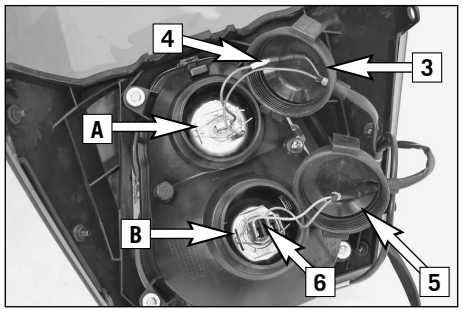


Scheinwerferlampen tauschen

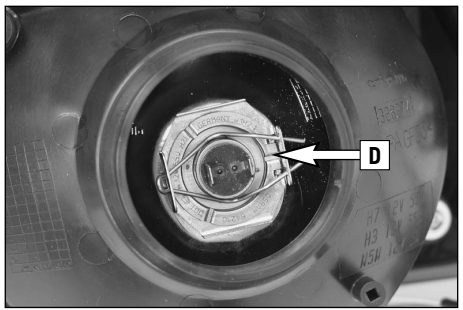
Links und rechts 5 Schrauben entfernen und beide Seitenverkleidungen **[1]** entfernen. Mit einem Schraubenzieher die Haltelaschen **[2]** aushängen, Windschild samt Scheinwerfer nach vorne schwenken und Stecker am Steckerbord abziehen. Scheinwerfer auf einer weiche Unterlage ablegen, um Beschädigungen zu vermeiden.

! VORSICHT

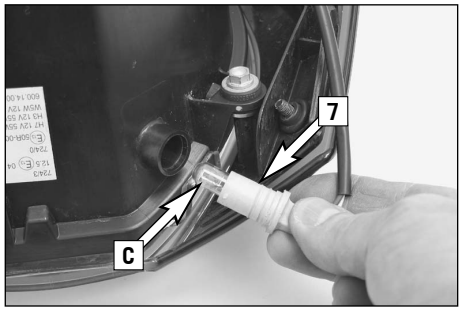
Berühren Sie den Glaskolben der Glühlampe nicht mit den Fingern, dieser muss fettfrei sein. Das Fett verdampft durch die Hitze und setzt sich am Reflektor fest.



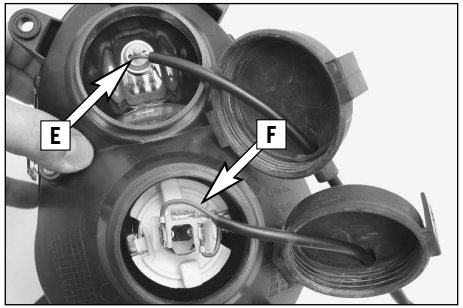
GLÜHLAMPE FERNLICHT **[A]**:
Gummikappe **[3]** abnehmen und Stecker **[4]** abziehen. Haltebügel aushängen und Glühlampe herausnehmen.
Neue Glühlampe (siehe Technische Daten – Fahrgestell / Lampenbestückung) einsetzen, Haltebügel einhängen, Stecker anschließen und Gummikappe montieren.



GLÜHLAMPE ABBLENDLICHT **[B]**:
Gummikappe **[5]** abnehmen und Stecker **[6]** abziehen. Haltebügel aushängen und Glühlampe herausnehmen.
Achten Sie beim Einsetzen der neuen Glühlampe (siehe Technische Daten – Fahrgestell / Lampenbestückung) darauf, daß die Zunge **[D]** in der entsprechenden Ausnehmung der Fassung sitzt.
Haltebügel einhängen, Stecker auf die Glühlampe stecken und Gummikappe montieren.

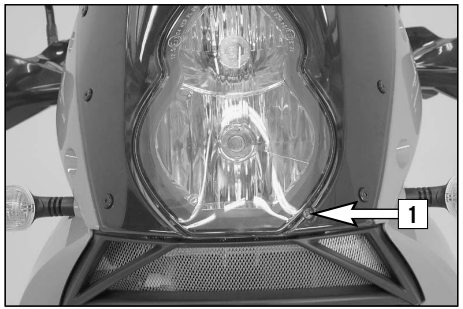


GLÜHLAMPE BEGRENZUNGSLICHT **[C]**:
Lampenfassung **[7]** aus dem Reflektor ziehen und Glühlampe aus der Lampenfassung ziehen.



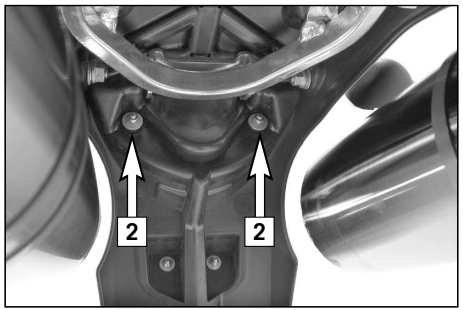
Ausführung USA:
Bei der USA Ausführung befindet sich das Begrenzungslicht **[E]** im oberen Scheinwerferteil. Im unteren Scheinwerferteil ist eine Glühlampe **[F]** (siehe Technische Daten – Fahrgestell / Lampenbestückung) mit Fern- und Abblendlicht montiert.

Vor der Montage des Scheinwerfers den Stecker am Steckerbord anschließen und alle Glühlampen auf Funktion prüfen.



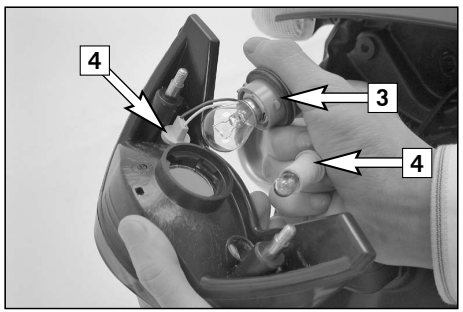
Leuchtweite des Scheinwerfers einstellen

Zuladung kann möglicherweise eine Korrektur der Leuchtweite des Scheinwerfers erfordern. Mit der Einstellschraube **[1]** kann die Leuchtweite des Scheinwerfers verstellt werden. Drehen im Uhrzeigersinn erhöht die Leuchtweite, Drehen gegen den Uhrzeigersinn reduziert die Leuchtweite.
KONTROLLE:
Machen Sie an einer hellen Mauer, vor der sich eine waagrechte Fläche befindet, in 830 mm (990 Adventure S) bzw. 790 mm (990 Adventure) Höhe eine Markierung. Stellen Sie sich mit dem reisefertigem Motorrad (Gepäck, Fahrer, Beifahrer) in 10 Meter Abstand zur Mauer und schalten Sie das Abbendlicht ein. Die Hell-Dunkelgrenze sollte an der Markierung verlaufen.



Brems- Rücklichtlampen tauschen

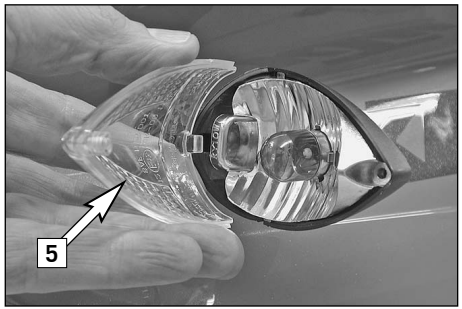
Beide Sechskantmuttern **[2]** an der Kotflügel-Unterseite entfernen und Rücklicht nach hinten abnehmen.



GLÜHLAMPE BREMSLICHT:
Lampenfassung **[3]** ca. 30° gegen den Uhrzeigersinn drehen und aus dem Rücklichtgehäuse ziehen. Glühlampe leicht eindrücken, ca. 30° gegen den Uhrzeigersinn drehen und aus der Fassung ziehen.

Die Montage erfolgt in sinngemäß umgekehrter Reihenfolge.

GLÜHLAMPEN RÜCKLICHT:
Lampenfassung **[4]** aus dem Gehäuse ziehen und Glühlampe aus der Fassung ziehen.

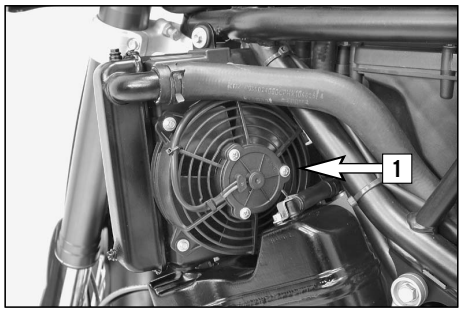


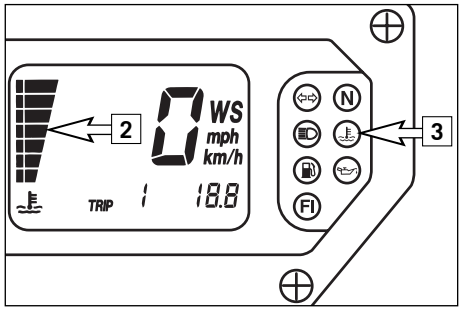
Blinkerlampe tauschen

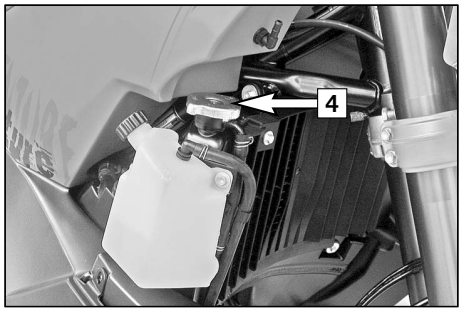
Schraube an der Rückseite des Blinkers entfernen, Leuchthaube **[5]** vorsichtig zum Fahrzeug schwenken und abnehmen.

Glühlampe leicht eindrücken, ca. 30° gegen den Uhrzeigersinn drehen und aus der Fassung ziehen.

Die Montage erfolgt in sinngemäß umgekehrter Reihenfolge.







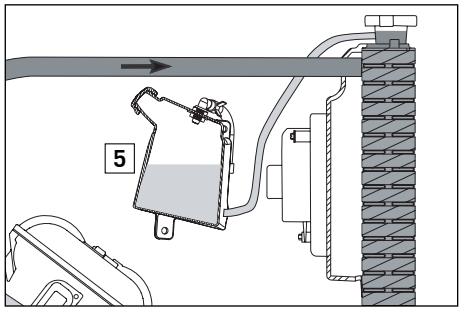
Kühlsystem

Durch die Wasserpumpe im Motor ist ein Zwangsumlauf der Kühlflüssigkeit gegeben. Bei kaltem Motor zirkuliert die Kühlflüssigkeit nur in den Zylindern und Zylinderköpfen. Nachdem der Motor ca. 75°C erreicht hat, öffnet der Thermostat und die Kühlflüssigkeit wird auch durch den Aluminium-Kühler gepumpt.
Die Kühlung erfolgt durch den Fahrtwind. Je niedriger die Geschwindigkeit, desto geringer die Kühlwirkung. Ebenso verringern schmutzige Kühlrippen die Kühlwirkung.
Wenn z.B. durch langsamen Stadtverkehr oder Warten an einer Verkehrsampel wenig oder kein Fahrtwind durch den Kühler bläst, steigt die Temperatur der Kühlflüssigkeit. Erreicht die Kühlflüssigkeit 102°C, schaltet sich der Lüfter **[1]** am Kühler ein. Dadurch wird zusätzlich Luft durch den Kühler geblasen und ein Überhitzen des Kühlsystems verhindert.

! VORSICHT

Die Temperaturanzeige [2] beginnt zu blinken und die rote Kühlflüssigkeitstemperatur-Warnlampe [3] beginnt zu leuchten, wenn die Kühlflüssigkeit ca. 120°C erreicht hat und somit die normale Betriebstemperatur überschritten wurde.
Mögliche Ursachen:

- **Langsame Fahrt und hohe Belastung bei hoher Lufttemperatur:**
  Erhöhen Sie nach möglichkeit die Fahrgeschwindigkeit, damit mehr Fahrtwind zu den Kühlern gelangt. Erlischt die Warnlampe nach 1500 meter noch immer nicht, sofort anhalten, Motor abstellen und nach anderen ursachen suchen.
- **Lüfter am Kühler läuft nicht:**
  Bei einer Kühlflüssigkeitstemperatur von 120°C muss der Lüfter laufen, wenn die Zündung eingeschaltet ist. Läuft der Lüfter nicht, und genügend Kühlflüssigkeit ist vorhanden, können Sie bis zur nächsten KTM Fachwerkstätte unter möglichst geringer Motorbelastung weiterfahren.
- **Zu wenig Kühlflüssigkeit im System:**
  kontrollieren Sie, ob Kühlflüssigkeit austritt (auch an der Fahrzeug-Unterseite).
  Lassen Sie den Motor abkühlen und prüfen Sie den Kühlflüssigkeitsstand im Kühler (siehe Kapitel Kühlflüssigkeitsstand im Kühler prüfen).
  Es darf nur weitergefahren werden, wenn genügend Flüssigkeit im System vorhanden ist. Suchen Sie sofort eine KTM Fachwerkstätte auf, um den Fehler zu beseitigen. Wird trotz leuchtender Kühlflüssigkeitstemperatur-Warnlampe weitergefahren, kommt es zum Motorschaden!
- **Dauernder Gebrauch der Kupplung (schleifen) bei niedriger Geschwindigkeit.**

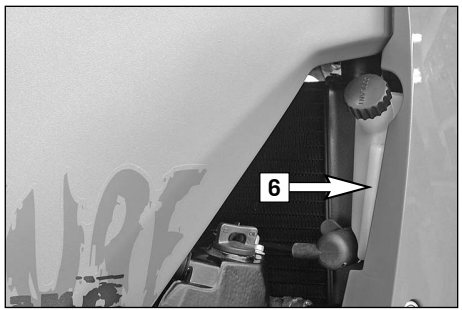


Als Kühlflüssigkeit wird eine Mischung von 50 % Frostschutzmittel und 50 % destilliertes Wasser verwendet. Der Gefrierschutz muss jedoch mindestens -25°C betragen. Diese Mischung bietet neben Gefrierschutz auch einen guten Korrosionsschutz und sollte deshalb nicht durch reines Wasser ersetzt werden.

! VORSICHT

- **Für das Kühlsystem sollten Sie nur hochwertigen Marken-Frostschutz (Motorex Anti-Freeze) verwenden. Bei minderwertigen Frostschutzmitteln kann es zu Korrosion und Schaumbildung kommen.**
- **Wenn Sie in Gebiete kommen, wo mit Temperaturen unter -25°C zu rechnen ist, muss der Gefrierschutz entsprechend erhöht werden.**

Der bei Erwärmung entstehende Druck im Kühlsystem (1,4 bar) wird durch ein Ventil im Kühlerverschluss **[4]** geregelt; hierdurch ist eine Kühlflüssigkeitstemperatur bis zu 125° C zulässig, ohne dass mit Funktionsstörungen gerechnet werden muss.
Die durch die Wärmeausdehnung überschüssige Kühlflüssigkeit wird in den Ausgleichsbehälter **[5]** geleitet. Fällt die Temperatur im Kühlsysten, wird dieser Anteil wieder zurückgesaugt.



Kühlflüssigkeitsstand im Ausgleichsbehälter prüfen

Der Kühlflüssigkeitsstand wird bei kaltem Motor kontrolliert. Er soll zwischen der MIN und MAX Markierung am Ausgleichsbehälter **[6]** liegen.
Wenn sich der Kühlflüssigkeitsstand unter der MIN Markierung befindet, ist Kühlflüssigkeit (Mischungsverhältnis siehe oben) nachzufüllen.
Muss häufig Kühlflüssigkeit nachgefüllt werden, ist vermutlich das Kühlsystem undicht. Ist der Ausgleichsbehälter leer, muss auch der Kühlflüssigkeitsstand im Kühler geprüft werden. Lassen Sie das Kühlsystem in einer KTM Fachwerkstätte überprüfen.

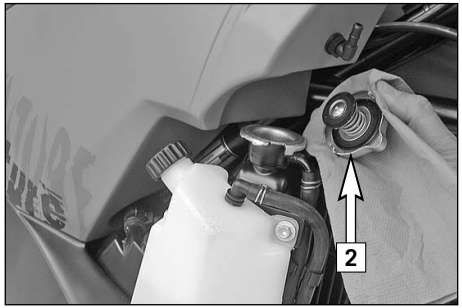


Kühlflüssigkeitsstand im Kühler prüfen

Die 5 Schrauben entfernen, rechte Verkleidung **[1]** abnehmen, Blinkerkabel und Tankentlüftung abschließen.

⚠ ACHTUNG

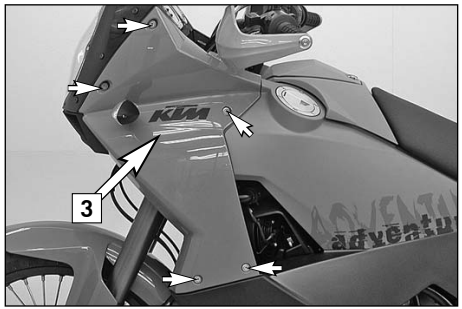
Kontrollieren Sie den Kühlflüssigkeitsstand möglichst bei kaltem Motor. Wenn Sie den Kühlerverschluss bei heissem Motor abnehmen müssen, sollten Sie ihn mit einem Lappen abdecken und langsam öffnen, damit sich der Überdruck abbauen kann – Verbrühungsgefahr!



Kühlerverschluss **[2]** mit einem Lappen abdecken, vorsichtig gegen den Uhrzeigersinn drehen und abnehmen. Der Kühler muss zur Gänze mit Kühlflüssigkeit gefüllt sein, es darf sich keine Luft im Kühler befinden.
Fehlt Kühlflüssigkeit, ist vermutlich das Kühlsystem undicht. Lassen Sie in diesem Fall das Kühlsystem in einer KTM Fachwerkstätte überprüfen.

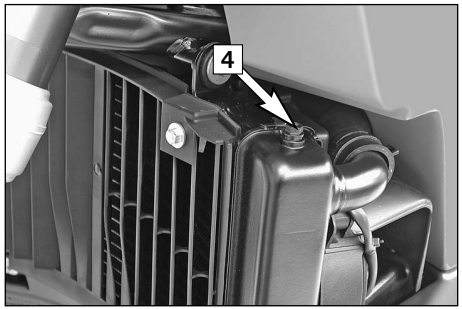
! VORSICHT

Wenn mehr als 1 Liter Kühlflüssigkeit nachgefüllt werden muss, ist das Kühlsystem zu entlüften.



Kühlsystem entlüften

Die 5 Schrauben entfernen, linke Verkleidung **[3]** abnehmen, Blinkerkabel und Tankentlüftung abschließen.

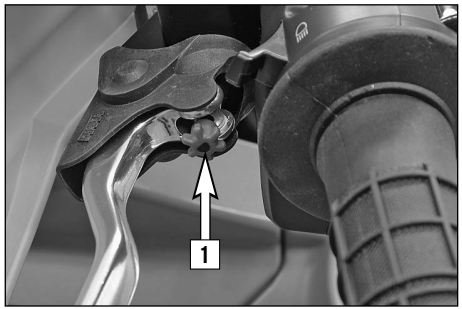


Entfernen Sie die Entlüftungsschraube **[4]** an der linken Seite des Kühlers.



Um das Kühlsystem vollständig entlüften zu können, ist es notwendig das Motorrad vorne ca. 50 cm anzuheben.
Nun füllen Sie so lange Kühlflüssigkeit ein, bis diese blasenfrei an der Entlüftungsöffnung austritt und montieren sofort die Schraube, damit keine Luft mehr in den Kühler gelangen kann.
Füllen Sie den Kühler zur Gänze mit Kühlflüssigkeit auf.

Blinkerkabel und Tankentlüftung anschließen. Verkleidung montieren. Nach einer kurzen Fahrt den Kühlflüssigkeitsstand nochmals kontrollieren.

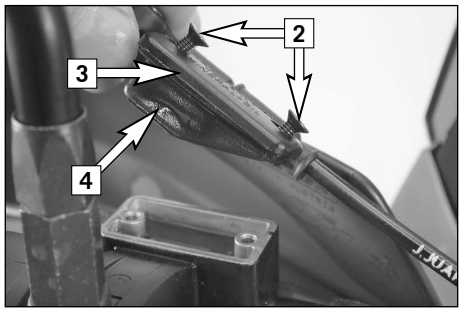


Grundstellung des Kupplungshebels ändern

Mit der Einstellschraube **[1]** läßt sich die Grundstellung des Kupplungshebels individuell anpassen. So kann für jede Handgröße eine optimale Position des Kupplungshebels eingestellt werden.
Wenn die Einstellschraube gegen Uhrzeigersinn verdreht wird, nähert sich der Kupplungshebel dem Lenker. Wenn die Einstellschraube im Uhrzeigersinn verdreht wird, entfernt sich der Kupplungshebel vom Lenker.

! VORSICHT

Der Verstellbereich ist begrenzt. Drehen Sie die Einstellschraube nur mit der Hand und wenden Sie keine Gewalt an.

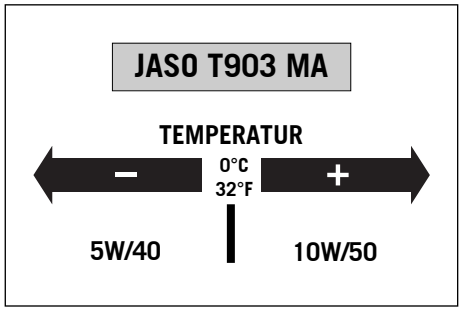


Ölstand der hydraulischen Kupplung prüfen

Zum Prüfen des Ölstandes im Geberzylinder der Kupplung muss der Deckel abgenommen werden. Dazu Schrauben **[2]** entfernen und Deckel **[3]** samt Gummibalg **[4]** abnehmen. Der Ölpegel sollte bei waagrechtem Geberzylinder 4 mm unter der Oberkante liegen.
Nötigenfalls biologisch abbaubares Hydrauliköl SAE 10 (Motorex Kupplungsfluid 75) nachfüllen, das bei Ihrer KTM Fachwerkstätte erhältlich ist.

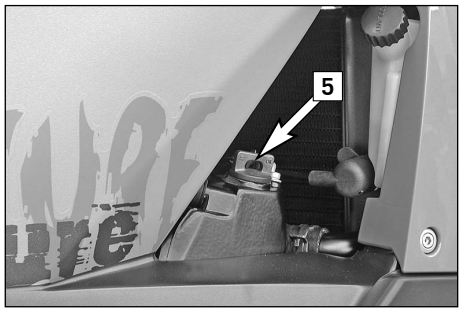
! VORSICHT

KTM verwendet für die hydraulische Kupplungsbetätigung biologisch abbaubares, mineralisches Hydrauliköl. Dieses Öl darf mit keinem anderen Hydrauliköl gemischt werden. Verwenden Sie immer das Original KTM Hydrauliköl (in Ihrer KTM Fachwerkstätte erhältlich), nur so kann die optimale Funktion der Kupplungsbetätigung gewährleistet werden. Keinesfalls Bremsflüssigkeit einfüllen.



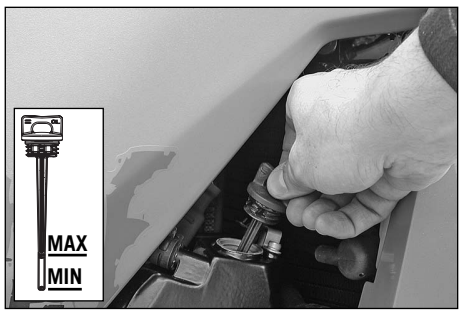
Motoröl

Früher wurden für 4-Takt Motorräder Motoröle aus dem PKW Bereich eingesetzt, weil es keine eigenen Motorrad-Spezifikationen gab. Unterschiedliche technische Entwicklungsrichtungen erforderten eine eigene Spezifikation für 4-Takt Motorräder - die JASO T903 MA Norm. Werden bei PKW Motoren lange Wechselintervalle gefordert, so stehen bei Motorrad Motoren hohe Leistungsausbeute bei hohen Drehzahlen im Vordergrund. Bei den meisten Motorrad Motoren wird auch das Getriebe und die Kupplung mit dem gleichen Öl geschmiert. Die JASO MA Norm geht auf diese speziellen Anforderungen ein.
Verwenden Sie nur vollsynthetische Motoröle, welche die Qualitätsanforderungen von JASO MA erfüllen (siehe Angaben auf dem Behälter).
KTM empfiehlt Motorex Power Synt 4T in den Viskositäten 10W/50 (für Temperaturen über 0°C) bzw. 5W/40 (für Temperaturen unter 0°C).



Motorölstand kontrollieren

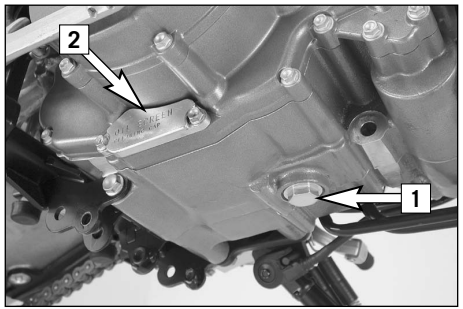
Der Motorölstand wird bei warmem Motor (mindestens 4 Balken der Temperaturanzeige leuchten) kontrolliert. Warmen Motor ca. 1 Minute im Leerlauf laufen lassen und Motorrad auf waagrechte Fläche aufrecht abstellen (nicht auf den Seitenständer).
Motor abstellen, Ölmeßstab **[5]** herausschrauben und mit einem Tuch abwischen. Ölmeßstab **ganz einschrauben** und wieder herausschrauben.



Der Ölstand soll zwischen dem unteren Ende des Ölmaßstabes (MIN) und der MAX Markierung liegen.
Die Ölmenge zwischen der MIN und der MAX Markierung beträgt 0,5 Liter. Nötigenfalls Motoröl nachfüllen und Motor auf Dichtheit prüfen.

! VORSICHT

- **Zu wenig Motoröl oder qualitativ minderwertiges Öl führt zu vorzeitigem Verschleiss des Motors.**
- **Maximalstand nicht überschreiten**
- **Minimalstand nicht unterschreiten**



Motoröl und Ölfilter wechseln, Ölsiebe reinigen

! VORSICHT

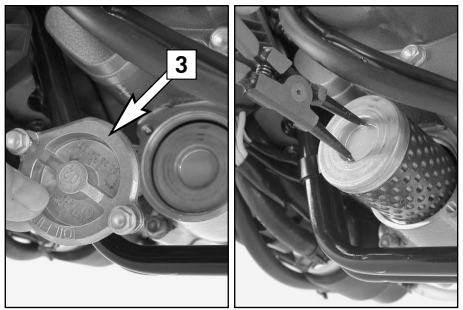
Der Motorölwechsel darf erst nach Ablauf der Garantiezeit selbst durchgeführt werden. Wenn Sie den Ölwechsel innerhalb der Garantiezeit selbst durchführen, erlischt die Garantie.

HINWEIS:
Der LC8 Motor hat eine Trockensumpfschmierung. Das Motoröl wird vom Ölsumpf des Motorgehäuses in den Öltank gepumpt. Bei einem Ölwechsel ist daher auch das Motoröl aus dem Öltank abzulassen. Da bei einem Ölwechsel viele Teile demontiert werden müssen, empfehlen wir, den Motorölwechsel in einer KTM Fachwerkstätte durchführen zu lassen. Innerhalb der Garantiezeit muss der Ölwechsel in einer KTM Fachwerkstätte durchgeführt werden, sonst erlischt die Garantie.

Der Motorölwechsel ist bei betriebswarmem Motor vorzunehmen.

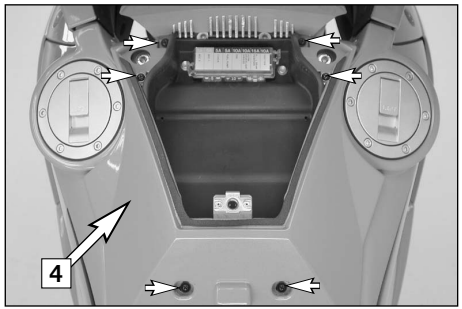
⚠ ACHTUNG

Ein betriebswarmer Motor und das darin befindliche Motoröl sind sehr heiss – verbrennen Sie sich nicht!

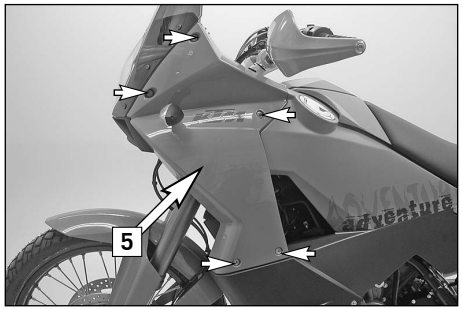


Motorrad auf waagrechter Fläche aufrecht abstellen. 4 Schrauben entfernen, Unterfahrschutz abnehmen und Gefäß für das Altöl unter den Motor geben. Ölablassschraube **[1]** entfernen, Verschlussdeckel **[2]** abnehmen und Ölsieb mit einer Zange aus dem Motorgehäuse ziehen.

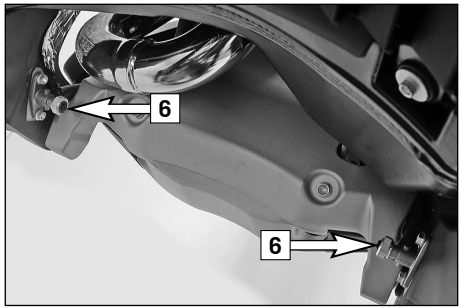
Ölfilterdeckel **[3]** entfernen und Ölfilter mit einer Seegerringzange (verkehrt) aus dem Motorgehäuse ziehen.



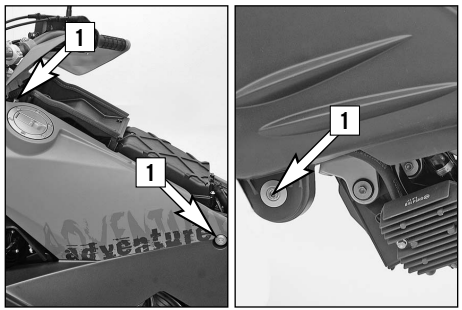
Die 6 Schrauben entfernen und Abdeckung **[4]** abnehmen.



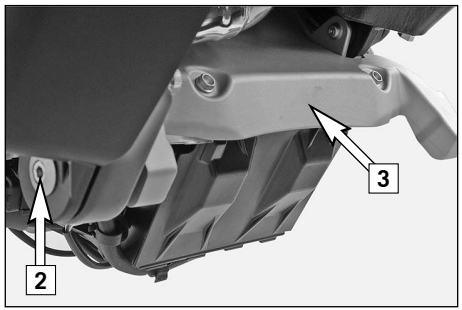
Die 5 Schrauben entfernen, linke Verkleidung **[5]** abnehmen und Blinkerkabel abschließen.



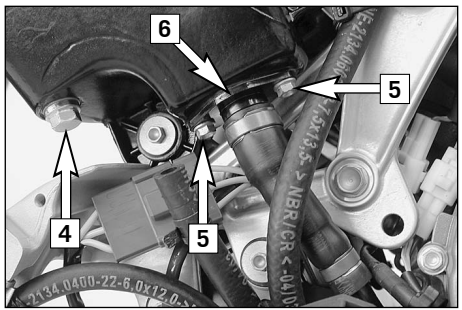
Die beiden Kraftstoffhähne **[6]** der Verbindungsleitung schließen.



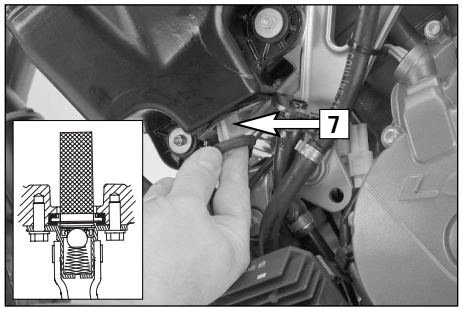
3 Schrauben **[1]** entfernen, Tank ca. 15 mm anheben und oben vorsichtig zur Seite schwenken. Kraftstoffleitungen abschließen, Stecker der Kraftstoffpumpe und des Geberkabels (Kraftstoffpegel) trennen und Tank abstellen.



Untere Schraube **[2]** des rechten Tanks entfernen. Sechskantschrauben entfernen und Batterieabdeckung **[3]** abnehmen.

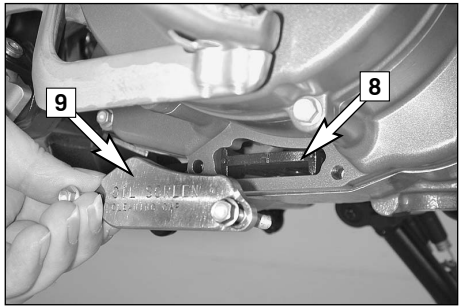


Ablassschraube **[4]** am Öltank entfernen und Öl in ein Gefäß ablaufen lassen. Schrauben **[5]** entfernen und Ölrückflußventil **[6]** zur Seite schwenken.



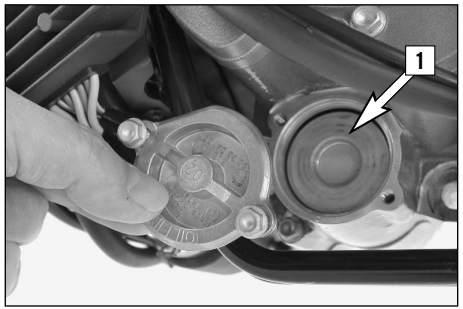
Ölsieb **[7]** vorsichtig aus dem Öltank ziehen.

Ablassschrauben, Deckel und beide Ölsiebe gründlich reinigen. Alle Gummi-Dichtringe reinigen und auf Beschädigungen prüfen, nötigenfalls erneuern.



Ölablassschraube mit neuem Dichtring am Motor montieren und mit 20 Nm festziehen.

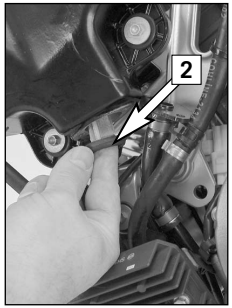
Ölsieb **[8]** mit der Markierung TOP nach oben in die Führungen des Ölpumpengehäuses schieben. Formring auf korrekten Sitz prüfen und Verschlußdeckel **[9]** montieren. Schrauben mit 10 Nm festziehen.

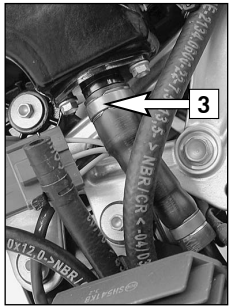


Neuen Ölfilter **[1]** in das Motorgehäuse stecken, O-Ring fetten und Ölfilterdeckel samt O-Ring montieren. Schrauben mit 6 Nm festziehen.

! VORSICHT

Verwenden Sie nur Original KTM Ölfilter. Bei Verwendung anderer Filter kann der Motor beschädigt werden.





Ölablassschraube mit neuem Dichtring am Öltank montieren und mit 20 Nm festziehen.

Dichtring **[2]** fetten und Ölsieb vorsichtig in den Öltank schieben. Ölrückflussventil **[3]** positionieren, Schrauben montieren und mit 10 Nm festziehen.



Batterieabdeckung montieren und Schrauben mit 25 Nm festziehen. Untere Schraube des rechten Tanks montieren und mit 25 Nm festziehen.

Linken Tank an der oberen Befestigung einhängen. Kraftstoffleitungen und Stecker der Kraftstoffpumpe und des Geberkabels (Kraftstoffpegel) anschließen. Tank mit 3 Schrauben fixieren und Schrauben mit 25 Nm festziehen.
Die beiden Kraftstoffhähne der Verbindungsleitung öffnen.



2,5 Liter vollsynthetisches Motoröl nach JASO MA Norm (z.B. Motorex Power Synt 4T) einfüllen und Ölmessstab montieren. Motor starten, 4 Minuten warmlaufen lassen und Motor abstellen. Ölmessstab entfernen und Motoröl bis zur MAX Markierung auffüllen (ca 0,5 Liter).

Motor und Öltank auf Ölverlust prüfen.

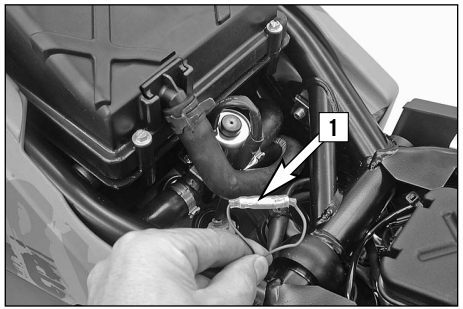


Auf die Gewinde der 4 Schrauben Loctite 243 auftragen, Unterfahrschutz montieren und Schrauben mit 25 Nm festziehen.

⚠ ACHTUNG

Die Schrauben des Unterfahrschutzes müssen unbedingt mit Loctite 243 gesichert werden, damit diese nicht locker werden.

Blinkerkabel und Tankentlüftungsschlauch anschließen und linke Verkleidung montieren. Abdeckung des Ablagefaches montieren.



Zündkurve für niederoktanigen Kraftstoff aktivieren

Wenn Sie mit Ihrem Motorrad Länder bereisen, in denen kein Kraftstoff mit mindestens 95 Oktan (ROZ) erhältlich ist, kann auf einfache Weise eine entsprechende Zündkurve aktiviert werden.
Im Bereich der oberen Federbeinbefestigung befindet sich an einem braun-schwarzen Kabel eine Steckverbindung **[1]**.
Sind die beiden Stecker miteinander verbunden, ist die Zündkurve für Kraftstoff mit mindestens 95 Oktan (ROZ) aktiviert.
Trennt man diese Steckverbindung, wird die Zündkurve für Kraftstoffe mit 80 - 94 Oktan (ROZ) aktiviert. Dadurch verliert der Motor ein wenig an Leistung, es wird aber verhindert, daß durch schlechten Kraftstoff Glühzündungen entstehen und ein Motorschaden auftritt.

! VORSICHT

Wenn kein Kraftstoff mit mindestens 95 Oktan (ROZ) verfügbar ist, muss unbedingt die Zündkurve für 80 - 94 Oktan (ROZ) aktiviert werden, um einen Motorschaden zu verhindern.

Wenn Sie die vorgeschriebenen Wartungsarbeiten an Ihrem Motorrad durchführen lassen, sind Störungen kaum zu erwarten. Sollte dennoch ein Fehler auftreten, empfehlen wir Ihnen, zur Fehlerlokalisierung nach der Fehlersuchtabelle vorzugehen.
Wir weisen aber darauf hin, daß viele Arbeiten nicht selbst durchgeführt werden können. Im Zweifelsfall wenden Sie sich bitte an eine KTM-Fachwerkstätte.

STÖRUNG	URSACHE	ABHILFE
Motor dreht beim Betätigen des Startknopfes nicht durch	Bedienungsfehler	Zündung einschalten, Getriebe auf Neutral schalten, Not-Aus-Schalter einschalten, während des Startens kein Gas geben
	Batterie entladen	Batterie aufladen und Ursache der Entladung feststellen, autorisierte KTM Fachwerkstätte aufsuchen
	Sicherung IGNITION durchgeschmolzen	Sicherung IGNITION im Sicherungskasten erneuern
	Hauptsicherung durchgeschmolzen	Rechte Motorverkleidung abnehmen und Hauptsicherung erneuern
	Zündschloss oder Not-Aus-Schalter defekt	Zündschloss und Not-Aus-Schalter überprüfen, autorisierte KTM Fachwerkstätte aufsuchen
	Sicherheit-Startsystem defekt	Autorisierte KTM Fachwerkstätte aufsuchen
Motor dreht nur durch, wenn der Kupplungshebel gezogen ist	Ein Gang ist eingelegt	Getriebe auf Neutral schalten
	Ein Gang ist eingelegt und der Seitenständer ist ausgeklappt	Getriebe auf Neutral Schalten
	Sicherheit-Startsystem defekt	Autorisierte KTM Fachwerkstätte aufsuchen
Motor dreht durch, obwohl ein Gang eingelegt ist	Sicherheit-Startsystem defekt	Autorisierte KTM Fachwerkstätte aufsuchen
Motor dreht durch, springt aber nicht an	Bedienungsfehler	Starthinweise beachten (siehe Fahranleitung)

STÖRUNG	URSACHE	ABHILFE
Motor dreht durch, springt aber nicht an	Sicherung der Benzinpumpe durchgeschmolzen	Sicherung FUEL PUMP erneuern
	Kupplung der Kraftstoffleitung nicht angesteckt	Kupplung der Kraftstoffleitung anstecken
	Steckverbinder des Kabelstranges oxydiert	Verkleidung und Kraftstofftanks abnehmen, Steckverbinder reinigen und mit Kontaktspray behandeln
	Fehler im Einspritz-System	Autorisierte KTM Fachwerkstätte aufsuchen
	Ein Gang ist eingelegt und der Seitenständer ist ausgeklappt	Getriebe auf Neutral Schalten
Motor hat zu wenig Leistung	Luftfilter/Kraftstofffilter stark verschmutzt	Luftfilter/Kraftstofffilter in einer autorisierten KTM Fachwerkstätte erneuern lassen
	Fehler im Einspritz-System	Autorisierte KTM Fachwerkstätte aufsuchen
	Zündkurve für 80 Oktan ist aktiv	Zündkurve für 95 Oktan aktivieren, Voraussetzung – es wird Kraftstoff mit 95 Oktan (ROZ) verwendet
Motor wird übermäßig heiß	zu wenig Kühlflüssigkeit im Kühlsystem	Kühlflüssigkeit nachfüllen (siehe Wartungsarbeiten), Kühlsystem auf Dichtheit prüfen
	Kühlerlamellen stark verschmutzt	Kühlerlamellen mit Wasserstrahl reinigen
	Schaumbildung im Kühlsystem	Kühlflüssigkeit erneuern, Marken-Frostschutzmittel verwenden
	geknickter oder beschädigter Kühlerschlauch	Kühlerschlauch richtig verlegen bzw. erneuern
	Sicherung des Lüfters durchgeschmolzen	Sicherung FAN erneuern

STÖRUNG	URSACHE	ABHILFE
Motor wird übermäßig heiß	Lüfter oder Thermoschalter für Lüfter defekt	Autorisierte KTM Fachwerkstätte aufsuchen
	Luft im Kühlsystem	Kühlsystem entlüften (siehe Wartungsarbeiten)
	Thermostat defekt	Thermostat überprüfen lassen (Öffnungstemperatur 75°C) bzw. erneuern, autorisierte KTM Fachwerkstätte aufsuchen)
FI-Lampe blinkt/leuchtet	Fehler im Einspritz-System (siehe Blinkcode)	Autorisierte KTM Fachwerkstätte aufsuchen
ABS-Warnlampe leuchtet	Fahrsituation mit stark differierenden Raddrehzahlen	Anhalten, Zündung ausschalten, erneut starten
	Sicherung durchgeschmolzen	Sicherungen ABS (unter rechter Motorverkleidung) erneuern Sicherung ABS OPTIONAL erneuern
	ABS-Sensoren locker oder Kabel beschädigt	ABS-Sensoren auf Festsitz bzw. Kabel auf Beschädigung überprüfen, autorisierte KTM Fachwerkstätte aufsuchen
	ABS-Sensorrad verbogen	Autorisierte KTM Fachwerkstätte aufsuchen
	Fehler im ABS	Autorisierte KTM Fachwerkstätte aufsuchen
Motor geht während der Fahrt aus	kein Kraftstoff	Kraftstoff tanken
	Sicherung der Benzinpumpe durchgeschmolzen	Sicherung FUEL PUMP erneuern
hoher Ölverbrauch	Motorölstand zu hoch	Motorölstand bei betriebswarmem Motor prüfen und nötigenfalls berichtigen
	zu dünnflüssiges Motoröl (Viskosität)	dickflüssigeres Motoröl verwenden, beachten Sie das Kapitel „Motoröl“
Scheinwerfer und Standlicht leuchten nicht	Glühlampe durchgebrannt	Glühlampe ersetzen
	Sicherung durchgeschmolzen	Sicherung H/L BEAM POSITION erneuern

STÖRUNG	URSACHE	ABHILFE
Blinker, Bremslicht, Horn und Multifunktions-Digitaltacho funktionieren nicht	Glühlampe durchgebrannt Sicherung durchgeschmolzen	Glühlampe ersetzen Sicherung HORN BRAKELIGHT SPEEDO erneuern
Uhrzeit wird nicht mehr oder nicht korrekt angezeigt	Sicherung durchgeschmolzen, dadurch keine durchgehende Stromversorgung	Sicherung ACC 1 / CLOCK erneuern und Uhrzeit einstellen
Batterie entladen	Zündung (Stromverbraucher) nicht ausgeschaltet Batterie wird vom Generator nicht geladen	Batterie laut Vorschrift laden Spannungsregler und Generator in einer autorisierten KTM Fachwerkstätte prüfen lassen
Keine Anzeige im Display des Multifunktions-Digitaltacho	Sicherung durchgeschmolzen	Sicherung HORN BRAKELIGHT SPEEDO erneuern
Die Geschwindigkeitsanzeige des Multifunktions-Digitaltacho funktioniert nicht	Geberkabel beschädigt oder Kontakte des Kabelsteckers oxydiert	Geberkabel auf Beschädigungen prüfen, autorisierte KTM Fachwerkstätte aufsuchen

Der Blinkcode (Kontrollampe FI) gibt an, welches Bauteil von einer Störung betroffen ist. Dadurch kann der Fehler lokalisiert werden, wenn kein Diagnosetool zur Verfügung steht. Aus dem Blinkrhytmus kann eine zweistellige Zahl, der sogenannte Blinkcode, ermittelt werden. z.B.: Blinkcode 34: FI blinkt 3x lang, 4x kurz, Pause, Blinkcode 06: FI blinkt 6x kurz, Pause

BLINKCODE	SIGNAL / BAUTEIL	FEHLERBESCHREIBUNG	MOTOR
02	Impulsgeber	Fehlfunktion	stirbt ab
06	Drosselklappensensor	Ausgangssignal zu nieder / hoch	läuft weiter
07	Sensor für 2. Drosselklappe	Ausgangssignal zu nieder / hoch	läuft weiter
09	Ansaugdrucksensor hinterer Zylinder	Ausgangssignal zu nieder / hoch	läuft weiter
11	Ansaugdrucksensor vorderer Zylinder	Ausgangssignal zu nieder / hoch	läuft weiter

Der Blinkcode gibt an, welches Bauteil von einer Störung betroffen ist. Dadurch kann der Fehler lokalisiert werden, wenn kein Diagnosetool zur Verfügung steht.

BLINKCODE	SIGNAL / BAUTEIL	FEHLERBESCHREIBUNG	MOTOR
12	Kühlmitteltemperatursensor	Ausgangssignal zu nieder / hoch	läuft weiter
13	Lufttemperatursensor	Ausgangssignal zu nieder / hoch	läuft weiter
14	Umgebungsluftdrucksensor	Ausgangssignal zu nieder / hoch	läuft weiter
15	Neigungswinkelsensor	Ausgangssignal zu nieder / hoch	läuft weiter
17	Lambdasonde hinterer Zylinder	Fehlfunktion	läuft weiter
18	Lambdasonde vorderer Zylinder	Fehlfunktion	läuft weiter
24	Steuergerät Spannungsversorgung	Fehlfunktion	läuft weiter
25	Seitenständerschalter	Kurzschluss nach Masse	läuft weiter
33	Einspritzdüse hinterer Zylinder	Fehlfunktion	stirbt ab
34	Einspritzdüse vorderer Zylinder	Fehlfunktion	stirbt ab
37	Zündspule hinterer Zylinder	Fehlfunktion	stirbt ab
38	Zündspule vorderer Zylinder	Fehlfunktion	stirbt ab
41	Kraftstoffpumpenrelais	Kurzschluss nach Masse / Plus	stirbt ab
45	Lambdasondenheizung hinterer Zylinder	Kurzschluss nach Masse / Plus	läuft weiter
46	Lambdasondenheizung vorderer Zylinder	Kurzschluss nach Masse / Plus	läuft weiter
49	Leerlaufstellmotor	Fehlfunktion	läuft weiter
53	Absaugventil für Kohlekanister	Kurzschluss nach Masse / Plus	läuft weiter
54	Sekundärluftventil	Kurzschluss nach Masse / Plus oder Unterbrechung	läuft weiter
65	EEPROM error	Fehlfunktion	läuft weiter
68	Unterdruckschlauch vorderer Zylinder defekt	Fehlfunktion	läuft weiter
69	Unterdruckschlauch hinterer Zylinder defekt	Fehlfunktion	läuft weiter
72	Schrittmotor für 2. Drosselklappe	Fehlfunktion	läuft weiter

REINIGUNG »

Regelmäßige Reinigung und Lackpflege gehört zur Wartung und trägt zur Werterhaltung Ihres Motorrades bei.

! VORSICHT

Reinigen Sie das Motorrad nie mit einem Hochdruckreiniger oder einem starken Wasserstrahl. Das Wasser gelangt sonst durch den hohen Druck in elektrische Bauteile, Steckverbinder, Seilzüge, Lager usw. und verursacht Störungen bzw. führt zur vorzeitigen Zerstörung dieser Teile.

- Vor dem Waschen Schalldämpferöffnungen verschließen.
- Am Besten verwenden Sie warmes Wasser, dem ein handelsübliches Waschmittel zugesetzt ist und einen Schwamm. Grober Schmutz kann vorher mit einem weichen Wasserstrahl entfernt werden. Stark verschmutzte Stellen können mit einem Motorrad-Reiniger (z.B. Motorex 900) eingesprüht und zusätzlich mit einem Pinsel bearbeitet werden.
- Nachdem das Motorrad gründlich mit einem weichen Wasserstrahl abgespühlt wurde, sollte es mit Druckluft und einem Tuch getrocknet werden. Fahren Sie danach ein kurzes Stück, bis der Motor die Betriebstemperatur erreicht hat und betätigen Sie dabei auch die Bremsen. Durch die Wärme verdunstet das Wasser auch an den unzugänglichen Stellen des Motors und der Bremsen.
- Schieben Sie die Schutzkappen an den Lenkerarmaturen zurück, damit auch hier eingedrungenes Wasser verdunsten kann.
- Nach dem Abkühlen des Motorrades sind alle Gleit- und Lagerstellen zu ölen oder zu fetten und die Kette mit Kettenspray zu behandeln. Alle blanken Stellen (Ausnahme Bremsscheiben) mit Korrosionsschutzmittel behandeln (z.B. Motorex Protect & Shine).
- Die Auspuffrohre können mit einem Chrompflegemittel poliert werden. Die Schalldämpfer sind aus rostfreiem Stahl und sollten mit einem entsprechenden Pflegemittel behandelt werden.
- Windschild mit viel Wasser und einem weichen Schwamm reinigen. Chemische Reinigungsmittel greifen den Kunststoff an.
- Um Störungen in der Elektrik vorzubeugen, sollten sie Zündschloß, Not-Aus-Schalter, Lichtschalter und Steckverbinder mit Kontaktspray behandeln.
- Alle lackierte Teile mit einem milden Lackpflegemittel behandeln.

KONSERVIERUNG FÜR DEN WINTERBETRIEB »

Wird das Motorrad auch im Winter benutzt und es muss mit Salzstreuung auf den Straßen gerechnet werden, sind Vorkehrungen gegen das agressive Streusalz zu treffen.

- Motorrad gründlich reinigen und trocknen lassen
- Motor, Schwingarm und alle anderen blanken oder verzinkten Teile (Bremsscheiben ausgenommen) mit Korrosionsschutzmittel auf Wachsbasis behandeln.

⚠ ACHTUNG

Es darf kein Korrosionsschutzmittel auf die Bremsscheiben gelangen, dadurch wird die Bremswirkung stark vermindert.

! VORSICHT

Nach Fahrten auf gesalzenen Strassen ist das Motorrad gründlich mit kaltem Wasser zu reinigen und gut zu trocknen

Wenn Sie das Motorrad für längere Zeit stillegen wollen, sollten Sie folgende Maßnahmen durchführen:
- Die Tanks möglichst leerfahren, um bei der Inbetriebnahme frischen Kraftstoff auffüllen zu können.
- Motorrad gründlich reinigen (siehe Kapitel REINIGEN).
- Motoröl und Ölfilter wechseln (altes Motoröl enthält agressive Verunreinigungen).
- Frostschutz und Menge der Kühlflüssigkeit prüfen
- Reifenluftdruck berichtigen
- Batterie ausbauen und laden (siehe Kapitel Batterie laden).
- Nach Möglichkeit das Motorrad aufbocken, damit die Räder den Boden nicht mehr berühren.
- Der Lagerplatz sollte trocken sein und keinen großen Temperaturschwankungen unterliegen.
- Das Motorrad decken Sie am Besten mit einer luftdurchlässigen Plane oder Decke ab. Luftundurchlässige Materialien sollten keinesfalls verwendet werden, da eventuelle Feuchtigkeit nicht entweichen kann und dadurch Korrosion verursacht.

! VORSICHT

Es ist sehr schlecht, den Motor des stillgelegten Motorrades kurzzeitig laufen zu lassen. Weil der Motor dabei nicht genügend warm wird, kondensiert der beim Verbrennungsvorgang entstehende Wasserdampf und bringt Ventile und Auspuff zum Rosten.

INBETRIEBNAHME NACH DER STILLLEGUNG

- Die aufgeladene Batterie montieren (Polarität beachten), Schrauben des Unterfahrschutzes mit Loctite 243 sichern.
- Frischen Kraftstoff in den Tank füllen.
- Motorrad wie vor jeder Inbetriebnahme überprüfen (siehe Fahranleitung).
- Kurze, vorsichtige Testfahrt.

HINWEIS: Prüfen Sie vor der saisonbedingten Stillegung des Motorrades alle Teile auf Funktion und Verschleiß. Wenn Servicearbeiten, Reparaturen oder Umbauten notwendig sind, sollten diese während der Stillegung (geringere Auslastung der Werkstätten) durchgeführt werden. So können Sie lange Wartezeiten in den Werkstätten zu Saisonbeginn vermeiden.

FAHRGESTELL	990 ADVENTURE / 990 ADVENTURE S
Rahmen	Gitterrohrrahmen aus Chrom-Molybdän-Stahlrohren, pulverbeschichtet
Gabel	WP – Up Side Down 4860 MXMA (Multiadjuster)
Federweg vorne	ADVENTURE = 210 mm / ADVENTURE S = 265 mm
Hinterradfederung	WP Progressive Damping System Federbein mit hydraulischer Verstellung der Federvorspannung (Preload Adjuster)
Federweg hinten	ADVENTURE = 210 mm / ADVENTURE S = 265 mm
Bremse vorne	Scheibenbremse, 2 gelochte Bremsscheiben Ø 300 mm, Bremszangen und Bremsscheiben schwimmend gelagert
Bremse hinten	Scheibenbremse, gelochte Bremsscheibe Ø 240 mm, Bremszange und Bremsscheibe schwimmend gelagert
ABS (Anti-Blockier-System)	ADVENTURE: Brembo/Bosch mit 2 voneinander unabhängigen Bremskreisen / ADVENTURE S: –
Freigegebene Reifen vorne *	Pirelli MT90 90/90 21 M/C 54V Bis maximal 160 km/h: Continental TKC80 90/90-21 M/C 54S TT M+S
Luftdruck vorne	Straße solo 2,4 bar Straße Sozius 2,4 bar
Freigegebene Reifen hinten *	Pirelli MT90 150/70 18 M/C 70V Bis maximal 160 km/h: Continental TKC80 150/70B18 M/C 70Q TT M+S
Luftdruck hinten	Straße solo 2,6 bar Straße Sozius 2,8 bar
Tankinhalt	19,5 Liter, 4 Liter Reserve
Übersetzung-Hinterrad	17:42
Kette	525 HV (5/8 x 5/16") X-ring, 118 Rollen
Lampenbestückung	Scheinwerfer Fernlicht H3 12V 55W (Sockel PK22s) Scheinwerfer Abblendlicht H7 12V 55W (Sockel PX26d) USA: Scheinwerfer Fernlicht + Abblendlicht H4 12V 60/55 W (Sockel P43t) Begrenzungslicht vorne + hinten 12V 5W (Sockel W2,1x9,5d) Instrumentenbeleuchtung + Kontrollampen LED Bremslicht 12V 21W (Sockel BA15s)

* weitere Reifenfreigaben finden Sie im Internet unter www.ktm.com

FAHRGESTELL	990 ADVENTURE / 990 ADVENTURE S
Lampenbestückung	Blinker 12V RY10W (Sockel BAU15s) Kennzeichenbeleuchtung 12V 5W (Sockel W2,1x9,5d)
Batterie	12V 11,2 Ah wartungsfrei
Steuerkopfwinkel	63,4°
Radstand	1570 mm
Sitzhöhe unbelastet	ADVENTURE: 860 mm / ADVENTURE S: 915 mm
Bodenfreiheit unbelastet	ADVENTURE: 261 mm / ADVENTURE S: 316 mm
Gewicht ohne Kraftstoff	ADVENTURE: 209 kg / ADVENTURE S: 207 kg
höchstzul. Achslast vorne	200 kg
höchstzul. Achslast hinten	250 kg
höchstzul. Gesamtgewicht	430 kg

STANDARD-EINSTELLUNG GABEL 990 ADVENTURE 990 ADVENTURE S	Fahrer Komfort	**Standardeinstellung**	Fahrer Sport	Volle Nutzlast
Druckstufe (Klicks)	20	**15**	10	10
Zugstufe (Klicks)	23	**18**	13	13
Federvorspannung (Umdrehungen)	5	**5**	8	7

STANDARD-EINSTELLUNG FEDERBEIN 990 ADVENTURE	Fahrer Komfort	**Standardeinstellung**	Fahrer Sport	Volle Nutzlast
Druckstufe Low Speed (Klicks)	25	**20**	15	15
Druckstufe High Speed (Umdrehungen)	2	**1,5**	1	1
Zugstufe (Klicks)	20	**15**	10	10
Federvorspannung (Umdrehungen)	4	**4**	8	16

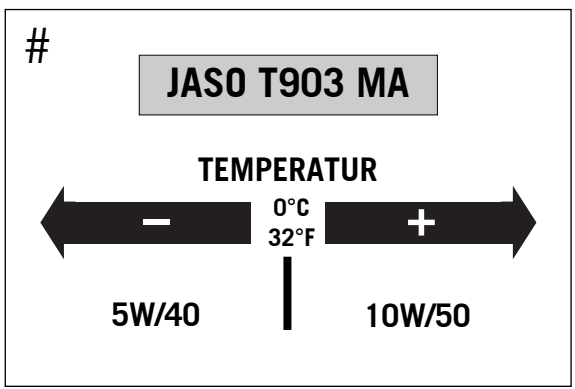
STANDARD-EINSTELLUNG FEDERBEIN 990 ADVENTURE S	Fahrer Komfort	**Standardeinstellung**	Fahrer Sport	Volle Nutzlast
Druckstufe Low Speed (Klicks)	25	**20**	15	15
Druckstufe High Speed (Umdrehungen)	2	**1,5**	1	1
Zugstufe (Klicks)	20	**15**	10	10
Federvorspannung (Umdrehungen)	4	**4**	8	10

ANZUGSDREHMOMENTE – FAHRGESTELL		
SK-Klemmschrauben Gabelbrücke oben	M8	20 Nm
SK-Klemmschrauben Gabelschaftrohr	M8	20 Nm
SK-Klemmschrauben Gabelbrücke unten	M8	15 Nm
ISK-Schraube Lenkeraufnahme	M10	20 Nm
Bundschrauben Lenkerklemmbrücken	M8	20 Nm
SK-Klemmschrauben Gabelfäuste	M8	15 Nm
Bundschraube Steckachse vorne	M24x1,5	60 Nm
Bundmutter Steckachse hinten	M25x1,5	90 Nm
Bundmutter Schwingarmbolzen	M19x1,5	130 Nm
ISK-Schraube Federbein oben	M14x1,5	80 Nm
ISK-Schraube Federbein unten	M14x1,5	80 Nm
ISK-Schraube Bremsschlauchführung oben	M6	Loctite 243 + 8 Nm
SK-Schrauben der Bremszange vorne	M8	Loctite 243 + 25 Nm
SK-Schrauben des Fußbremszylinders	M6	Loctite 243 + 10 Nm
Bundschraube Bremsscheiben vorne	M6	Loctite 243 + 14 Nm
Bundschraube Bremsscheibe hinten	M6	Loctite 243 + 14 Nm
ISK-Lagerbolzen Fußbremshebel	M8	Loctite 243 + 25 Nm
SK-Schrauben Fußbremshebelauftritt	M5	Loctite 243 + 6 Nm
ISK-Schrauben Rahmenausleger	M10x1,25	Loctite 243 + 45 Nm
ISK-Schrauben Fußrastenträger hinten	M8	Loctite 243 + 25 Nm
ISK-Schrauben Tankdeckel	M5	5 Nm
SK-Schraube Benzinstandsgeber	M5	3 Nm
SK-Schrauben Benzinhähne	M6	6 Nm
ISK-Schrauben Tankbefestigung	M8	25 Nm

ANZUGSDREHMOMENTE – FAHRGESTELL		
Auspuffmuttern am Krümmer	M8	gleichmäßig, Blech nicht verbiegen
SK-Schrauben Auspuffaufhängung	M6	Loctite 243 + 12 Nm
Speichennippel	M5	5 Nm ± 1 Nm
SK-Muttern der Kettenradschrauben	M10x1,25	Loctite 243 + 50 Nm
SK-Mutter Kettenritzel	M20x1,5	Loctite 243 + Blechsicherung + 100 Nm
Motortragschrauben	M10	45 Nm
ISK-Schrauben Seitenständerkonsole - Motor	M10	Loctite 243 + 40 Nm
SK-Schrauben Seitenständeraufnahmen - Seitenständerkonsole	M10	Loctite 243 + 25 Nm
Schraube Seitenständerlagerung	M10	Loctite 243 + 35 Nm
Schraube Federhalter Seitenständer	M8	Loctite 243 + 25 Nm
SK-Schraube Seitenständerschalter	M6	Loctite 243 + 10 Nm
SK-Schrauben Unterfahrschutz	M8	Loctite 243 + 25 Nm
Ablaßschraube Öltank	M12x1,5	25 Nm
Kettengleitschutz	M6	Loctite 243 + 6 Nm
SK-Bundschraube ABS-Sensor vorne	M6	6 Nm
Sonderschraube ABS-Sensor hinten	M6	Loctite 243 + 8 Nm
Mutter für Steckdose	M18x1	4 Nm
Restliche Schrauben Fahrgestell	M6	10 Nm
	M8	25 Nm
	M10	45 Nm
Restliche Bundmuttern Fahrgestell	M6	15 Nm
	M8	30 Nm
	M10	50 Nm

MOTOR	990 LC8
Bauart	2-Zylinder 4-Takt Otto-Motor in 75ºV-Anordnung mit Ausgleichswelle, flüssigkeitsgekühlt
Hubraum	999 cm^3
Bohrung/Hub	101/62,4 mm
Verdichtung	11,5:1
Kraftstoff	bleifreier Superkraftstoff mit mindestens 95 Oktan (ROZ) / 80 - 94 Oktan bei anderer Zündkurve
Steuerung	4 Ventile über Tassenstössel u. 2 Nockenwellen gesteuert, Nockenwellenantrieb mit Zahnräder/Kette
Ventildurchmesser	Einlass: 38 mm Auslass: 33 mm
Ventilspiel kalt	Einlass: 0,10 - 0,15 mm Auslass: 0,25 - 0,30 mm
Kurbelwellenlagerung	Gleitlager (2 Hauptlager/1 Stützlager)
Pleuellager	Gleitlager
Kolbenbolzenlager	Zweistofflager
Kolben	Leichtmetall – geschmiedet
Kolbenringe	1 L-Ring, 1 Nasenminutenring, 1 einteiliger Ölabstreifring mit Schlauchfeder
Motorschmierung	Trockensumpf mit 2 Trochoidpumpen (Druckpumpe und Saugpumpe)
Motoröl	SAE 10W-50 (z.B. Motorex Power Synt 4T) #
Füllmenge Motoröl	ca. 3,0 Liter bei Öl-/Filterwechsel
Primärtrieb	gerade verzahnte Stirnräder 35 : 67
Kupplung	Mehrscheibenkupplung im Ölbad
Getriebe	6-Gang klauengeschaltet
Getriebeübersetzung	1. Gang 12:35 2. Gang 15:32 3. Gang 18:30 4. Gang 20:27 5. Gang 24:27 6. Gang 27:26

MOTOR	990 LC8
Gemischaufbereitung	elektronische Benzineinspritzung EFI (Electronic Fuel Injection)
Zündanlage	kontaktlos gesteuerte elektronische Transistorzündanlage mit digitaler Zündverstellung
Zündzeitpunkt	Kennfeldgesteuert über TPS
Generator	12V 450W bei 6000 U/min
Zündkerze	NGK DCPR 8 E
Elektrodenabstand	0,8 mm
Kühlung	Flüssigkeitskühlung, permanente Umwälzung der Kühlflüssigkeit durch Wasserpumpe
Kühlflüssigkeit	2,1 Liter, Mischungsverhältnis 50% Frostschutz, 50% destilliertes Wasser, mindestens –25° C
Starthilfe	Elektrostarter, 0,9 kW



Motoröl

Verwenden Sie nur vollsynthetische Motoröle, welche die Qualitätsanforderungen von JASO MA erfüllen (siehe Angaben auf dem Behälter).
KTM empfiehlt Motorex Power Synt 4T in den Viskositäten 10W/50 (für Temperaturen über 0°C) bzw. 5W/40 (für Temperaturen unter 0°C).

Abbremsen – Modelle mit ABS (Anti-Blockier-System) 30
Abbremsen – Modelle ohne ABS (Anti-Blockier-System) 30
Ablagefach 17
ABS abschalten 31
ABS-Taster – Modelle mit ABS (Anti-Blockier-System) 14
ABS-Warnlampe – Modelle mit ABS (Anti-Blockier-System) . . .14
Alarmanlage 23
Allgemeine Tipps und Warnhinweise zur Inbetriebnahme 24
Anfahren 29
Anhalten und Parken 32
Batterie 61
Batterie aus- und einbauen 62
Batterie laden 63
Bedienungselemente 7
Blinkerlampe tauschen 69
Bordwerkzeug 41
Brems- Rücklichtlampen tauschen 68
Bremsflüssigkeitsstand hinten prüfen 54
Bremsflüssigkeitsstand vorne prüfen 53
Bremsklötze hinten kontrollieren 54
Bremsklötze vorne kontrollieren 53
Display 8
Drehzahlmesser 15
Druckstufendämpfung der Gabel 20
Druckstufendämpfung der Gabel einstellen 42
Druckstufendämpfung des Federbeines 21
Druckstufendämpfung des Federbeines einstellen 44
Einfahren des LC8 Motors 24
Einstellmöglichkeiten am Display 10
Fahranleitung 26
Fahrgestell-Nummer 6
Federvorspannung der Gabel 20
Federvorspannung der Gabel einstellen 43
Federvorspannung des Federbeines 22
Federvorspannung des Federbeines einstellen 46
Fehlersuche 83
Fußbremshebel 19
Fußrasten 23
Gabel und Federbein einstellen 42
Gabelbeine entlüften 46
Gepäckträgerplatte 22
Grundsätzliche Hinweise zu KTM Scheibenbremsen 50
Grundstellung des Kupplungshebels ändern 74
Haltegriffe 23
Handbremshebel 7
Hauptsicherung 64
Hinterrad aus- und einbauen 58
Hinweise zur ersten Inbetriebnahme 24
Inbetriebnahme nach der Stilllegung 89
Inhaltsverzeichnis 4
Kettenpflege 49
Kettenspannung kontrollieren 47
Kettenspannung korrigieren 48
Kettenverschleiß prüfen 49
Kombischalter 16
Konservierung für den Winterbetrieb 88
Kontrolllampen 13
Kraftstoff, tanken 34
Kraftstoffhähne 18
Kühlflüssigkeitsstand im Ausgleichsbehälter prüfen 71

Kühlflüssigkeitsstand im Kühler prüfen 72
Kühlsystem 70
Kühlsystem entlüften 73
Kupplungshebel 7
Lage der Seriennummern 6
Lagerung 89
Leerweg am Handbremshebel einstellen 53
Leuchtweite des Scheinwerfers einstellen 68
Lichtschalter 16
Lieber KTM-Kunde 1
Mittelständer 19
Motor starten 28
Motor-Nummer, Motor-Typ 6
Motoröl 95
Motoröl 75
Motoröl und Ölfilter wechseln, Ölsiebe reinigen 76
Motorölstand kontrollieren 75
Multifunktions-Digitaltacho 8
Not-Aus-Schalter, Startknopf 16
Ölstand der hydraulischen Kupplung prüfen 74
Reifen, Reifenluftdruck 59
Reinigung 88
Schalten, Fahren 29
Schalthebel 18
Scheinwerferlampen tauschen 66
Schmier- und Wartungstabelle 36
Seitenständer 19
Sicherungen für ABS – Modelle mit ABS (Anti-Blockier-System) . .64
Sicherungen für einzelne Stromverbraucher 65
Sitzbank abnehmen und montieren 41
Sitzbankschloss 17
Speichenspannung kontrollieren 60
Starthilfe 63
Staubmanschetten der Telegabel reinigen 47
Tankverschlüsse 17
Technische Daten – Fahrgestell 90
Technische Daten – Motor 94
Temperaturanzeige der Kühlflüssigkeit 12
Überprüfungen vor jeder Inbetriebnahme 26
Vorderrad aus- und einbauen 56
Wartungsarbeiten an Fahrgestell und Motor 40
Wichtige Hinweise 2
Zubehör und Zuladung 25
Zugstufendämpfung der Gabel 20
Zugstufendämpfung der Gabel einstellen 42
Zugstufendämpfung des Federbeines 22
Zugstufendämpfung des Federbeines einstellen 45
Zündkurve für niederoktanigen Kraftstoff aktivieren 82
Zündschloss 15



3211242de

10/2007 FOTO: MITTERBAUER

KTM Sportmotorcycle AG
A–5230 Mattighofen
www.ktm.at